PAUL I. MORENTZ

No. 61

Knowledge is
pleasant unto
thy soul.
(Prov. 2:10.)

Gift of Paul E. Morentz, M. D.
April, 1959

PAUL E. MORENTZ

Digitized by the Internet Archive
in 2025

https://archive.org/details/textbookofmodern0000herm

LEHRBUCH

DER

NEUHEBRÄISCHEN SPRACHE

UND LITTERATUR

VON

LIC. DR. HERM. L. STRACK

A. O. PROF. D. THEOL. IN BERLIN.

UND

DR. TH. ET PH. CARL SIEGFRIED

ORD. PROF. D. THEOL. IN JENA.

ERSTER UND ZWEITER TEIL.

KARLSRUHE UND LEIPZIG
H. REUTHER

PARIS	LONDON	NEW YORK
MAISONNEUVE & CIE.	DULAU & Co.	B. WESTERMANN & COMP.
25, QUAI VOLTAIRE.	37, SOHO SQUARE.	838, BROADWAY.

1884.

LEHRBUCH

DER

NEUHEBRÄISCHEN SPRACHE

UND LITTERATUR

VON

HERM. L. STRACK UND CARL SIEGFRIED

I. GRAMMATIK DER NEUHEBRÄISCHEN SPRACHE

VON

CARL SIEGFRIED.

II. ABRISS DER NEUHEBRÄISCHEN LITTERATUR

VON

HERM. L. STRACK.

KARLSRUHE UND LEIPZIG
H. REUTHER

PARIS	LONDON	NEW YORK
MAISONNEUVE & CIE.	DULAU & Co.	B. WESTERMANN & COMP.
25, QUAI VOLTAIRE.	37, SOHO SQUARE.	838, BROADWAY.

1884.

Alle Rechte, auch das der Übersetzung in andere Sprachen, vorbehalten.

VORWORT.

Gründliches Studium der nachbiblischen jüdischen Litteratur, dessen Nützlichkeit an dieser Stelle nicht bewiesen zu werden braucht, ist nur möglich, wenn man die Abweichungen der neuhebräischen Sprache von dem nachbiblischen Hebräisch wenigstens in den Hauptpunkten kennt und dadurch vor dem oft irreführenden Erraten des Sinnes einer Form oder Konstruktion im wesentlichen geschützt ist. Eine den Anforderungen der Gegenwart genügende gedruckte Unterweisung existiert nicht. Desgleichen fehlt es an einem bibliographisch genauen Grundriss dieser Litteratur, zumal einem solchen, welcher die für Christen wichtigsten Erzeugnisse übersichtlich zusammenstellt.

Der mitunterzeichnete H. Strack hatte seit längerer Zeit (vgl. auch "Handbuch der theol. Wissenschaften" I, 192) die Absicht, diesem Mangel durch ein "Lehrbuch der neuhebräischen Sprache und Litteratur" abzuhelfen, welches zugleich eine zweckmässige Sammlung von Lesestücken enthalten sollte. Ehe er die erforderlichen Vorarbeiten beenden konnte, begann das Studium des Rabbinischen an den deutschen Universitäten einen ebenso erfreulichen wie

bedeutenden Aufschwung zu nehmen. Dieser Umstand liess eine nach Möglichkeit baldige Vollendung des geplanten Lehrbuches erforderlich erscheinen. Daher übernahm der andere der beiden Unterzeichneten, C. Siegfried, auf die Bitte seines Kollegen die Ausarbeitung des grammatischen Teiles, für welchen die allgemeine Anlage (vgl. auch S. 6, Anm.) und nicht wenige Einzelheiten in gemeinsamer Erwägung festgestellt sind. Die schon vor Jahren begonnenen umfangreichen Sammlungen Siegfrieds namentlich zur Lautlehre konnten mit Rücksicht auf den Leserkreis, welchem unsre Arbeit zunächst dienen soll, nur teilweise ausgebeutet werden. Ergänzende Artikel für den Fachmann bleiben für eine wissenschaftliche Zeitschrift vorbehalten.

Die von H. Strack bearbeiteten Mitteilungen über die jüdische Litteratur und deren Geschichte haben in erster Linie den Zweck, demjenigen, welcher sich mit diesem Gegenstande zu beschäftigen beginnt, einen bequemen Überblick über die wichtigsten bezüglichen Schriften zu geben und ihm zu weiteren Studien Möglichkeit und Anregung zu bieten. Ausserdem dürften sie geeignet sein bei Vorlesungen als eine Diktieren und Nachschreiben auf das wünschenswerte Mass einschränkende Grundlage zu dienen. Bei der Auswahl der aufzuführenden Bücher waren Wichtigkeit des Inhalts und Möglichkeit der Benutzung zu berücksichtigen. Weitere Angaben wird der, welcher ein spezielles Thema oder einen einzelnen Autor näher kennen lernen will, in den zu diesem Behuf zahlreich genannten Monographieen finden. Von Aufsätzen, die in Zeitschriften stehen, sind, damit die Bibliographie nicht zu sehr anschwelle, nur wenige citiert worden. Findet unsre Arbeit Anklang, so

soll bei einer zweiten Auflage dieser litterarische Teil zu einem besonderen Bändchen erweitert werden*).

Der später folgende dritte Teil wird Chrestomathie, Glossar und ein Verzeichnis der wichtigsten Abbreviaturen enthalten.

Möge das Lehrbuch der neuhebräischen Sprache und Litteratur dazu beitragen, dass das in vieler Hinsicht so wichtige Studium der jüdischen Litteratur, welches in der Zeit der Buxtorfe eifrig gepflegt worden ist und reiche Früchte getragen hat, zu neuem, kräftigem Leben erblühe!

Berlin u. Jena, 2. Nov. 1883.

Herm. L. Strack. Carl Siegfried.

---

*) Die Erwähnung einzelner nicht direkt zur neuhebräischen Litteratur gehöriger Schriften, wie des Wörterbuchs von Abû'l Walîd (S. 110), bedarf wohl keiner Rechtfertigung.

Nachträge.

S. 97. *Moritz Rahmer*: Das Jüdische Literaturblatt. [Seit 1872 als Beilage zur israelitischen Wochenschrift, seit einigen Jahren auch besonders zu haben.] Magdeburg (Leipzig), wöchentl. 4 S. folio.

S. 97. Revue des Études Juives. Paris 1880 ff.

S. 100. *D. O. Straschun*: Der Tractat Taanit des babylonischen Talmud zum ersten Male ins Deutsche übertragen mit steter Rücksichtnahme auf Talmud Jeruschalmi, Midrasch Rabbot, Tanchuma, Pesikta de Rab Kahana, Midrasch Tillim, Abot de R. Nathan, Pirke de R. Elieser, Scheiltot de Rab Achai Gaon, Sifra, Sifri und Mechilta. Halle 1883. XIX, 185 S.

S. 102. *H. S. Hirschfeld*: Der Geist der ersten Schriftauslegungen oder die Hagadische Exegese. Ein Beitrag zur Geschichte der Exegese und zur Methodologie des Midrasch. Berlin 1847.

S. 102. *Wilh. Bacher*: Die Agada der babylonischen Amoräer. Ein Beitrag zur Geschichte der Agada und zur Einleitung in den babylonischen Talmud. Strassburg i. E. 1878. 151 S.

— —: Die Agada der Tannaiten (Monatsschrift für Gesch. u. Wiss. des Judenth. 1882. 83). [noch nicht vollendet, wird auch als Buch erscheinen].

S. 103. *Adolf Schwarz*: Die Tosifta des Tractates Sabbath in ihrem Verhältnisse zur Mischna kritisch untersucht. (Nebentitel: Die Tosifta der Ordnung Moëd in i. V. z. M. kr. u., 1. Theil). Karlsruhe 1879. 143 S.

— —: Die Tosifta des Tractates Erubin in ihrem Verhältnisse zur Mischna kritisch untersucht. Neben einem Anhange: Der Tosiftatext zu den Mischnajoth der Tractate Sabbath und Erubin. Karlsruhe 1882. 120 S. u. hebr. 20 Bl.

S. 112. *M. Friedländer*: Essays on the writings of Abraham Ibn Ezra. London 1877. X, 252 S. u. 78 S. hebr. (Nebentitel: Publications of the Society of Hebrew Literature, Second Series Vol. IV.) [Handelt von der Philosophie und den exegetischen Schriften des I. ʿE.]

Inhaltsverzeichnis.

Grammatik der neuhebräischen Sprache.

Einleitung (§ 1).

Seite

Ursprung und Entwickelung des neuhebräischen Dialekts . 1

System der neuhebräischen Grammatik (§ 2—106)

I. Schrift- und Lautlehre (§ 3—25).

A. Schriftlehre (§ 3).

B. Lautlehre (§ 4—25).

Mutae (§ 4—6) 11
Zischlaute (§ 7) 13
Liquidae (§ 8) 15
Hauchlaute (§ 9—11) 16
Spiranten, sog. Vokalbuchstaben (§ 12—14) 18
Vokale (§ 15. 16) 20
Milderung harter Konsonantenverbindungen (§ 17—21) . . 23
Ausstossung von Konsonanten (§ 22—24) 25
Hiatus (§ 25) 27

II. Formenlehre (§ 26—106).

Kap. I. Die Empfindungslaute (§ 26).

Kap. II. Demonstrativbildungen (§ 27—35).

Seite

Fragewörter (§ 32) 33
Verneinungswörter (§ 33) 34
Pronomen indefinitum (§ 34) 34
Adverbien (§ 35) 34

Kap. III. Das Nomen (§ 36—74).

Nominalbildung (§ 36—67) 35
A. Nomina selbständiger Bildung (§ 37—54).
Bildungen von zweilautiger Wurzel (§ 37) . . . 37
B. aus dreilaut. W. vom reinen Stamme aus (§ 38—50) 37
Intensivbildungen aus dreilaut. W. (§ 51. 52) . . 43
Bildungen mit vermehrten Wurzelkonsonanten (§ 53. 54) 45
B. Substantiva mit Bildungszusätzen (§ 55—66).
Bildungen durch Vorsätze (§ 55—61) 46
Bildungen durch Ansätze (§ 62—66) 49
C. Die unsemitischen Fremdwörter (§ 67) 52
Das Geschlecht (§ 68) 53
Die Zahl (§ 69—71) 54
Die Flexion (§ 72) 57
Die Zahlwörter (§ 73) 58
Die Komparation der Adjektiva (§ 74) . 59

Kap. IV. Partikeln (§ 75—84).

A. Präpositionen (§ 75. 76) 59
B. Konjunktionen (§ 77—84) 62
Vergleichung, Disjunktion (§ 77) 62
Einschränkung, Näherbestimmung (§ 78) . . . 64
Frage (§ 79) 66
Grundangabe (§ 80) 66

Seite

Folgerungen (§ 81) 67
Thatsächliche Folge (§ 82) 68
Absicht (§ 83) 68
Zeitverhältnis (§ 84) 69

Kap. V. Das Verbum (§ 85—106).

A. Bildungsarten (§ 85. 86) 70
Verba primitiva (§ 85) 70
Verba denominativa (§ 86) 72
B. Die Eigentümlichkeiten der einzelnen Verbalstämme oder Konjugationen (§ 87—94) 73
Bildungen von einfacher Wurzel (§ 87—92) . . . 73
α) Primitivstamm [Qal, Niph'al] (§ 87. 88) . . . 73
β) Intensivstamm (§ 89—91) 75
γ) Kausativstamm (§ 92) 78
Bildungen von vermehrter Wurzel (§ 93. 94) . . . 79
C. Tempusbezeichnung (§ 95—97) 81
Präsens (§ 95) 81
Präteritum (§ 96) 82
Futurum (§ 97) 84
D. Die unregelmässigen Verba (§ 98—106) 85
Verba mit Hauchlauten [Verba א"פ, ל"א] (§ 98) . . 85
Verba י"פ, י"ע (§ 99. 100) 86
Verba נ"פ (§ 101) 87
Mittelvokalige Stämme ע"ו, ע"י (102—104) . . . 88
Verba ל"ה (§ 105) 90
Einsilbige Stämme. Verba ע"ע (§ 106) 91

Bibliographischer Abriss der neuhebräischen Litteratur.

I. Litteraturgeschichte (einschl. nichthebräische Zeitschriften und Kataloge) 95
II. Mišna 97

Seite

III. Talmud 99
IV. Tosephta 103
V. Midrašim 104
VI. Spätere Halakha-Werke 107
VII. Exegese und Sprachwissenschaft 107
VIII. Geschichte (einschl. Geographie und Altertümer) . . 116
IX. Poesie 118
X. Philosophie und Theologie (einschl. Polemik) . . 120
XI. Jüdisch-Deutsch 125
XII. Hilfsmittel zum Verständnisse des Neuhebräischen . 126
Nachträge VIII

Einleitung.

Ursprung und Entwicklung des neuhebräischen Dialekts (§ 1).

§ 1. Aussterben des Hebräischen als Volkssprache. Schon in dem letzten Jahrhundert vor dem babylonischen Exil werden die Einflüsse des westaramäischen Nachbardialekts auf die hebräische Sprache bemerkbar. Sie treten besonders hervor bei den Propheten *Jeremia* (C. Zimmer, Aramaismi Jeremiani I. Halle 1880, mit Einschränkung zu benutzen) und *Ezechiel* (Smend, der Prophet Ezechiel 1880, Einl. S. XXVIII f., wo aber Aramaisierendes und Späthebräisches nicht geschieden sind). — Im Exil aber treibt der neu erwachende Eifer für Religion und Nationalität wiederum zur Sorgfalt für die Sprache an. Man beginnt wieder reineres Hebräisch zu schreiben. So im Deuterojesaja, bei Maleachi; vielleicht ist auch Joel hierherzuziehen. § 1. a.

Nach dem Exil wird die aramäische Überflutung wieder stärker, obwohl sich das Hebräische bis in die Mitte des 2. Jahrh. hielt, da das Buch Daniel auch in seinen hebräischen Bestandteilen, wie es scheint, auf einen grossen Leserkreis unter den Juden rechnen konnte. Andere jüngere Schriften, wie Qoheleth, sind zwar noch hebräisch geschrieben, zeigen sich aber überall durchsetzt von aramäischen Worten (Franz Delitzsch, Hoheslied—Qoheleth [bibl. Commentar von Keil und Delitzsch IV, 4] 1875, S. 197 ff.). — Nach dieser Zeit stirbt das Hebräische als Volkssprache mit reissender Schnelligkeit aus. Zu Christi Zeit sprach man nicht mehr hebräisch, sondern aramäisch (Franz Delitzsch, über die palästinische Volkssprache, welche Jesus und seine Jünger geredet haben [Saat auf Hoffnung 1874 S. 195—210]). In den Synagogen wurden glossatorische aramäische Dolmetschungen des Gesetzes nötig (Zunz, gottesdienstliche Vorträge der Juden 1832 S. 8). Diese Glossen wuchsen später zu vollständigen Übersetzungen mit hinzugefügter Sinneserläuterung an (Targumim).

In Küstenstädten Palästinas mit zahlreicher griechischer Bevölkerung ward wie in Caesarea das Griechische auch Sprache der Juden. Die Diaspora in Klein-Asien, Nordafrika und den andern Küsten-

ländern des Mittelmeers sprach nur griechisch (*διασπορὰ τῶν Ἑλλήνων* Joh. 7, 35).

Fortleben des Hebräischen in Gesetzesforschung und Kultus. Dem aus dem Volksleben geschwundenen Hebräisch sicherten die von ʿEzra gestifteten sopherischen Schulen (ʿEzra 7, 6. 11 ff. Neh. 8, 14. 13, 13) weitere Fortdauer. Wie die חֲסִידִים *Ασιδαῖοι* 1 Macc. 7, 13. 2 Macc. 14, 6 an der strikten Befolgung des Gesetzes festhielten, so die סֹפְרִים an dem Studium desselben (Sirach 38, 24—39, 11). Zahlreich wurden die *γραμματεῖς* 2 Macc. 6, 18 vgl. *συναγωγὴ γραμματέων* 1 Macc. 7, 12. Matth. 23, 2, *νομοδιδάσκαλοι* Luc. 5, 17. AG. 5, 34, *νομικοί* Matth. 22, 35. Luc. 11, 45. Die Gesetzesforschung, schon in 2 Chr. 24, 27 מִדְרָשׁ genannt, ward verbreitet durch die oft bei den Synagogen errichteten בָּתֵּי מִדְרָשׁ vgl. AG. 22, 3, Josephus Bell. Jud. 1, 33, 2, Ant. 17, 6, 2. Die Lehrer erhielten den Ehrentitel רַבִּי, welchen im N. T. die Jünger auch Jesu beilegen; die Schüler hiessen: תַּלְמִידִים oder תַּלְמִידֵי חֲכָמִים, die ausgebildeten Gesetzeskenner: חֲכָמִים oder חֲבֵרִים collegae. Ein Ungebildeter, der keinen Gesetzesunterricht erhalten, hiess עַם הָאָרֶץ, Joh. 7, 49 *ὁ ὄχλος ὁ μὴ γινώσκων τὸν νόμον.* — Das Gesetzesstudium hatte natürlich zur unentbehrlichen Voraussetzung die Kenntnis der hebräischen Sprache, in welcher das Gesetz geschrieben war (לְשׁוֹן הַקֹּדֶשׁ). Ebenso *b.*

hielt man am Hebräischen als der Sprache des Gebets im Gottesdienste fest.*

c. Notwendigkeit einer Fortentwickelung der Sprache, Bildung des Neuhebräischen. Dazu aber kam ein Neues. Die Anpassung des Gesetzes an veränderte Verhältnisse verlangte zahlreiche neue Worte und Ausdrucksweisen, die im A.T. nicht vorkommen. Die Sprache musste fortgebildet werden (vgl. über dies Bedürfnis die Stellen aus Maimonides und Nachmanides bei Geiger, Lehrbuch zur Sprache der Mischnah S. 4f. 11f.). Diese Fortbildung ward keine Volkssprache, sondern wie das Neulateinische eine Sprache des Buchs und der Gelehrten. Die Rabbinen unterschieden daher לְשׁוֹן תּוֹרָה das biblische Hebräisch von לְשׁוֹן חֲכָמִים Chullin. 137^{b} (aram.: לישנא דרבנן Sprache unserer Lehrer), dem Neuhebräischen; obwohl für beides zusammenfassend auch לשון הקדש gebraucht wird, da das Neuhebräische auch als heilige Sprache galt im Gegensatze zur aramäischen Umgangssprache, welche לְשׁוֹן חוֹל (die profane Sprache) oder לְשׁוֹן הֲדְיוֹט (die Sprache der Ungebildeten) genannt wurde. Baba meṣi'a 104. Jerusch. Jebamoth 15, 3. Kethuboth 4, 8. Im allgemeinen vgl. für den Gegen-

---

* Aramäische Gebete wie das קדיש sind selten; vgl. überhaupt Franz Delitzsch, zur Gesch. der jüd. Poesie 1836, S. 177—205.

satz des Neuhebräischen zur Sprache des A. T.'s und der Volkssprache Qiddušin 70.

d. Charakteristik der neuen sprachlichen Bildung. Man schuf Analogiebildungen aus biblisch-hebräischen Wortstämmen, bildete neue Konjugationen der Verbalstämme aus, entwickelte neue Wortbedeutungen, man leitete aus uns unbekannten althebräischen Wortstämmen Neubildungen ab u. dgl. s. u. d. §§ der Formenlehre.

Da aber aus dem Sprachgute des A. T.'s sich nicht alle Neubildungen herleiten liessen, deren man bedurfte, so wurden zahlreiche Anleihen besonders aus dem Aramäischen, Griechischen und Lateinischen nötig, über deren lautliche Wiedergabe und sonstige Behandlung §§ 4—16. 67*g.h.* 85*e.f.* zu vergleichen sind. Ebenso sind, wie schon in das Späthebräische, manche persische Wörter (zusammengestellt und, aber nicht immer richtig, erklärt von Meier, hebr. Wurzelwörterbuch 1845, S. 709—718) in das Neuhebräische übergegangen. (Sonst vgl. Lagarde, gesammelte Abhandlungen 1866, S. XIII.)

e. Perioden der neuhebräischen Sprachentwickelung. Im allgemeinen lässt sich die sprachliche Entwickelung des Neuhebräischen in vier Perioden teilen: 1. die der Mischna und der älteren Midraschim (soweit dieselben nicht aramäisch geschrieben sind)

vom ersten bis gegen Ende des dritten christlichen Jahrhunderts; 2. die der späteren Midraschim ungefähr vom vierten bis zum neunten Jahrh.; 3. die der mittelalterlichen Rabbinen; 4. die der neueren Zeit. (Vgl. die Litteraturangaben am Schlusse dieses Bandes.)

Anm. Wir legen hier die Sprache der Mischna zu Grunde; den späteren Perioden Eigentümliches wird durch *D* (Derusch, Midrasch) oder *R* (Rabbinen) hervorgehoben. Die Neuzeit als fast nur reproduktiv, lassen wir hier ganz ausser Betracht (vgl. hierüber L. Löw, prakt. Einl. in d. h. Schrift u. Gesch. der Schriftauslegung 1855, I. S. 42—48). Auf Aramäisches ist nur soweit Rücksicht genommen, als es in neuhebräischer Litteratur vorkommend sich als der letzteren assimiliert erweist.

Der Kürze wegen gebrauchen wir für biblisches Hebräisch fortan die Abkürzung bh, für Neuhebräisch nh.

System der neuhebräischen Grammatik.

§ 2. Der sprachliche Bau des nh ruht auf dem des bh. Eine Grammatik des nh hat daher nur die eigentümlichen Veränderungen zu beschreiben, welche das bh in diesem Dialekte erfuhr. — Wir behandeln zunächst die *Schrift-* und die *Lautlehre*, dann die *Formenlehre.* Der Raumersparnis halber fügen wir in der letzteren an den entsprechenden Stellen die wichtigsten *syntaktischen* Erscheinungen ein (vgl. bes. §§ 72. 74—84. 95—97). § 2.

I. Schrift- und Lautlehre (§ 3—25).

A. Die Schriftlehre.

§ 3. Die Entwickelung der althebräischen Schrift bis zur Quadrata haben wir hier als bekannt vorauszusetzen. Die Quadratschrift galt bei den Juden als die eigentlich heilige, in welcher angeblich die Thora nach ihrer Offenbarung niedergeschrieben ist. In- § 3.

dessen war selbst in der talmudischen und nachtalmudischen Zeit die Form der Buchstaben noch in mancher Beziehung schwankend. So besonders die Form des ה, welches anfänglich wie ח geschrieben wurde; ebenso waren ו und י viel weniger unterschieden als jetzt. Daraus erklärt sich die Wiedergabe des Tetragramms bei Origenes durch ΠΙΠΙ cf. Hieron. ad Marcell. ep. 136 zu יהוה: quod quidem non intelligentes (Graeci) . . . pipi legere consueverunt. — Auf Abweichungen der Schriftzüge in deutschen und spanischen Handschriften weist in der nachtalmudischen Zeit Ascher ben Jechiel (s. Löw, graphische Requisiten und Erzeugnisse bei den Juden Lfrg. 2, 1871, S. 67. 158).

Neben der kalligraphischen Quadratschrift, in welcher das Gesetz und die heiligen Schriften nach bestimmten Regeln geschrieben sein mussten (s. Waehner, antiquitates Ebraeorum I [1743], 181—208), entwickelte sich für den täglichen und profanen Gebrauch eine Kursivschrift, die enger an den althebräischen Schriftcharakter anknüpfte (Levy, Gesch. der jüdischen Münzen 1862, S. 145). — Für die heilige wie für diese Kurrentschrift gab es verschiedene in ihrer Etymologie noch nicht ganz aufgeklärte Namen, welche bei Löw a. a. O. S. 72—76 vgl. auch Georg Hoffmann in Zeitschr. f. alttestamentliche Wissensch. 1881, S. 334—338, besprochen sind. Nur so viel sieht

man, dass es neben der heiligen Schrift vorzugsweise zwei Arten Kurrentschrift gab: die מדברב genannte vielleicht der arabischen Divanischrift entsprechende und die כְּתִיבָה דַקָּה (dünne Schrift), später auch Raschischrift genannt, von denen die erstere als die deutlichere bezeichnet wird. Die letztere hat den ersten Namen im Gegensatz zur כ׳ גַּסָּה (dicken Schrift = Quadrata) erhalten, den zweiten aber daher, dass der Kommentar des Raschi in dieser Form zum Texte des A.T.'s geschrieben und später gedruckt wurde. Noch andere Benennungen dieser Schriftart s. bei Zunz, zur Geschichte und Litteratur 1845, S. 206. 207. — Von dem Aussehen der Divanischrift haben wir keine nähere Kunde; dagegen die Raschischrift hat eine weite Verbreitung in den rabbinischen Bibeln und auch sonst als Kommentarienschrift gefunden, weshalb wir umstehend eine Schrifttafel derselben und zwar nach den beiden vorherrschenden Typen geben. — Daneben setzen wir die Zeichen des sogenannten „Weiberdeutsch", einer verschnörkelten Kalligraphie, in welcher reindeutsche oder jüdischdeutsche Texte gedruckt werden.

Quadrat-schrift	Rabbinisch I	Rabbinisch II	Weiberdeutsch I	Weiberdeutsch II
א	א	א	א	א
ב	ב	ב	ב	ב
ג	ג	ג	ג	ג
ד	ד	ד	ד	ד
ה	ה	ה	ה	ה
ו	ו	ו	ו	ו
ז	ז	ז	ז	—
ח	ח	ח	ח	ט
ט	ט	ט	ט	י
י	י	י	י	כ ך
כ ך	כ ך	כ ך	כ ך	ק א
ל	ל	ל	ל	כ ן
מ ם	מ ם	מ ם	א ק	מ
נ ן	נ ן	נ ן	כ ן	ע
ס	ס	ס	מ	פ
ע	ע	ע	ע	ץ ן
פ ף	פ ף	פ ף	פ	ק
צ ץ	צ ץ	צ ץ	ץ ן	ר
ק	ק	ק	ק	ט
ר	ר	ר	ר	ת
ש	ס	ש	ט	
ת	ת	ת	ת	

B. Die Lautlehre (§ 4—25).

1. *Die Konsonanten* (§ 4—14).

§ 4. *a.* Mutae. P-Laute. ב scheint fast stets weich gesprochen zu sein, da es mit ו und dem ebenfalls meist weichen פ wechselt* und bei Fremdwörtern dem gr. *β* oder *υ* oder dem lat. v entspricht: בִּימָה *βῆμα*, בּוֹמוֹס *βωμός*, בִּיבָר vivarium, לַבְקָן *λευκόν*, בִּיבִי *D* vive, בִּימִין vimen. Für *φ*: בְּלַקְטִירִים *φυλακτῆρες*. ‖ ב für das *υ* im Diphthong *αυ*: אַבְטוֹמְטוֹס *αὐτόματος*, אַרְדַּבְלִיס *ὕδραυλις*. § 4. *a.*

Wechsel von ב und פ: הֶפְקֵר הֶבְקֵר herrenloses Gut, כַּפְכָּף כַּבְכָּב hohles Gefäss, מַרְכּוֹף מַרְכּוֹב Holzpferd, בָּלַג פָּלַג teilen, פָּקַע בָּקַע spalten, פָּגַן בָּגַן schreien (vgl. Nöldeke, Mand. Gramm. S. 47 f.). — אָבִיק Kanal, bh אָפִיק; טֶבֶל Frucht welcher Unreinheit anklebt, vgl. bh טָפַל. *b.*

Wechsel von ב und ו: וִילוֹן בִּילָן velum, גֵּו גּוֹב Mitte, נִוֵּל נִבֵּל verunstalten, חֲוַרְבָּר חֲבַרְבָּר gestreifte Schlange (vgl. Nöld. S. 49). *c.*

Selten ist harte Aussprache: גְּלִיבְטִין *γλυπτόν D*. *d.*

פ = *φ f*, bisweilen = *π p*: פִּיָל *φιάλη*, אַגְרָפוֹס *ἄγραφος*, אַפְרִיקָא Afrika. — פּוֹטִרְיוֹן *ποτήριον*, פַּטְרוֹן *e.*

---

* Vgl. über die bis auf Hieronymus' Zeiten und vielleicht noch länger festgehaltene weiche Aussprache des פ: Graetz, jüd. Monatsschr. 1881, S. 511—514.

patronus. אַנְתְּרוֹפִי ἄνθρωπος. ‖ פ = *b*: סַפְסַל subsellium; פ = *υ*: פְּדִיפְטֵי παιδευτοί (T. jer.).

§ 5. *a.* § 5. K-Laute. ג gew. = *γ g*: גּוּנִי γυνή, גּוּלְיָיר galearius, גָּלַף γλύφω; bisweilen für *κ c*: גַּסְטְרָא castra, גְּלוּפְקְרִין καλυπτήριον, אַגְדִּיקָס ἔκδικος. Für bh כ bisweilen nh ג: בָּגַר mannbar werden, bh בָּכַר; זָגַג rein sein, bh זָכַךְ; מָזַג mischen, bh מָסַךְ; גְּזִיב n. pr., bh כְּזִיב Gen. 38, 5.

b. כ ist regelmässig weich gesprochen, daher = χ*: כִּילִי χίλια, אִסְכּוֹלִי σχολή, כּוֹלִיקוֹס χολικός, כִּירִי χαρά, אַרְכָּן ἄρχων; דַּרְכְּמוֹן δραχμή, טִכְנִי τέχνη. ‖ Eben daher erklärt sich der Wechsel mit bh ח: כֶּבֶל Strick, bh חֶבֶל; כָּבַל binden, bh חָבַל. ‖ Innerhalb des nh wechseln כ und ח: לַחְלוּחַ לִכְלוּךְ Feuchtigkeit. — Vgl. auch § 11 *a*.

Seltener ist כ = *k* oder mit bh ק wechselnd: כְּלָן καλόν, דּוּכְמָא δοκιμή; כּוֹרָה Balken, bh קוֹרָה; עִכֵּב zurückhalten, bh עִקֵּב.

c. ק gew. = *κ q*: קִירִי κύριος, דַּרְקוֹן δράκων, קוֹדְרַנְטִיס quadrans (N. T. κοδράντης Mt. 5, 26. Mc. 12, 42). ‖ mit bh כ wechselt ק: קִרְסֵם abrupfen, bh כִּרְסֵם Ps. 80, 14; קָפַל verdoppeln, bh כָּפַל.

d. In eigentümlich inkorrekter Aussprache wechseln ג und ק: פְּרַקְמַטְיָא פְּרַגְמַטְיָא πραγματεία; גְּלוֹפַטְרָא

---

* Menach. 6, 3. Boraita Kerithoth 5 zeigen durch die Benennung כי יונית, dass man כ wie χ sprach.

קְלוֹפַטְרָא Kleopatra; אֶקִי *ἄγη*. (Vgl. Nöldeke, Mand. Gramm. S. 38. 39.)

§ 6. T-Laute. ד = gr. *δ*: דּוֹרוֹן *δῶρον*, דִּיקִי *δίκη*. — Inkorrekte Aussprache חְנְטִין *ὀνείδειον*. § 6. *a.*

ת ist durchweg = gr. *θ*: תְּאַטְרוֹן *θέατρον*, תְּרִיס *θυρεός*, אַפּוֹתִיק *ἀποθήκη*, דְּיָתִיקִי *διαθήκη*. ‖ Wiedergabe der lispelnden Aussprache des *θ*: פְּרוֹזְדוֹר *πρόθυρον*, יֶסֶת *ἔθος*, בְּרוֹסְתִי *βρῶθι*. ‖ Selten ist ת = *τ*: תְּרָגֵימָא *τράγημα*. *b.*

ט = *τ t*: טוּרְיָה turris, טוּפּוֹס *τύπος*, אָנְטוֹס *ὄντως*, אַרְגָּטִיס *ἐργάτης*, אַתְלִיטִיס *ἀθλητής*, טִיטוֹס Titus, טָרְמֶנְטָן tormenta. ‖ Selten ט = *θ*: טִיאַטְרוֹן *θέατρον*, פִּיטַס *πίθος*. *c.*

Bemerkenswert ist der Wechsel von nh ט und bh ת: טָפַל bestreichen, bh תָּפַל; טָעָה irren, bh תָּעָה; טֶבֶל unerlaubte Mischung, bh תֶּבֶל. ‖ Aramaisierend ist nh ט = bh צ: טוּחַ strömen, bh צוּחַ (übrigens auch Pirqe Aboth 2, 6); טוּל lärmen, bh צָהַל. *d.*

Stärkere Lautvertauschung bisweilen zwischen T-Laut und K-Laut ד statt ג: דְּלוּסְקָם *γλωσσόκομον*. *e.*

ק statt *τ*: גְּלוּפְקְרִין *καλυπτήριον*.

§ 7. *b.* Zischlaute. ז = gr. *ζ*: זוּמָא *ζύμη*, זוֹנֵי *ζώνη*, זִגִין *ζιζάνια*, זְט *ζῆθι*, אֶרֶז *ὄρυζα*. ‖ Selten ז = *σ*: פְּרוֹזְבּוּל *πρὸςβουλῆ*. ‖ Wechselnd: אָכְלוֹסָה אָכְלוֹזָה *ὄχλος*. § 7. *a.*

ס = *σ*: סִימָן *σημεῖον*, סַנְהֶדְרִין *συνέδριον*.

b. Ausserordentlich häufig steht nh ס für bh שׂ: תָּפַס fassen, bh תָּפַשׂ; בָּסַם duften, cf. bh בָּשָׂם; בֹּסֶם Wohlgeruch, בֹּשֶׂם; סָטָן Gegner, שָׂטָן; טוּס fliegen, טוּשׂ Hi. 9, 26; חֶרֶס Scherbe, חֶרֶשׂ; כֶּרֶס Leib, כֶּרֶשׂ Jer. 51, 34; סוֹכִי n. pr., שׁוֹכִי Jos. 15, 35; סִיב סָאַב grauköpfig sein, שִׂיב; פָּרַס ausbreiten, פָּרַשׂ; סְאוֹר Sauerteig, שְׂאוֹר; סַהֲדוּת Zeugnis, Gen. 31, 47 שָׂהֲדוּתָא; סוּם setzen, שׂוּם; סָחַט auspressen, שָׂחַט Gen. 40, 11; סָחַק lachen, שָׂחַק; סַהֲרֹנִים lunulae, שַׂהֲרֹנִים Ri. 8, 21; סוּחַ schwatzen, שׂוּחַ; חָסַךְ abhalten, חָשַׂךְ; סוֹטָה die Ehebruchs Verdächtige, cf. שָׂטָה Nu. 5, 12; סִיד Kalk, שִׂיד; יַחֵס cf. bh הִתְיַחֵשׂ sich ins Geschlechtsregister eintragen lassen; יַחַס Genealogie, cf. יַחַשׂ Neh. 7, 5; אָרַס verloben, אָרַשׂ; עָסַק sich mühen, cf. עָשַׂק Gen. 26, 20; נְסֹרֶת Säge, cf. מַשּׂוֹר Jes. 10, 15; סָכַל ausschauen, cf. bh שָׂכַל; סַכִּין Messer, שַׂכִּין Prov. 23, 2; סְבָכָה Netz, שְׂבָכָה; סָבַר hoffen, שָׂבַר; סֵבֶר Hoffnung, שֵׂבֶר.

c. Bisweilen nh ס für bh שׂ: דָּרַס treten, bh דָּרַשׂ; סֵן Zahn, bh שֵׁן (doch n. pr. סֵנֶה 1 S. 14, 4); גְּרִיס Schrot, גְּרָשׂ; קְרָסִים Balken, קְרָשׂ.

Sehr selten tritt im nh שׂ ein. ‖ Bei *R* ist in einzelnen Wörtern die biblische Schreibung wieder hergestellt: z. B. שְׂאוֹר.

d. שׂ bisweilen für *σ*, *s*: מָגוּשׂ *μάγος*, אוֹשַׂפִּיזָא hospes. Erschlaffung der Aussprache: סִימוֹן = שִׁמְעוֹן.

צ wechselt mit ס vor T-Lauten: אִסְטָדִין אִצְטָדִין *e.* *στάδιον*, אִסְטְרוֹלוֹגוֹס אִצְטְרוֹלוֹגוֹס *ἀστρολόγος*, אִצְטְלָא אִסְטְלָא *στολή*. ‖ Am Wortende: נָפוּס נָפוּץ Steckrübe; קוֹפִיץ הִינֵץ *ἐννεάς*, *κοπίς*.

T-Laut und Zischlaut wechseln, zwischen bh und *f.* nh und innerhalb nh (vgl. Noeldeke, Mand. Gr. S. 43): bh דָּלַת = nh זָלַת. — nh נָקַז נָקַד stechen; קִרְסֵם קִרְצֵם abrupfen.

§ 8. *c.* Liquidae. ל wechselt mit ר *ρ r*: בַּרְבֵּל § 8. בַּלְבֵּל vermischen; נִשְׁתַּדֵּל נִשְׁתַּדֵּר sich bemühen; חֲזַרְזִירִין *a.* חֲזַלְזִילִין Lattich; נָחַר durchbohren, cf. bh נָחוּלָה Ps. 5, 1. — מַרְגָּלִית margarita; חַרְדָּלִית *χαράδρα*; מַרְקוּלִס Mercurius; פְּלוּמְטָרִין promptuarium; כַּלְקְטוּרִין *χαρακτῆρες*; פַּלְהֲדְרִין *πάρεδροι*. — אַפְרָגָל flagellum, cf. *φραγέλλιον* Jo. 2, 15; טַרְמוּסְיָא *τόλμησις*; אוֹלָרְיָר אוֹרָרְיָר olearius; לַיְאטוֹר *ῥήτωρ* [Levy II, 462 latro sicher falsch]. *ῥ* durch רח wiedergegeben in פַּרְהַסְיָא *παῤῥησία*, durch הר in הַרְסָן *ῥύσις*.

ל wechselt mit נ gr. *ν* (vgl. bh שׁוּלַמִּית die Suna- *b.* mitin): לַבְנוּנִית לַבְלוּנִית glänzend weiss; אָפוּן אָפוֹל Bohne; גַּנְגִּירִין גַּלְגִּלִין Geschwulste *γάγγλια*; טַרְגּוֹל *τρίγωνον*.

נ statt ל: קַנְקַנְתּוֹס *χάλκανθος*; פְּסַנְתֵּר *ψαλτήριον*, *c.* cf. bh פְּסַנְתֵּרִין.

Wechsel von ם und ן in den Endungen ים— ין—, *d.*

כֶּן, ־ָן ־ָם s. §§ 27. 28. 69 *a*. Vgl. noch: נִימְפִי נִינְפִי *νύμφη*, אִנְבּוֹל אִמְבּוֹל *ἔμβολον*.

נ für gr. *μ*: כְּרַנְבִּי *κράμβη*, אִיסְתּוֹנְנָס *ἀστυνόμος*, אַנְפָּקִינוֹן *ὀμφακινόν*, אִינְפּוֹרְיָא *ἐμπορία*, אַנְפִילוֹגוֹס *ἀμφίλογος*.

Selten מ für *ν n*: אִסְפַּמְיָא Hispania.

e. Wechsel von מ mit P-Lauten und Waw: bh טָבַע = nh טָמַע eintauchen. אַרְגָּוָן אַרְגָּמָן Purpur.

§ 9. *a.* § 9. *d.* Hauchlaute (Kehllaute). א im Anlaut in der Regel für spiritus lenis: אָגוֹן *ἀγών*, אַלּוֹן *ἄλλον*. ‖ Aber auch ziemlich häufig für spiritus asper: אַבְרוֹס *ἁβρός*, אוֹרְיָין *ὅριον*, אוֹרְלוֹגִין *ὡρολόγιον*, אִידוֹר *ὕδωρ*. ‖ für anlautendes *v*: אִילָן velum, אִירֶס virus.

b. ה für spiritus asper; הַלְמִי *ἅλμη*, הִין *ἕν*, הִדְרוֹלִיס *ὕδραυλις*. ‖ Sogar in der Mitte der Wörter: סַנְהֶדְרִין *συνέδριον*, פַּרְהֶדְרִין *πάρεδροι*. ‖ Auch für spiritus lenis: הֶדְיוֹט *ἰδιώτης*, הוֹנוֹס *ὄνος*, הַטְלִיס *ἀτελής*. ‖ Für *χ* in הִילוֹז *χηλός*.

c. ח für spiritus asper, lat. *h*: חוּמֶס *ἥμισυ*, חִילָק halec. ‖ für *κ* in חֲלַפְסֶדְרָא *κλεψύδρα*.

d. ע für spiritus lenis: עַרְכִּי *ἀρχή*, עַסְיָא Asia.

§ 10. *a.* § 10. Vertauschung der Hauche. — א und ה (cf. bh אָמוֹן = הָמוֹן): הֶגְמוֹן אֶגְמוֹן *ἡγεμών*; הִימְנוֹן אִימְנוֹן *ὕμνος*, nh הֵיךְ wie (cf. 1 Chr. 13, 12) = bh אֵיךְ.

b. א und ע: אָלַם stark sein, bh עָלַם; אֶשֶׁת Platte, bh עֶשֶׁת. ‖ Umgekehrt: עָכַל essen, bh אָכַל; עָצִיל Ellenbogen, bh אָצִיל. — כָּעַר כָּאַר hässlich sein; גָּמַע גָּמָא

einschlürfen; עִיֵּין אִיֵּין intueri; סַגִּיעַ סַגִּיא viel. — Vgl. noch ʿAboda zara 2ª Beṣa 2ª.

ה u. ח: הָגַר gürten, bh חָגַר; מָהָה verwischen, bh מָחָה; נָגָה fortstossen, bh נָגַח. — חֶלְמוֹן הֶלְמוֹן Eidotter. *c.*

ה u. ע: גָּלַע enthüllen, bh גָּלָה. *d.*

ח u. ע: כָּרַח biegen, bh כָּרַע; עֵט Sünde, bh חֵטְא; נָפַע נָפַח hauchen [hiernach Geiger S. 32 Anm. zu berichtigen]. *e.*

Anm. Trotz aller Bemühungen, durch welche man, wie die Mischna uns Megilla 24, ʿErub. 19ᵇ berichtet, der Nachlässigkeit in der Aussprache der Hauchlaute namentlich beim gottesdienstlichen Vorlesen des Gesetzes entgegenwirkte, blieb doch, wie die angeführten Beispiele beweisen, in der Volkssprache diese mangelhafte Auseinanderhaltung der Hauchlaute bestehen; vgl. auch Demai 1, 3. Man konnte also später den ʿErub. 53ᵇ gegen die Galiläer gerichteten Tadel ebenso gut über sich selbst aussprechen. Wie diese Laute auch bei den hellenistischen Juden verwechselt wurden, darüber s. Frankel, Vorstudien zu der Septuaginta 1841 S. 101. 110 u. a.; über Philo s. C. Siegfried, philon. Studien (Merx, Archiv f. w. Erf. des A. T. II, 150).

§ 11. Übergang der Hauchlaute ע u. ח in die verwandten K-Laute (vgl. § 9 *b. c*). — ע u. ג: גָּשַׁשׁ עָשַׁשׁ betasten. ‖ ח u. ג: חָזַם abkneipen, bh גָּזַם. ‖ ע u. ק (cf. chald. אֲרַע und אֲרַק Erde): קַטְלִיז עַטְלִיז Jahrmarkt, *κατάλυσις*; قَطَرانٌ עִטְרָן übelriechendes Harz. ‖ ח u. כ: לִחְלַח לִכְלֵךְ anfeuchten. § 11. *a.*

b. Wechsel von Hauchlaut mit Zischlaut: חָמַע sauer sein, bh חָמֵץ.

§ 12. *a.* § 12. *e.* Die Spiranten (sogen. Vokalbuchstaben) ו u. י. Ihre Schreibung als Konsonanten betreffend ist zu bemerken, dass sie bei *R* sehr häufig, wenn sie als solche gelten sollten, doppelt geschrieben wurden, zum Unterschiede von den Vokalen, welche man einfach schrieb:

חַיְנוֹ = חיינו, חַיָּב = חייב, כַּוָּנָה = כוונה, נָוָט = נווט.*

b. ו. Die Scheu des bh das ו in den Anlaut zu bringen ist im nh gänzlich geschwunden: וָלָא es ziemt sich, וָדָה bekennen, וִידוּי Bekenntnis, וַדַּאי gewiss, וַשָּׁט Schlund, וָתִיק geschickt, וָתַר übrig sein, וַעַד Studium, וָרִיד Vene, וֶרִיד das Eitern.

c. Bei griechischen Wörtern tritt ו für das Digamma aeolicum oder für *β*, selten für *φ* ein (vgl. § 4 c.) וִוַתַנְיָא Βιθυνία, וְרָד aeol. *βρόδον* Rose, וִוַשְׁט *ἱστός*, וֶסֶת *ἔθος*, וְתַס *εὐθέως*. ו für *φ* in וֶתֶק *φθίσις*. — Bei lat. Worten ו = *v*: וִילוֹן velum.

d. Im Inlaut Digamma: אַרְכִּיוֹן *ἀρχεῖον* Archiv, אַוּוֹשׁ *ἀΐσσω*, טָוּוֹס *ταῶς*.

e. ו in den Diphthongen *av, au, ευ*: אַוְתַּנְטִי *αὐθέντης*, נָוָט nauta (navita), אַוְתִיאוֹס *εὐθέως*.

---

* Ein merkwürdiges kasuistisches Problem, welches durch die einfache oder doppelte Schreibung des י veranlasst wurde, erwähnt Löw, graph. Requisiten etc. I, S. 109. 110.

Wie im bh wird der schwache Lippenspirant leicht vokalisch: לוּלָב grüner Zweig (לְבְלֵב sprossen; davon labhlâbh, lawlâbh = laulâbh = lulâbh) [vgl. bh כּוֹכָב aus kabhkabh]. *f.*

§ 13. י lautet als Konsonant wie lat. *j*: יוּסְטָא Justus, יְנוּבָרִיס Januarius. § 13. *a.*

Wechsel zwischen ו u. י regelmässig im Pi'el und Hithp. der Verba עו: בּוֹר Pi. בִּיֵּר; בִּישׁ בּוֹשׁ; הִתְבַּיֵּשׁ חִיֵּב (cf. Dan. 1, 10); טִיֵּב טוֹב; גִּיֵּד גּוֹד; ferner סִיֵּם טִיֵּל חִישׁ דִּישׁ דִּיר גִּיר גִּיחַ גִּיס. ‖ Selten wird ו festgehalten: כּוֹן Pi. כִּוֵּן, נוֹן נִוֵּן. — Bei konsonantischen Stämmen natürlich: נָגַל Pi. נִגֵּל; חָרַר חִירָה חָרָה; הִתְחַוֵּר. *b.*

§ 14. Wechsel der Vokalbuchstaben mit dem schwachen Hauche wie im bh (Stade, Lehrb. der hebr. Gramm. S. 97) und im Mandäischen (Noeldeke S. 13). חֵבָא pl. חֲבָרִים; אִיקָר Ehre, Herrlichkeit, neben יְקָר; שָׂאַר Pi. שִׂיֵּר; שְׂאָרִי cstr. pl. שְׂרָרֵי; הוֹרָאָה pl. הוֹרָיוֹת; אוּלְפָן Lehre (St. יִלְפָּ, cf. bh אוּבָל v. יבל). ‖ וִילוֹן אִילִין velum; דְּיָאוֹ divus, δῖος; נוּם sprechen, bh נָאַם; דּוּב fliessen, bh דָּאַב s. Lev. 26, 16. — לוֹמַר um zu sprechen (v. אֲמַר); לוֹכַל um zu essen (v. אָכַל). § 14. *a.*

Die Endung י— bildet den pl. —ִין: זַכַּי pl. זַכָּאִין; גַּבַּי pl. גַּבָּאִין. *b.*

Selten Wechsel mit starken Hauchen: דָּצַץ דּוּץ stechen; לוּז spotten, bh לָעַז. *c.*

2. *Die Vocale* (§ 15. 16).

§ 15. *a.* § 15. Die meist unpunktierten Mischnahandschriften bieten wenig Anhalt für die Bestimmung der Vokalaussprache. Sicherer leiten uns die unter dem Einfluss aramäischer Schriftsysteme in das nh eingedrungenen häufigen Vokalbuchstaben (matres lectionis). Vorzugsweise sind א ו י angewendet; doch seltener bei biblischen Wörtern, namentlich nicht, wenn dieselben in Citaten vorkommen. Aber auch bei neuhebr. Wörtern fehlen bisweilen die matres lectionis: גְּפָסוֹס *γύψος* (mehr s. hernach).

b. Im allgemeinen lässt sich Folgendes feststellen: א kommt meist nur für den Anlaut in betracht, wo es zunächst bloss als spiritus lenis galt. Da es als solcher aber jeden Vokal annehmen konnte, musste es näher charakterisiert werden. Nach dem herrschenden Gebrauch ist einfaches א = *a*, אי = *i*, *ü* oder *e*, או = *o*, *u*. Doch ward diese genaue Unterscheidung nicht immer durchgeführt; א z.B. ist zuweilen = *e* oder *o*.

c. א als *a*: אָגוֹן *ἀγών*, אַכְסַן *ἄξων*, אַרְגַּנְטִין argentum. | Für kurzes *e*: אַגְּדִיקוֹס *ἔκδικος*, אַרְגַּטִים *ἐργάτης*, אַלִיטָא *ἐλάτη*. ‖ Für kurzes *o*: אָנְטוֹס *ὄντως*, אָרְנָטָס ornatus, אָכְלוֹז *ὄχλος*.

d. אי für *ī*: אִיטַלְיָא Italia, אִירוּס *ἶρις*. ‖ Für *ē*: אִימֵירָה *ἡμέρα*, אִילִיס *ἥλος*, אִימוּס *ἥμισυ*, אִילּוּגִין elogium, אילי =

אֵלַי zu mir. ‖ Für *ĕ*: אִיפְשָׁר = אֶפְשָׁר es ist möglich, אִיתְמְהָה = אֶתְמְהָה ich wundere mich, אִיפַּרְכִי = *ἐπαρχία*, אִירִימְיָא *ἐρημία*. — Bei griechischen Worten steht אִי, gemäss der spätgriechischen Aussprache, auch für *υ*, *ει*, *αι*, *οι*: אִידוֹר *ὕδωρ*, אִיפַּטְיָא *ὑπατεία*, אִיס *εἰς*, אִיטָא *εἶτα*, אִיקוֹנִין *εἰκόνιον*, אִיקְלִין *αἴκλον*, אִיגְיָאה *αἰγείη*, אִיקוֹנוֹמוֹס *οἰκονόμος*, אִינוֹמִילִין *οἰνόμελι*. *e.*

אוֹ für *ō*: אוֹנִי *ὠνή*, אוֹקְיָנוֹס *ὠκεανός*. ‖ Für *ŏ*: אוֹלוֹן *ὅλον*, אוֹמוֹלוֹגְיָא *ὁμολογία*, אוֹלוֹכוּרְסִין *ὁλόχρυσον*. ‖ Für *ū* und *ŭ*: אוּסְיָא *οὐσία*, אוּנְקְיָא uncia.

Im Inlaute und Auslaute bleibt der A-Laut unbezeichnet: בָּסִיס *βάσις*. *f.*

Nur bei der Endung יָ— wird, um dieselbe von der Endung יַ— zu unterscheiden, א gesetzt. זַכַּאי = זַכַּי gerecht, דְּמַאי = דְּמַי Zweifelhaftes (Name eines Traktates der M.), וַדַּאי = וַדַּי Gewisses, יַנַּאי Johannes, טַבַּאי n. pr.

י für *ī*: דִּיקֵי *δίκη*, טִימִי *τιμή*. ‖ Für *ĭ*: דִּיסְקוֹס discus, תִּפִּילָה = תְּפִלָּה, אִילֵּם = אִלֵּם. Man setzte י auch vor der Verdoppelung und unterschied so Pi'el von Qal. כִּיסֵּה = כִּסֵּה, שִׁיבֵּר = שִׁבֵּר. ‖ Für *ē*: אֲנָתִיקֵי *ἐνθήκη*, דִּימוֹס *δῆμος*, שִׁינָה = שֵׁנָה, חִין = חֵן, בִּירְךְ = בֵּרַךְ, חִבִּיר = חָבֵר. ‖ Für *ĕ*: מִילָן *μέλαν*, דִּיקָא *δέκα*. Doch bleibt *ĕ* auch unbezeichnet: גֶּרְמַנְיָא Germania, טֶאַטְרוֹן *θέατρον*. ‖ Für *υ*: גִּינִי *γυνή*, דִּינָמִיס *δύναμις*, טִיפּוֹס *τύπος*. ‖ Für *ει*: טִיכוֹס *τεῖχος*, דִּיגְמָא *δεῖγμα*, מִגִּירוֹס *μάγειρος*. ‖ Für *αι*: *g.*

דְּיִיטִי *δίαιτα*, כַּפְלְיָין *κεφαλαῖον*. ‖ Für *οι*: אֱטִימוֹס *ἕτοιμος*, יְקוּמִינִי *οἰκουμένη*.

Über *αυ* s. § 4 *a*, § 12 *e*; über *ευ* s. § 12 *e*.

h. ו für *ō* und *ū*: כְּרוּם *χρῶμα*, כוח = כֹּחַ, קודש = קֹדֶשׁ, לאו (einige Male sogar לו, s. Bereš. r. 73, 72[b], Mass. Text 1 Sam. 2, 16) = לֹא; מוּלָה mulus, בּוּלְמוֹס *βούλιμος*. | Für *ŏ*: טוֹמוֹס *τόμος*, אִסְכּוֹלִי *σχολή*, יוּפִי = יֶפִי, חולי = חֳלִי; הוזכר = הָזְכַּר. ‖ Für *ŭ*: הוצרך = הֻצְרַךְ es ist nötig, und vor Dageš forte (wie bei י, § *g*): אחוזה = אֲחֻזָּה, ירושה = יְרֻשָּׁה, מלומד = מְלֻמָּד. ‖ Für *υ*: לוּקוֹס *λύκος*, הוֹרְקְנוֹס Hyrcanos, גּוּנִי *γυνή*.

§ 16. § 16. Umschreibung der Fremdwörter. Hierbei begegnen bisweilen auffallende vokalische Veränderungen.

a. Statt gr. *α*, lat. *a* tritt im nh oft *u* ein: גּוּלְגָּס caliga, אוּנְקְלִי *ἀγκάλη*, גּוּלְיָיר galearius, קוּלְמוֹס calamus, גּוּלְפָּא *κάλπη*, (vgl. Mand. גּוּמְלָא = גָּמָל, גּוּפְנָא = גֶּפֶן, דובשא = דְּבַשׁ, s. Noeldeke, S. 17 ff.).

b. Statt gr. *α* im nh *i*: אִיסָר *ἀσσάριον*, אִיפוֹפְסִין *ἀπόφασις*, אִיקוֹסְטָא *ἀκέστωρ*.

c. Abschleifung des *α* zum blossen Vorschlagslaut: כְּלָן *καλόν*, בְּסִילְקִי *βασιλική*, בְּסִילְיוֹס *βασιλεύς*, Basilius, כְּלִינוֹס *χαλινός*.

d. Gänzlich abweichend vokalisiert sind: בּוּלוֹס *βέλος*, אָרִיס *οὖρος*, כִּילוּפוֹס *χαλεπός*, אַפְסַנְיָא *ὀψωνία*, אָסִיט *ἄσωτος*.

3. *Die Laute in der Verbindung der Silbe* (§ 17—25).

a. Milderung harter Konsonantenverbindungen (§ 17—21).

§ 17. Der zweikonsonantige Anlaut. Er wird bisweilen nicht gescheut wie bei טְרִיבוּט tributum, טְרוּגְמָה *τράγημα*, כְּרוֹז *κρωσσός*, כְּרוּם *χρῶμα*; in der Regel aber (vgl. bh אַזְרוֹעַ, אַרְבַּע u. a.) durch den Vorsatzlaut א gemildert: אַסְטָן *στενόν*, אַכְסַנְיָא *ξενία*, אַפְרוֹטוֹס *πρῶτος*, אִסְטְלִי *στήλη*, אִסְכּוֹלִי *σχολή*, אַבְטוֹלְמוֹס Ptolemaeus u. v. a. § 17. *a.*

Anm. Merkwürdigerweise wird der prosthetische Anlaut in einigen Fällen aufgegeben, wo er im Fremdworte vorhanden war: כְּסוֹרְיָה *ἐξορία*.

Bisweilen tritt infolge einer gewissen Lässigkeit in der Aussprache des Anlautes dies prosthetische Aleph auch vor Konsonanten mit vollem Vokal (vgl. *ἐθέλω θέλω*, *ἐρῴδιος ῥῴδιος* u. a.); אֱדֹם Blut, אֶדֶר *δορά*, אֱגוּף Körper (neben גּוּף), אֱגוֹז Nuss (neben גּוֹז), אֶפּוֹל Bohne (bh פּוֹל), אֲכוּז *χοῦς*, אֲלוּנְטִית linteum, אַפְרְדוֹכְסוֹס *παράδοξος*. *b.*

Selten ע prostheticum (vgl. § 10 *b*): עַכְסִילֵו ein Monatsname, bh כְּסִלֵו; עֲכִירִים grosse Steine, כִּירִים. *c.*

Bei manchen Fremdwörtern wird die Härte des zweikonsonantigen Anlauts durch Zurückziehung des Vokals gemildert: כַּלְמוּס *χλαμύς*, כּוּרְסוֹן *χρυσός*. *d.*

§ 18. § 18. Einschiebung euphonischer Buchstaben. — *a.* נ: אַנְדְרִינוֹס Adrianus, אָנְקְרִינוֹס Ὠκεανός, אַנְגַרְמוֹס ἀγορανόμος (vgl. f. das Mand. Noeldeke S. 75 f.).

b. מ (vgl. bh מַמְזֵר von מָזַר): אַמְגּוּז (st. אֱגוֹז) Nuss, סַמְפּוֹן σίφων (cf. Dan. 3, 10 סִיפּוֹנְיָה *kethîb* mit v. 5, 15 סוּמְפּוֹנְיָה), פְּרוּמְבְּיָא φορβεία (vgl. Noeldeke S. 76).

c. ר (vgl. bh דְּרֶמֶשֶׂק 1 Chr. 18, 5 f. = דמשק; ferner Stade S. 115 und zu sichtende Beispiele bei Meier, hebr. Wurzelwörterbuch S. 662—667. 675—682): סַלְקוֹנְדְּרִית sal conditum, פַּלְטֵרִין palatium; zweifelhaft ist כְּסוּסְטְרָא (Geiger S. 20 ξυστός, Levy I, 317 ἐξωστήρ). ‖ Verdoppelungsauflösung nach Analogie des bh (כִּרְסֵם Ps. 80, 14 v. כסם): טְרַפֵּס trippeln (v. טָפַס), גַּרְדּוּם Stumpf (גדם), חַרְטוֹם Maul (bh חָטַם verschliessen).

d. ג: טְרַגְנָנוֹס Trajanus.

§ 19. § 19. Assimilation. אַבּוּב Rohr (st. anbûbh), אַבּוּלָא ἐμβολή, קַפַּנְדְּרְיָא [via] compendiaria, אִכָּא es ist (aus אִית־כָּא es ist da).

§ 20. § 20. Auflösung der Doppelkonsonanten bei Fremdwörtern. ξ = כס, קס, גז, גס: אֱלַכְסַנְדְּרְיָא Alexandria, טַכְסִיס טַקְסִיס τάξις, אַכְסִיוֹמָא ἀξίωμα, אַגְסִטַרְיוֹן ἐξιτήριον.

Anm. Im Auslaut wird öfter ein Vokal zwischengeschoben: דּוּכּוֹס dux, פִּינָקָס πίναξ; oder einer der beiden Laute ganz aufgegeben: טָארָגָא thorax, כָּרוּז κήρυξ.

ψ = פס: פְּסַנְתֵּרִין ψαλτήριον (cf. bh), חֲלַפְסֶדְרָא *κλεψύδρα.*

§ 21. Umstellung zur Erreichung bequemer Konsonantenfolge. Im Hithpa'el und Nithpa'el (§ 91) Metathesis des Zischlautes und des T-Lautes und event. Veränderung des letzteren wie im bh. § 21. a.

זד (cf. הִזְדַּמֵּן Dan. 2, 9): הִזְדַּמֵּם ersonnen werden (v. זָמַם), נִזְדַּבֵּל gedüngt werden (זבל), הִזְדַּוֵּג sich zusammengesellen (זוג), נִזְדַּעְזַע erschüttert werden (זעע), נִזְדַּקֵּן altern (זָקַן), הִזְדַּיֵּף gefälscht werden (זיף).

שׁת, שׂת, סת: נִשְׁתַּמֵּשׁ sich bedienen (שמשׁ), הִשְׁתַּדֵּל sich bemühen (שׂדל), נִסְתַּכֵּל klug werden (סכל), נִסְתַּלֵּק weichen (סלק). b.

צט: נִצְטָרֵךְ bedürfen (צרך), נִצְטַעֵר Schmerz leiden (v. צַעַר), נִצְטַוָּה beauftragt werden (צוה). c.

Manche Umstellungen sind (vgl. bh כֶּבֶשׁ und כִּשֵּׂב, שַׂלְמָה und שִׂמְלָה) lediglich ein Spiel der Aussprache z. B.: מַזְלֵג und מַלְזֵג Heugabel, יַחַס und יִחוּס Genealogie, הֶאֱמִיר mästen (v. אמר = מרא, cf. bh מָרִיא). d.

Anm. Bei Fremdwörtern findet auch Verwandlung von Konsonanten statt: gr. γ wird vor folgendem K-Laut stets zu נ: אֲנַנְקַי *ἀνάγκη*, לוֹנְכִי *λόγχη*, סַלְפִּינְגָּא *σάλπιγξ*. e.

b. **Ausstossung von Konsonanten** (§ 22—24).

§ 22. Im Anlaute (Aphäresis). Besonders א: אֶלְעָזָר wird לְעָזָר, aramaisierend לַעְזָר, davon *Λάζαρος* § 22. a.

(zur Sache vgl. Geiger, Jüd. Zeitschr. 1868, S. 196—201). אֶחָד wird חַד. אֲמִילָל wird מִילָל unglücklich (Sanh. 66ᵃ).

Anm. Im Talm. jerusch. auch מַר statt אָמַר, z. B. מאן דמר derjenige Lehrer welcher sagt, אית דמרין es gibt einige welche sagen.

b. Bei Fremdwörtern merke bes.: Abwerfung des κ: אַנְטַרְגָּא *καταρράκτης*, אַטְלִיז *κατάλυσις* (Rapoport, Erech Millin S. 259), פִּיטוֹלִין capitolium; des ל: בִּירְנִי st. לְבִירְנִי navis liburna (cf. Horat. Epod. 1, 1); des Vokals: גִּיפְּטִי aegyptius, מִירוֹס *ἥμερος*, דְּרוֹלְמוֹסְיָא *ἀνδρολοιμασία*.

§ 23. § 23. Im Inlaute (Synkope). Mutae. P-Laute:

a. הִידְרוֹקָן *ὑδρωπικόν*. ‖ T-Laute: אִסְטָט *στρατία*, לוּפָּר *λῃπτήρ*, מַתְיָה st. מַתִּתְיָה *Ματθαῖος*. ‖ K-Laute: אוֹמָן *ὄγμος*.

b. Zischlaute: הֲדִימָה *ἥδυσμα*.

c. Liquidae. ל: בִּילָה Mischung, aus בְּלִילָה (s. bh בְּלִיל Jes. 30, 24), בָּאנִי balneum. ‖ ר: עִיסָה Mischung, Teig (עֲרִיסָה Nu. 15, 20. 21). ‖ מ: כְּרוּב *κράμβη*. ‖ נ: קַנְטְרוֹפּוֹס *κυνάνθρωπος*.

d. Hauche. א: אִתְמַר es wird gesagt st. אִתְאֲמַר; מַמְרִים mästende st. מַמְרִיאִים; יַלִּיף er wird lehren (אָלַף lernen), מַלִּיף lehrend. ‖ ה: תְּלִים st. תְּהִלִּים. ‖ ע: טוּנָה Last st. טוּעֲנָה (טָעַן), שׁוּתָה Rede (st. שִׁוּעָתָה), מַבָּרָה st. מַעֲבָרָה (auch bh) Fähre, מַלְתִּין Kinnbacken (st. מִלְּתָעִין cf. bh מַלְתָּעוֹת).

§ 24. Im Auslaute (Apokope). — Neben den apokopierten Formen kommen auch die vollständigen vor. § 24. a.

בֵּי st. בֵּית z. B. דְּבֵי ר׳ יַנַּאי die Angehörigen der Schule des Jannai. ‖ Aramaisierend ist die bisweilen vorkommende Apokope des ת in den Endungen *ūth*, *îth*, z. B. נְוָלִי מַלְכוּ. ‖ בֵּי, בְּ st. בֶּן־, z. B. בֵּי ר׳ יוֹסֵי der Sohn des Rabbi Jose, רבינו יצחק ברבי יהודה unser Lehrer Isaak Sohn des R. Jehuda (für bh vgl. Gesenius WB[9] S. 89[a]). ‖ הוּ st. הוּא.

Oft wird נ am Ende abgeworfen: אִי st. אִין wenn; אִי st. אֵין es ist nicht, z. B. אִי אַתֶּם מוֹדִים ihr lobpreiset nicht; אִי אֶפְשַׁר es ist nicht möglich [אִי st. אִית es ist (יֵשׁ bh) Talm. jer.]; יוֹחָנָה st. יוֹחָנָן vgl. Joh. 21, 16. 17 Σίμων Ἰωάννου, weiter verkürzt zu יוֹנָה in Matth. 16, 17 Σ. βὰρ Ἰωνᾶ. אמרי sie sagen. b.

Andere Konsonanten: תּוּ wiederum st. תּוּב, יוֹסֵי st. יוֹסֵף, יֵשׁוּ st. יֵשׁוּעַ, אַשֵּׁי st. אָשֵׁר, זַבְדִּי st. זְבַדְיָה = Ζεβεδαῖος. c.

Bei Fremdwörtern wird häufig die Endung abgeworfen: פַּרְצוּף *πρόσωπον*, מַרְצוּף marsupium, זוֹן ζώνη, זון ζιζάνιον, סוּדָר *σουδάριον* (cf. Schleussner, lex. N. T. II, 876 f.), תִּיק *θήκη*. d.

c. Hiatus.

§ 25. Zwei hintereinanderfolgende Vokale können im Hebräischen nicht gesprochen werden. Daher § 25. a.

mussten griechische Wörter wie *γεωμετρία* oder die mit *διά-* zusammengesetzten entsprechend verändert werden. — י für *i* oder *ü*: דִּיוֹ *δύο*, דִּיוָמָן *διαμονή*; zuweilen für *e*: טַכְסִיוֹטִינוֹס *ταξεώτινος*, אוֹלָיֵר olearius; zuweilen zwischen zwei Vokale eingeschoben: אוֹגְדוֹיְרִיקוֹנְטָא *ὀγδοήκοντα*.

b. Zuweilen werden beide Vokale in einen zusammengezogen: יֵיס *ἴασις*, דִּיקְלִיטְיָנוֹס Diocletianus, דִּיתַגְמָא *διάταγμα*, גִּימַטְרְיָא *γεωμετρία*, סְטָיו *στοά*.

c. Einschiebung von ו: אַלְוָא *ἀλόη*, נָוֶס *ναός*; von ב: טַבְרִיד *θεωρός*. — Von diesen Fällen sind die § 12*c* erwähnten zu unterscheiden, in denen das ו vom Digamma aeolicum herrührt.

II. Formenlehre (26—106).

Erstes Kapitel.

Die Empfindungslaute (§ 26).

§ 26. *a.* § 26. Zu den im bh gebräuchlichen Interjectionen sind im nh einige neue hinzugekommen. Die gewöhnlichsten sind: הָא sieh (bh הֵא); הַיְיָא (arab. هَيَّ) eheu, ei; אִיזִי wohlan; וָה *οὐά*; וַאי *οὐαί*, vae.

b. Andere haben ihren Charakter geändert. אִי ist im bh Klagelaut, im nh auch Freudenlaut oder Ausruf der Verwunderung, vgl. Ta'anith 7[a]: אי חכמה

מפוארה בכלי מכוער ei solch glänzendes Wissen in einem so hässlichen Gefäss.

Gehäufte Interjektionen: Pesach. 112[b] הלירני הייא הילא הִילוֹף heljoni haja hila hilof (Zurufe der Schiffer). *c.*

Interjektionell können natürlich auch Partikeln werden, z. B. כְּמָה wie!, oder Phrasen z. B. אֶתְמְהָה (ich wundere mich, impf. Qal von תמה) „merkwürdig!“ oder כַּלֵּךְ apage (aus כַּלֵּה וָלֵךְ mach ein Ende und geh). *d.*

Zweites Kapitel.

Demonstrativbildungen (§ 27—35).

§ 27. Deutewurzeln mit anlautendem Hauche. Einfachste Bildung: Hauchlaut mit Vokal. § 27. *a.*

הוּא הוּ er; f. הִיא הִי sie. (Die Form ohne Aleph in *M* stets bei Zusammensetzungen: מַהוּ אֲהוּ זֶהוּ, s. § 29 *a.* 32) ‖ pl. meist הֵן, selten הֵם. Als Nominalsuffix הֶן und ָן— für beide Geschlechter, z. B. שִׁירָן canticum eorum, לָהֶן ihnen. ָם— und הֶם sind in *M* selten, in *R* häufig. — ָן— auch als Verbalsuffix: נְתָנָן Šabb. 10, 2 = bh נְתָנָם.

Mit prosthet. Aleph: אִיהוּ אֲהוּ idem, ipse; f. אִיהִי sie, eadem, ipsa; ‖ pl. mit Nun epenthet. m. אִנּוּן הִינּוּן אִינְהוּ iidem; f. אִינְהִי eaedem.

הַאי dieser; f. הָא; mit Suffix הַיְינוֹ das ist der,

das ist das (daneben aramaisierend: הַיְידֵין fragend = quisnam, mit suff. הַיְידְנוּ wer ist denn der?)

אִי Verneinungspartikel (Hiob 22, 30); אִי אֶפְשַׁר § 24 *b*.

אֵי wo, wie? Fragepartikel des Orts und der Art und Weise (cf. Gen. 4, 9) z. B. לְאֵי זֶה דָבָר נֶאֱמַר wozu ist dies Wort gesagt?

b. Erweiterte Bildungen: *α*) mit Nunation. הָן, הָהָן, הַהֵין dieser; pl. הַנָּךְ, f. הַנָּן (Talm. jer.) ‖ הֶן ja wohl.

אָן wer? was? wo?, לְאָן wohin?, הָאן wohin denn? wo denn? (aus הָא und אָן). אַיִן, Suff. אֵינִי, bh אֵינֶנִּי; אֵינוֹ, bh אֵינֶנּוּ; אֵינָם.

אֲנִי ich (selten אָנֹכִי); pl. stets אֲנוּ, bh אֲנַחְנוּ, nur Jer. 42, 6 אנו Kethib. ‖ Als Nominalsuffix: ־ִי (in רַבִּי, der Lehrer, u. a. ist das Gefühl für die Bedeutung abgestumpft); pl. נוּ, ־ָנוּ (selten ־ֵנוּ), ־ָן z. B. רַבָּנָן unsre Lehrer, לָן nobis.

הימ־ bloss mit Suff.: הִימֶנּוּ von ihm, הִימֶנָּהּ von ihr, הִימָךְ von dir.

c. *β*) mit andren Lauten: הֲלָה dieser; pl. אֵלּוּ (bh אֵלֶּה) ‖ הַלָּז jener (cf. Ri. 6, 20 u. a.); pl. הֲלָלוּ הַלָּלוּ, aram. הָלֵין (*M* und *R*). ‖ Auf den Entfernteren hinweisend: הָךְ jene, illa (Gegensatz הָא) z. B. מִיתָה הָא קַיְימָה הָךְ stirbt diese, so bleibt jene am Leben. ‖ הָכָה hier, מֵהָכָה von hier; לְהָכָה nach dort.

§ 28. Deutewurzeln mit T- und K-Laut. § 28.

אַתְּ du (für beide Geschlechter); pl. m. אַתֶּן, f. אַתֵּן. *a.*

אֵת im nh substantivierend wie gr. *τό*, z. B. אֵת שמע das Wort Sch'ma' (in Dt. 6, 4).

את mit suff. bildet 1. das pron. „jener"; es wird dem Subst. vorausgesetzt: אוֹתוֹ הַיּוֹם (= bh הַהוּא יוֹם), אוֹתָהּ שָׁעָה jene Stunde, כָּל־אוֹתָן הַיָּמִים alle jene Tage, בְּאוֹתוֹ הַדּוֹר in jenem Zeitalter, בְּיַד אוֹתָם הָרְשָׁעִים durch jene Frevler. Pleonastisch בְּאוֹתָם הֵם הַדְּבָרִים (Maimon.). Auch alleinstehend: יָשַׁב לוֹ אוֹתוֹ jener sass. —

2. ausserdem kann את auch „derselbe" bedeuten: בְּאוֹתוֹ הַיּוֹם an demselben Tage (Exod. rabb. c. 1). Häufiger dafür בְּ mit suff.: בּוֹ בַּיּוֹם an demselben Tage, לְבוֹ בַּיּוֹם auf einen Tag.

Nominalsuffix ־ָךְ 2 sg. m. (dafür bisweilen auch ־ָהּ) u. f.: תּוֹרָתָךְ dein Gesetz, זוּלָתָךְ ausser dir; pl. כֶּן (bh. m. כֶּם, f. כֶּן). *b.*

כָּאן, כַּן hier; מִכָּאן von hier aus. כָּךְ so, לָכָךְ zu diesem Zwecke.

§ 29. Deutewurzel mit Zischlaut זֶה זוּ, § 29.
fem. זוֹ. ‖ Verbindung mit dem subst. oft ohne Artikel: *a.*
אִישׁ זֶה dieser Mann, יֶרֶק זֶה dieses Kraut, חֲמוֹרְךָ זֶה dieser dein Esel. הוּא זֶה iste, z. B. Berakh. 34 *a.* כמה ארכן הוא זה was für ein Zauderer ist doch der da! — Daneben häufig das aramäische דֵּן.

b. שֶׁ welcher (so stets statt bh אֲשֶׁר) שֶׁלֹּא welcher, -e, -es nicht.

Die Deklination geschieht an dem Substantiv, das folgt: שֶׁשְּׁמוֹ dessen Namen, שֶׁדַּרְכָּן לֵילֵךְ die Leute deren Sitte es war zu gehen. Oder am folgenden Demonstrativpronomen: כֵּלִים שֶׁיֵּשׁ לָהֶם בִּית אֲחִיזָה Gefässe an denen ein Henkel ist, אַתֶּם שֶׁיֵּשׁ לָכֶם פַּטְרוֹנוֹת ihr welche Patroninnen habt (Esther r. 99 *b*).

c. Unmittelbar aus שֶׁ und der Präposition לְ bildete man ein Possessivpronomen. שֶׁלִּי meus, שֶׁלְּךָ tuus, שֶׁלּוֹ suus, ejus, שֶׁלָּנוּ noster, שֶׁלָּהֶן eorum. Oft periphrastisch statt des einfachen Nominalsuffixes: z. B. דְּבָר שֶׁלִּי mein Wort st. דִּבְרִי, תֶּלֶם שֶׁלָּהּ ihre Furche. הַסְכוּם שֶׁלָּהֶן ihr Pensum, מִשֶּׁלְּךָ von dem Deinigen; auch umschreibend mit יֵשׁ, z. B. הַפָּרָה שֶׁיֵּשׁ לָךְ deine Kuh.

Anm. Daneben ist aus dem Aramäischen
הִירֵיהּ הִירָךְ הִירִי
הִילֵיהּ הִילָךְ הִילִי
} u. s. w. in die *M* eingedrungen.

d. . Das fragende מִי wird durch folgendes שֶׁ relativ: מִי שֶׁ = is qui, מָה שֶׁ id quod; כָּל מִי שֶׁ quicunque; Dat. למי שהוא ei qui est. ‖ זֶה שֶׁ das ist derjenige welcher, z. B. זֶה שֶׁהוּא הוֹלֵךְ.

Anm. Aus dem Aram. ist das verwandte דְּ aufgenommen und wird ganz wie שֶׁ gebraucht, z. B. זֶה דִּכְתִיב das ist was geschrieben steht.

§ 30. § 30. Deutewurzel mit Liquida. לֹא, auch *a.* לאו (selten לו, s. § 15 *h*).

מִי oft auch als pron. indef. (bh Ex. 24, 14), z. B. *b.* מִי קוֹרֵא לָךְ es ruft dich jemand; als neutr.: מִי כאן הלל ist etwa Hillel da?

מאן wer?; jemand. מאן דהו irgend jemand, wer es auch sei, מַאן דַּאֲמַר derjenige welcher sagt T. jer. ‖ מַאי was? מאי היא was ist das? ‖ מָה was? (wie bh); pron. indef. (Prov. 9, 13) מן מה דאמר רב aus dem was Rab sagte.

שֶׁל מִי wessen?; לְמִי wem?

§ 31. Das Pronomen „selbst" wird wie im bh § 31. durch Substantiva umschrieben. Meist durch עֶצֶם (bh Ex. 24, 10 כְּעֶצֶם הַשָּׁמַיִם wie der Himmel selbst, u. o.), das im nh mit suff. verbunden wird: Enoš war selbst (עַצְמוֹ) unter den Fehlenden [Maimon.]; בְּעַצְמִי an mir selbst; עֲזוֹר לְעַצְמְךָ hilf dir selbst; לְעַצְמְכֶם קְרָאתֶם חֲכָמִים euch selbst nennt ihr Weise; לְצוֹרֶךְ עַצְמָן für ihr eignes Bedürfnis, Aboth 2, 3. — Über den Gebrauch von עצם zur Umschreibung des Hithp. s. § 90 *d*.

Ähnlich wird גּוּף (Körper) gebraucht, z. B. jeder der das Gesetz ehrt, wird selbst (גּוּפוֹ) geehrt, Aboth 4, 6. Ebenso in *R* und in Talm. jer. auch das aramäische גְּרַם, z. B. קָטַר גַּרְמֵיהּ er band sich selbst.

§ 32. Zusammengesetzte Demonstrativ- § 32. ausdrücke. Einige sind §§ 29. 30 mit aufgeführt. Ausserdem sind die wichtigsten: Die Fragewörter:

מַשֶּׁהוּ מַהוּ was? אֵיזֶהוּ *m.* wer? אֵיזוֹ *f.* wer? (cf. bh אֵיזֶה Qoh. 11, 6 u. a.). מֵאֵיזֶה von wem? (bh אֵי מִזֶּה Jona 1, 8).

אֵיכָן [vgl. zu אי § 27*a*. zu כן § 28*b*.] wo denn?; הֵיכָן wo?, הֵיכָא wo?, מֵהֵיכָא woher? z.B. מ׳ יֵלֵיף לָהּ woher beweist er das? מִנַּיִן woher? [aus מִן und אַיִן, bh מֵאַיִן Gen. 29, 4].

אֵימָתַי wann? [אי und bh מָתַי].

אַלָּמָּה warum? [aus אַל = עַל und לָמָּה].

הֵיאַךְ wie?, z.B. הֵיאַךְ אַתָּה קוֹרֵא *πῶς ἀναγινώσκεις* (Luc. 10, 26), כַּמָּה [כְּ u. מָה] wie viel Mal?, z.B. עַל אחת כמה וכמה gegen eins wie viel und wie viel = um wie viel mehr, vgl. § 35*c*.

הָכֵיצַד auf welche Weise? (אֵי.כְּ.הָא צַד die Weise).

§ 33. § 33. Verneinungswörter. לָמָּה nichts (aus לָא u. מָה) z.B. אדם הראשון שהיה ללמה der erste Adam welcher zu nichts wurde (vgl. Hiob 26, 7 תֹּלֶה אֶרֶץ עַל־בְּלִימָה).

§ 34. § 34. Pronomen indefinitum. כְּלוּם irgend etwas (כָּל־אוּם Levy II, 332. Ob אוּם = מְאוּם? Vgl. Meier hebr. Wurzelw. S. 221, Olshausen, Lehrb. d. hebr. Spr. S. 386), z.B. אינו ראוי לכלום es ist zu nichts passend (Raši).

Das indefinite Pron. wird auch durch das Zahlwort ausgedrückt (bh 1 Kön. 10, 13 u. a.), z.B. er sah einen Schädel (גֻּלְגֹּלֶת אַחַת) Aboth 2, 6 פִּילוֹסוֹפוֹס אֶחָד שָׁאַל אֶת ר׳ גמליאל Bereš. r. 1, 3*d*.

§ 35. § 35. Manche dieser Bildungen sind zu Adverbien geworden. Wir geben die wichtigsten, des Raumes

wegen zugleich die adverbiell gewordenen Substantiv- oder Verbalausdrücke einschliessend.

a. des Orts: הָכָה הָכָא hier; הַלָּן הַל weiterhin; כַּן כַּאן da, hier; בְּכַאן hier; מִכַּאן von hier aus, z. B. מכאן אתה למד aus dieser Stelle lernst du, מִכַּאן וְאֵילֵךְ von hier ab und weiter. *a.*

b. der Zeit: הַלָּן הַל fernerhin (cf. § *a*); כַּדּוּן jetzt, (vgl. syr. ܟܕܘ); עַכְשָׁיו jetzt; הָכֵל sogleich (syr. ܗܟܝܠ); מִיָּד sogleich (cf. mhd. zehant); אַלְתַּר sogleich (= אֶל־אֲתַר zur Stelle). *b.*

c. der Art und Weise: הָכֵין so; כֵּן so, mit suff. כֵּינוֹ so ist es; כָּךְ so, auf diese Weise; יוֹתֵר besonders, mehr; תָּדִיר beständig; מִגָּן umsonst; שֶׁמָּא vielleicht (cf. bh שַׁלָּמָה Hohl. 1, 7 = aram. דִּילְמָא) בִּלְבַד allein. Adverbielle Redensart: על אחת כמה וכמה (gegen eines wie viel und wie viel) = um so mehr, Formel bei Schlüssen a minori ad majus; im N. T. οὐ πολλῷ μᾶλλον Matth. 6, 30, vgl. § 32. *c.*

Drittes Kapitel.

Das Nomen § 36—74.

Die Nominalbildung § 36—67.

§ 36. Der Wortschatz des nh lässt sich im allgemeinen in 6 Klassen sondern. Er enthält: **1.** Aus dem bh herübergenommene Worte, welche aber öfter § 36.

ihre Bedeutungen ändern.* 2. Neubildungen aus Wortstämmen des bh wie z.B. נֶקֶר das Nagen (bh נָקַר), כֶּרֶךְ Bücherrolle (bh כרך wickeln), חִימּוּד das Begehren (bh חָמַד). Zahlreiche Beispiele zu dieser und der folgenden Nummer in der Lehre von der Wortbildung. 3. im nh neu auftretende Wortstämme oder Derivate, die sich als ächt hebräische oder doch semitische erweisen und nur zufällig im A. T. nicht vorkommen wie גַּס gross, dick (nh St. גּוּס גָּסַס), זַיִן Waffe, מָהַל fliessen, נוֹף Ohrknorpel. 4. Neubildungen nach der Analogie des Aramäischen, welches auch wie schon bisweilen im bh (s. § 1) bedeutenden Einfluss besonders auf die Formenbildung geübt hat [vgl. hierzu zunächst §§ 27—35]. 5. Neue Wortzusammen-

* Obwohl diese Frage wesentlich dem Lexikon angehört, wollen wir doch hier an einigen Beispielen zeigen, dass unter den zahlreichen Wörtern, welche aus dem bh in das nh herübergenommen sind, nicht wenige die Bedeutung verändert haben: בְּרִיָּה bh Speise, nh Geschöpf; גּוֹלֶם Embryo, nh ungebildeter Mensch; גּוֹי Volk, nh Nichtjude; גֵּר Fremdling, nh Proselyt; חָבֵר Genosse, nh Studiengenosse; נֵס Panier, nh Wunder; עוֹלָם Ewigkeit, nh Welt; שָׁמַיִם Himmel, nh Gott (cf. Luc. 15, 18. 21); עַם הָאָרֶץ das Volk des Landes, nh 1. die gesetzesunkundige Masse, 2. ein Gesetzesunkundiger (pl. עַמֵּי הָאֲרָצוֹת); מְזוּזָה der Pfosten, nh eine Kapsel mit den Stellen Dt. 6, 4—9. 11, 13—21; צְדָקָה Gerechtigkeit, nh Almosen; טְרֵפָה zerrissenes Tier, nh jedes Tier das einen Schaden hat; מִין Art, nh Ketzer, spec. Judenchrist; מָקוֹם Ort, nh Gott. —

Indessen ist zu bemerken, dass im nh öfter die Bedeutung des bh sich daneben erhalten hat. —

setzungen. 6. Lehnwörter aus fremden Sprachen: *a.* semitische, besonders aramäische, selten arabische [etliche persische], *b.* griechische und lateinische in grosser Menge.

A. *Die Nomina selbständiger Bildung* (§ 37—45).

a. Bildungen von zweilautiger Wurzel.

§ 37. Diese, den frühesten Perioden der sprachlichen Entwickelung angehörig, sind natürlich im nh, welches das alte Sprachgut nur fortbildete, lediglich aus dem bh herübergenommen. Seien es **1.** solche von ursprünglicher Zweilautigkeit wie יָד, דָּם, בַּת; **2.** solche mit ursprünglich vokalischem Nachklang wie אָב, אָח; **3.** solche mit Hilfsvokal im Innern wie בֵּית, בֵּן, יוֹם; **4.** solche, die bei Verlängerung den zweiten Laut verdoppeln, wie גַּב, גַּת, יָם. § 37.

b. Bildungen aus dreilautiger Wurzel vom reinen Stamme aus (§ 38—50).

§ 38. Hier hat nh mancherlei Neubildungen, deren wichtigste hier folgen unter Weglassung der zahlreichen aus bh aufgenommenen. § 38.

§ 39. Erste Grundform: *qaṭl qiṭl quṭl.* — § 39.
a) *qaṭl* אֶפֶשׁ Verlangen (syr.). גֶּלֶשׁ Welle *D* (bh גָּלַשׁ wallen); גֶּמְאִין Schlürfbares *D* (cf. bh גָּמָא); גֶּרֶד Abkratzen (bh גָּרַד); גֶּשֶׁר Brücke (bh n. pr. גִּשּׁוּר); דֶּקֶר *a.*

Spiess (bh n. pr.); זֶמֶר Gesang (bh זִמְרָה); זֶלַח das Sprengen; חֶנֶק Erwürgung (cf. bh חֲנִק); טֶבַע Münze (cf. bh טַבַּעַת Siegelring); כֶּרֶךְ Buchrolle (cf. bh תַּכְרִיךְ Gewand v. כרךְ wickeln, einwickeln); קֶבַע das Feste, Bestimmte; שֶׁבַח das Lob (bh שִׁבַּח loben). —

b. Hauchlautsbildungen: בֵּית רַעַד Studienhaus; יַחַס Genealogie (bh יַחַשׂ); לַעַז fremde Sprache (cf. bh לָעַז); מַחַט Pfrieme (cf. bh חוּט Faden); סַעַד Stütze (bh סָעַד); יַחַף Barfüssigkeit (cf. bh יָחֵף); צַעַר Angst (cf. bh צַעַר n. pr.).

c. Von Stämmen ל״ה. טְנִי Metallgefäss (cf. bh טֶנֶא); fem. חֲטָיָה *D* Sünde; בְּרִיָּה Geschöpf pl. בְּרִיּוֹת. — Sehr beliebt ist im nh die verstärkte Bildung auf —יָה, meist nomina actionis: אֲפִיָּה das Backen (T. j.); זְכִיָּה Eigentumsrecht: דְּלִיָּה *D* Schöpfen; כְּרִיָּה das Graben (cf. bh כָּרָה); חֲנִיָּה das Lagern (חָנָה); חֲתִיָּה das Scharren (cf. Jes. 30, 14); לְוִיָּה die Levitin (לֵוִי); כְּנֵסִיָּה Versammlung (כָּנַס).

Nebenbildung יוּת: דְּמִיּוּת *D* Ähnlichkeit.

d. Von Stämmen ע״ע: גַּס gross pl. גַּסִּין; גֵּט Scheidebrief pl. גִּטִּין (Name eines Traktats der Mischna); סַךְ Summe; כַּת Genossenschaft pl. כִּתּוֹת und כִּתִּים; טִפָּה Tropfen (cf. bh נָטַף).

e. Von Stämmen ע״ו: זַיִן Waffe, Schmuck (arab. زَيْن) מַיִט das Wanken (bh מוֹט).

§ 40. *β*) *qiṭl* (*qeṭl*). — חֵרֶף u. חֶרֶם Bann (viell. beabsichtigte Verstümmelungen des bh חֵרֶם); סֵבֶר Zuwendung (vgl. Strack, Pirke Aboth S. 15 not. *a*); חֵלֶשׁ das Los (cf. bh חָלַשׁ); נֵפַח [sic] das Aufgeblasensein (cf. bh נָפַח). § 40. *a*.

Von Stämmen ע״ו: דִּיר Hürde (cf. bh הוּר); זִיר Kranz (bh זֵר); טִיף Tropfen (vgl. § 39 *d*); נִיר Weberfaden (cf. 1 Sa. 17, 7); נִיחַ ruhig (נוּחַ); fem. הִיצָה das Hüpfen (cf. bh הוּץ); הִישָׁה das Dreschen (הוּשׁ); זִיקָה Fesselung (cf. bh זָקַק); חִיצָה fremdartig (cf. bh חוּץ); מִילָה das Beschneiden (cf. bh מוּל); לִינָה das Übernachten (לוּן); נִיסָה das Fliehen (נוּס). *b*.

Von Stämmen ע״ע: גֵּץ Funke. *c*.

§ 41. *γ*) *quṭl* (*qoṭl*). — Im nh gewöhnlich plene geschrieben: יוֹקֶר Schwere (cf. bh יָקַר); יוֹשֶׁן der alte Zustand (cf. bh יָשַׁן); לוֹבֶן Weisse (לָבַן); הוֹשֶׁן *D* Festigkeit (cf. bh הֶשֵׁן); גוֹרֶשׁ Häufung (cf. bh גָּרַשׁ); חוֹגֶן das Geziemende (cf. bh הָגִין Ez. 42, 12); סוֹגֶר Schluss (סָגַר); כוֹשֶׁר Tauglichkeit (cf. bh כּוֹשָׁרָה Gedeihen Ps. 68, 7). § 41. *a*.

Mit Hauchlauten: הוֹחַק Bedrückung (cf. bh הָחַק); טוֹעַן Belastung (cf. bh טָעַן); נוֹהַג Verfahren (cf. bh נָהַג); מוֹהַל Saft (nh מָהַל ausfliessen). Analogiebildung: גוֹפֶן Weinstock (bh גֶּפֶן). *b*.

Von Stämmen ע״ע: חוּד Schärfe (cf. bh חָדַד); כּוּב pl. כּוּבִין Dornstrauch; אוּם Mutter (אֵם). *c*.

d. Von Stämmen ע״ו: נוֹחַ sanft, geneigt zu — (bh St. נוּחַ); נוֹי נוֹא Schönheit (cf. bh נָאוֶה); זוֹל Billigkeit (cf. bh זוּל); שׁוּק pl. שְׁוָקִים (cf. Stade § 327b); סוּג Korb, bei *R* Geschlecht pl. סוּגִין; בּוֹר ungebildet pl. בּוֹרִים. — Aus dem Aram. aufgenommen und häufig gebraucht שׁוּם Name (bh שֵׁם); פּוּם Mund (bh פֶּה).

§ 42. *a.* § 42. Zweite Grundform *qᵉṭal*, *qᵉṭēl*, *qᵉṭul*. *α*) *qᵉṭal* (nicht häufig): צְבַת Zange, בְּטַח Vorsprung.

b. *β*) *qᵉṭēl*. Neubildungen selten: בְּדֵס Matte. — Fem. זְאֵבָה Wölfin, בְּכֵרָה Frühfeige, עֲבֵירָה Übertritt. — כְּנֶסֶת (כּנֵסת?) pl. כְּנֵסִיּוֹת Synagoge.

§ 43. *a.* § 43. Dritte Grundform *qāṭâl*, *qāṭêl*, *qāṭôl*. — *α*) *qāṭâl*: כָּרָךְ Burg, זָרָז Gurt, חָצָב Krug, כָּחָל Augenschminke (cf. bh כָּחַל Ez. 23, 40), נָצָל Fauliges. — Von ל״ה: נָאֶה schön (bh נָאוֶה).

b. Fem. (bisweilen auch in aram. Schreibung ָ—אָ); דְּרָשָׁה Forschung, הֲלָכָה Regel, חֲזָקָה das Festhalten, חֲזָרָה die Rückkehr, הֲוָיָה das Sein. יְבָמָה die Leviratswitwe (bh יְבֶמֶת), לְוָיָה Begleitung u. v. a.

c. Mit Endung ַ—ת, ֶ—ת: בְּקַעַת Span (bh. בָּקַע spalten), יְבֶלֶת Geschwür (cf. bh יבל).

§ 44. § 44. *β*) *qāṭêl*. — בָּטֵל nichtig, טָפֵל nebensächlich, חָשֵׁד verdächtig (pl. c. חֲשֵׁדֵי Pes. 85 *a*); אָבֵד Verderbendes, סָפֵק Zweifelhaftes, סָרֵךְ Präfect, גָּזֵל cstr. גֵּזֶל Aboth 5, 9 (cf. Stade § 202 *a*) Raub.

§ 45. γ) *qāṭôl.* — רָכוּד Drache (syr.), אָרוֹד Maul- § 45.
tier (bh. n. pr. אֲרוֹד), גָּרוֹשׁ ein Mann der seine Frau *a.*
entlassen hat, נָגוֹד Führer (cf. bh נגד vorn sein), מָרוֹד Empörer (מָרַד), מָסוֹר Angeber. — Fem. סְעוּדָה Mahlzeit (bh סָעַד לֵב).

Von der vierten Grundform *qēṭāl* scheinen Neu- *b.*
bildungen nicht vorzukommen.

§ 46. Fünfte Grundform *qᵉṭâl.* — גְּרָב irdenes § 46.
Fass, אֶבֶל abgestorbenes Glied (cf. bh אַל *μή*), סִיג *a.*
Zaun, כְּלָל das Generelle (bh n. pr.), סְתָם einfach, חֶבֶל Schaden (bh חֶבֶל), חֶטֶם Nasenring (cf. Jes. 48, 9), חֶנֶט das Treiben der Knospen (cf. Hohl. 2, 13), דְּבָב Feindschaft (cf. bh דִּבָּה), טְוָח Schuss (cf. Gen. 21, 16).

Mit Trübung in *ô: qᵉṭôl:* זְהוֹר schimmernd fem. *b.*
זְהוֹרִית (cf. bh זֹהַר), חֲשׁוֹךְ finster, טְחוֹל Milz, אֲגוֹד Gebund (cf. bh אֲגֻדָּה). — Fem. גְּרוֹסָה pl. גְּרוֹסִים der Gräupner (cf. bh גֶּרֶשׁ), נְסוֹרֶת Säge (cf. bh. מַשּׂוֹר).

§ 47. Sechste Grundform: *qāṭîl.* — אָרִיךְ lang § 47.
(bh אָרֹךְ), אָרִיג Gewebtes (cf. bh אָרַג), גְּשִׁישׁ Fuge, *a.*
לָקִישׁ verspätet (cf. bh לָקַשׁ), בָּהִיק glanzvoll (cf. bh בֹּהַק weisslicher Ausschlag), חָבִיב geliebt (bh חָבַב), חָרִיף scharfsinnig (cf. bh חָרַף), יָנִיק Jüngling (cf. bh יָנַק), מָרִיר erbittert.

Fem., im nh ausserordentlich zahlreich*, nomina *b.*

---

* Wir haben ungefähr 200 Beispiele gesammelt.

actionis: זְבִיחָה das Schlachten (זָבַח), זְרִיחָה das Ausgehen (bh זָרַח), זְמִירָה das Beschneiden des Weinstocks (bh זָמַר), אֲהִילָה das Zelten (bh אָהַל), דְּבִיקָה Anhänglichkeit (bh דָּבַק), בְּרִיאָה die Schöpfung (בָּרָא), גְּוִיעָה das Verscheiden (גָּוַע), חֲרִיגָה das Töten (bh חָרַג), גְּנִיזָה das Aufbewahren (cf. bh גְּנָזִים Schätze), יְצִירָה das Bilden (יָצַר), יְדִיעָה das Wissen, יְשִׁיבָה das Sitzen, כְּרִיתָה das Schneiden pl. כְּרִיתוֹת (Name eines Mischnatraktats: die Strafe der Ausrottung), שְׁמִיעָה die Kunde.

§ 48. § 48. Siebente Grundform: *qᵉṭîl.* — גְּבִין Augenbraue (cf. bh גבן hoch sein), גְּזִיר Scheit (bh גָּזַר), גְּרִיס Korn (§ 7*c*), חֲשִׁיךְ finster (vgl. § 46*b*), כְּלִיל Kranz (כַּלָּה die Bekränzte, d. Braut), מְלִיחַ Gesalznes (bh מֶלַח Salz), סְנִיף Zusatz, בְּדִיד Grabscheit (cf. bh בדד).

§ 49. § 49. Achte Grundform: *qāṭûl.* — חָמוּר schwer
a. (cf. bh חֹמֶר Haufe), זָהוּב Goldmünze (bh זָהָב), סָמוּךְ benachbart (bh סָמַךְ), מָעוּט wenig (bh מְעַט), אָרוּךְ lang (bh אָרַךְ), לָעוּז *βάρβαρος* (cf. bh לָעַז), חָתוּל Katze (arab. خَتُول Laurer). — Fem. אֲרוּגָה Gewebe (bh אָרַג), גְּזוּרָה Beschneidung, כְּתוּבָה Schriftstück, חֲבוּרָה Genossenschaft (cf. bh חֶבֶר).

b. Neunte Grundform: *qᵉṭûl.* — מְלוּג das Melken (nh מָלַג *ἀμέλγω*), סְכוּם Summe.

§ 50. Zehnte Grundform: *qôṭâl.* — עוֹגָל Becken (bh עָגֹל rund), חוֹטָם Nase (arab. خُطْم). — Fem. חוֹלָה Reigen (cf. bh חוּל). § 50. *a.*

Elfte Grundform: *qôṭêl.* — Fem. יוֹרָה Topf (St. ורי). *b.*

Zwölfte Grundform: *qûṭâl.* — גּוּדָל Daumen (cf. bh גָּדֵל gross sein), אוּמָן zuverlässig (אמן), יוּחָס Genealogie (vgl. § 7*b*), כּוּמָר Priester (bh כְּמָרִים). — Mit verstärkter Aussprache des zweiten Radikals: חוּבָּץ Käse (nh חָבַץ zusammendrücken), כּוּלָּב Hecke (arab. كُلَّابٌ). *c.*

c) Intensivbildungen aus dreilautigen Wurzeln (§ 51. 52).

§ 51. Erste Grundform: *qaṭṭâl.* — Vielfache Neubildungen im nh, z. B.: בַּיָּר Brunnengräber (cf. bh בְּאֵר), בַּסָּם Apotheker (cf. bh בֹּשֶׂם), בַּקָּר Rinderhirt, גַּבָּן Hochländer (vgl. § 48), סַפָּן Schiffer (cf. סְפִינָה Jona 1, 5), גַּנָּן Gärtner (גַּן), זַגָּג Glaser (cf. bh זָכַךְ durchsichtig sein), גַּמָּל Kameltreiber, חַיָּט Schneider (bh חוּט Faden), רַבָּן Lehrer. — *Formae dagessandae:* הָרָג Mörder (הָרַג), חָרָס Töpfer (vgl. § 7*b*), חָרָם Räuber (bh הֶחֱרִים vertilgen). — Fem. כַּוָּנָה Absicht, כַּפָּרָה Sühne (כִּפֶּר), בַּלָּשֶׁת Spionenschar (nh בָּלַשׁ durchsuchen). § 51. *a.*

Zweite Grundform: *qaṭṭîl.* — אַלִּים stark (nh אלם = bh עלם), בַּכִּיר frühreif (bh בִּכּוּרָה), חֲבִיץ Brei, חֲכִים weise, חַמִּים warm (חָמַם), יַתִּיר übrig (cf. bh יתר), סַכִּין Messer, סַגִּיא viel. *b.*

c. Dritte Grundform: *qaṭṭûl.* — חַדּוּר Apfel (nh חָזַר herumgehen), יַתּוּשׁ Mücke, כַּדּוּר Kreis (cf. Jes. 29, 3). — Fem. חַמּוּמָה hitzig, כַּדּוּרֶת Ball.

d. Vierte Grundform: *qaṭṭôl.* — Fem. מַסּוֹרֶת מַסֹּרֶת vgl. Strack, Art. Massora in Protest. Realencykl.[2] IX, 388—394; Lagarde, Massora (Nachr. der kgl. Ges. d. Wissensch. Göttingen 1882, S. 168—173).

e. Fünfte Grundform: *qaṭṭêl.* — הַלֵּל Lob.

§ 52. § 52. Sechste Grundform: *qiṭṭâl.* — זִרָּר schielend,

a. חִוָּר weiss, aussätzig (bh חָוַר weiss sein).

b. Siebente Grundform: *qiṭṭôl.* — דִּיּוֹר Einwohner (bh דּוּר wohnen), גִּדּוֹד zerstückelt (cf. bh גָּדַד), רִפּוֹן Spross (cf. Ps. 72, 17), סִמּוֹק rot.

c. Achte Grundform: *qiṭṭûl.* — Ausserordentlich häufig (wir haben 160 Beispiele gesammelt): אִסּוּר od. אִיסּוּר Band (אָסַר), אִבּוּד Untergang, אִכּוּל Essen, גִּדּוּף Lästern, גִּעּוּל das Reinigen (bh גָּעַל beflecken; das Intensivum wie im bh זִנֵּב שֵׁרֵשׁ u. a. privativ), ebenso חִסּוּד Schmähung (= das Entziehen des חֶסֶד der Güte), דִּבּוּר Ausspruch, הִלּוּךְ der Gang, וִדּוּי Bekenntnis (St. ודה), חִלּוּל Entweihung, טִבּוּר Wölbung (cf. bh n. pr. טַבּוּר), סִלּוּק das Weggehen (nh סָלַק), שִׁמּוּשׁ Dienst (nh שִׁמֵּשׁ), עִנּוּי Unterdrückung (cf. bh עִנָּה), קִדּוּשׁ Weihung (pl. קִדּוּשִׁין Name eines Traktates der Mischna, welcher von den Verlobungen handelt), מִאוּס das Widerliche (מָאַס), נִיאוּף Ehebruch (נָאַף), נְדוּי die Ex-

kommunikation (cf. bh נדה fern sein), מְאוֹן Eheverweigerung (bh מֵאֵן sich weigern), לְמוּד das Lernen. — Bei ר mit Ersatzdehnung: עֵירוּב Mischung (עֵירוּבִין Name eines Mischnatraktats), גֵּרוּעַ Verminderung (bh גָּרַע schaben), אֵירוּסִין Verlobung, חֵרוּת Freiheit (cf. bh חוּר), חֵירוּף das Lästern (§ 47 *a*), טֵירוּף das Zerreissen (bh טָרַף); selten bei א: יֵאוּשׁ Verzweiflung (cf. bh נוֹאָשׁ).

d) Bildungen mit vermehrten Wurzelkonsonanten (§ 53. 54).

§ 53. *a*) Mit Wiederholung des letzten Wurzelkonsonanten. — גַּבְלוּל Teig, נַקְדוּד der Herdenaufseher (cf. נֹקֵד Amos 1, 1), מַרְטוּט Lappen (bh מָרַט rupfen), דַּבְלוּל das Hervorragende. — Fem. זַרְבּוּבִית Kanal, מַשְׁכּוֹכִית Leithammel (cf. bh מָשַׁךְ), עַפְרוֹרִית Stäubchen (cf. bh עָפָר), עַקְמוּמִית Krümmung. § 53. *a*.

β) Mit Wiederholung der beiden letzten Wurzelkonsonanten. — בְּצַלְצוּל kleine Zwiebel (bh בָּצָל), חֲבַרְבֵּר gestreifte Schlange (cf. bh חַבַּרְבּוּרוֹת), חֲוַרְוָר weisser Star (cf. חָוַר Jes. 29, 22), סְמַרְמוֹרוֹת Schauder (bh סָמַר Ps. 119, 120), סְגַלְגַּל der Kreis. *b*.

§ 54. *γ*) Bildungen von wiederholter zweilautiger Wurzel. — Grundform *qaṭqaṭ qaṭqâṭ*: כַּפְכָּפָה hohles Gefäss (cf. bh כָּפַף), דַּקְדָּק dünn (st. דַּקְדַּק, cf. bh דָּקַק), חָרְחָר Höhle (cf. bh חוּר). — Fem. כַּלְכָּלָה Speisekorb, קַלְקָלָה Schaden. § 54. *a*.

b. Grundform *qiṭqûṭ*. — Im nh sehr häufig (wir kennen ungefähr 50 Beispiele): גִּלְגּוּל das Rollen, גְּעְגּוּעַ das Sehnen, דִּקְדּוּק Forschung insbes. Grammatik, הִרְהוּר Nachsinnen, דִּמְדּוּם Dämmerung (eigentlich das Rotwerden des Himmels; nh דָּמֵם = bh אדם), בְּעְבּוּעַ das Anschwellen (cf. bh אֲבַעְבֻּעוֹת), כְּרְכּוּר das Tanzen (cf. bh כָּרְכַּר), פִּלְפּוּל Disputation, dialektische Gesetzbehandlung, כִּלְכּוּל Ernährung (cf. bh כִּלְכֵּל).

c. Grundform *qaṭqûṭ, qaṭqôṭ*: דַּרְדּוּר Fass, חַסְחוּס Knorpel, לַחְלוּחַ Feuchtigkeit (bh לַח frisch), בַּזְבּוּז das Plündern (cf. bh בָּזַז).

d. Grundform *qoṭkôṭ, quṭqôṭ*: טוּמְטוֹם der Verstopfte (eine sexuelle Missbildung).

e. Grundform *qiṭqâṭ*: fem. לִשְׁלֶשֶׁת Schleim.

B. *Substantiva mit Bildungszsätzen* (§ 55—66).

a) Bildungen durch Vorsätze (§ 55—61).

§ 55. *a.* § 55. Mit Vorsatzlaut ה. *α*) Substantivierte Hiph'ilinfinitive. Wir kennen gegen 70 Beispiele mit Fem.-endung: הַאֱמָנָה Beglaubigung, הֲבָאָה das Bringen, הַבְדָּלָה das Trennen, הַבָּטָה das Hinblicken, הַגָּדָה das Verkündigen, הַדְלָקָה das Anzünden, הַפְטָרָה (cf. bh פטר entlassen. Technischer Ausdruck für die Sabbathlektion aus den Propheten), הוֹדָאָה Bekenntnis. — Mit א geschrieben (cf. bh אַזְכָּרָה? Lev. 2, 2) sind: אַגָּדָה s. o., אַזְהָרָה Warnung (bh הִזְהִיר belehren).

Maskulina (cf. bh הֶרֶב) sind ebenfalls ziemlich häufig (wir kennen gegen 30 Beispiele): הֶבְקֵר Freigebung, הֶרְגֵּל das Losen (גּוֹרָל), הֶכֵּיר das Erkennen (הִכִּיר), הֶסְפֵּד das Trauern (bh סָפַד), הֶסֵּיב das Lagern im Kreise (סָבַב), הֶתֵּיר Erlaubnis (הִתִּיר erlauben); — mit Hauch: הַעֲלֵם das Vergessen, הַעֲנֵק das Beladen; — mit Ersatzdehnung: הֵיזֵק Beschädigung (cf. bh נָזַק). *b.*

β) Von Hithpa'el aus: הִשְׁתַּחֲוָיָה Verbeugung. *c.*

§ 56. Bildungen mit Vorsatzlaut נ. Wie im bh meist nur als Niph'alpartizip. Eigentliche Substantiva selten. נִבְרֵכֶת Teich (bh בְּרֵכָה), נַחְשׁוֹל Sturm [נַבְרֶשֶׁת cf. Dan. 5, 5 ist Fremdwort]. § 56.

§ 57. Bildungen mit Vorsatzlaut א. — Über das nicht hierher gehörige Aleph prostheticum s. § 17*a.b*; über die mit א geschriebenen Hiph'il-infinitive s. § 55*a*. — אַבּוּב Rohr, Flöte (cf. bh נבב hohl sein), אֲהָלוּ Fieber (bh חִיל Zittern), אַהֲמַר rötlich (bh חָמַר rot sein), אֶפְשַׁר Möglichkeit (St. פָּשַׁר deutlich sein), אַכְמַר Speichel. § 57.

§ 58. Bildungen mit Vorsatzlaut י. — יְצוּל Handgriff, Stock, יְטוּר Rauchsäule, יַרְבּוּז Fenchel, יַתּוּשׁ Mücke (St. תוּשׁ); יְחוֹר Reis, Trieb (St. חוּר). § 58.

§ 59. Bildungen mit Vorsatzlaut ת. — תְּחִיָּה Belebung (חָיָה), תַּרְבּוּת Sitte, Erziehung (רבה), תָּדִיר beständig (St. דּוּר, דִּיר; zur Bildung vgl. bh תָּמִיד). § 59.

§ 60. § 60. Bildungen mit Vorsatzlaut מ. —
a. Sehr häufig (wir kennen über 100 Beispiele): mit A-Laut: מַגְלָב Peitsche, מַגְרוֹס Mühle, מִגְרֵף Schaufel, (cf. Ri. 5, 21); מַחְזוֹר Rückkehr, Cyklus der Festgebete; מַחֲגָר Gurt (bh מַחֲגֹרֶת), מַטְבֵּעַ Münze (cf. bh טַבַּעַת), מֶרְחָץ Badestelle (רָחַץ).

b. Mit I-Laut: מִלְוָה Darlehen (cf. bh לָוָה), מִמְשָׁל Parabel (מָשָׁל), מִסְפָּק Zweifelhaftes (nh ספק), מִשְׁלָם das Vollenden, מִשְׁנָה Lehre (שָׁנָה wiederholen).

c. Mit Šᵉwā mob.: מְחִיצָה Scheidewand (חוּץ), מְחִלָּה Höhlung (חָלַל), מְרִיצָה Hacke (cf. bh רָצַץ).

d. Von ע״ו: מָדוֹר Wohnort (cf. bh דּוֹר Jer. 38, 12), מָמוֹן Besitz (cf. bh מָנָה), מָבוֹי Eingang (bh מָבוֹא), מָגוּר Nachbar (cf. bh גּוּר), מָדוֹךְ Stössel (cf. bh מְדֹכָה), מַחַט Nadel (cf. bh חוּט), מָחוֹךְ das Lachen (bh St. חוּךְ).

e. Von פ״ן: מַגָּף Verschluss (nh נגף, cf. bh גּוּף Neh. 7, 3), מַגָּע das Berühren (נָגַע), מַזִּיק böser Geist (bh St. נזק), מַכָּר Bekannter (cf. bh נכר), מַפָּץ Matte (cf. bh נָפַץ).

f. Von פ״י: מוּבָל Last (cf. bh יבל), מוּסָף Zusatz (cf. bh יסף) techn. Name des Festopfers.

g. Von פ״א: מֵירוּג das Weben (bh אָרַג).

h. Mit willkürlicher Verdoppelung; מַמָּשׁ Tastbares, Wirkliches (משׁשׁ).

§ 61. § 61. Bildungen mit Vorsatz von Zischlauten. — ס: סְמַרְטוּט Lappen (bh מָרַט rupfen); שׁ: שִׁעְבּוּד Dienst (עָבַד), שִׁעְמוּם Verdunkelung (cf. עָמַם

dunkel sein vgl. Klagl. 4, 1), שִׁחְרוּר Befreiung (cf. bh חֹרִים Edle, Freie).

b) Bildungen durch Ansätze (§ 62—66).

§ 62. Bildungsendung ן. *α*) ָן häufig; (wir kennen gegen 100 Beispiele): אוּלְפָן Lehre (cf. אָלַף Prov. 22, 25), אַרְכָּן Zauderer (bh אָרַךְ lang sein); חַזָּן Aufseher, Synagogendiener; ὑπηρέτης Luc. 4, 20 (חָזָה sehen); בִּנְיָן Gebäude, in der Grammatik Benennung der Verbalstämme (Konjugationen), אוּמָן Handwerker (cf. אָמָּן Hohl. 7, 2), חוֹרָן alius (אַחֵר), דַּרְשָׁן Forscher, תֻּרְגְּמָן Dolmetscher, גַּזְלָן Räuber (גָּזַל), מִנְיָן Zahl (cf. bh מָנָה), רַגְזָן jähzornig (cf. bh רֹגֶז), פּוּרְעָן Strafe. § 62. *a.*

Seltene Endung: דּוֹפֶן Wand (nh דַּף Brett).

β) וֹן. — גֵּרָעוֹן das Abziehen (cf. bh גָּרַע), חֶלְבּוֹן Eiweiss, גַּחְמוֹן Mordbrenner (cf. bh n. pr. גַּחַם), יִתְרוֹן Überrest (cf. bh יִתְרוֹן), רִבּוֹן Herr (cf. N.T. ῥαββουνί), נִצָּחוֹן Sieg (cf. bh נצח). — Vom Intensivstamme aus: נִסָּיוֹן Prüfung, טַבָּחוֹן der Schlächter (bh St. טבח), רֵאָיוֹן das Erscheinen im Tempel (רָאָה). — Selten verkleinernd: חֲבִיּוֹן Fässchen (bh St. חבה verbergen). *b.*

γ) וּן. — טְרוּן Gabe (St. טרא). *c.*

§ 63. Bildungsendung ל (vgl. zu bh Olsh. S. 409): עַרְקַל hurtig, schnell (bh St. ערק fliehen). § 63. *a.*

b. Bildungsendung ר (im bh nicht vorhanden): נַחְתּוֹמָר Bäckerladen (nh נַחְתּוֹם Bäcker); חֲלִיטָר Backwarenhändler (nh חָלַט einrühren).

§ 64. *a.* § 64. Bildungsendung ־ִי—, ־אִי— (vgl. § 15*f.*); pl. ־אִין— (vgl. § 14[a]). — Ausser den schon gegebenen Beispielen: אַחֲרַי verantwortlich, בְּרַקַּי der Morgenstern (der Blitzende, cf. בָּרָק), סַקַּי der Sackträger (שַׂק), רַשַּׁי wem etwas freisteht, רַמַּי betrügerisch.

b. Bildungsendung ־ִי—: זָהֲבִי Goldarbeiter, אַסְפִּי Findling (אָסָף), אֶצְבְּעִי Däumling (אֶצְבַּע), אֱמִתִּי wahrhaftig (אֱמֶת), אֱלָהִי göttlich, נְצָחִי ewig (cf. bh נֵצַח), מִזְרָחִי östlich (bh מִזְרָח). ‖ Fem. ־ִית— viel häufiger: יִבְלִית Spross (cf. bh יִבּוֹל), חֲרוּבִית Johannisbrotbaum (cf. bh חָרוּב), טַלִּית Hülle, bes. der Gebetmantel; בַּרְמְלִית Park (כַּרְמֶל); חָבִית Fass (vgl. § 62*b*), גִּגִּית Wanne (cf. bh גַּג), חָזִית Rand (cf. מָחוֹז Ps. 107, 30), זַרְעִית Familie (זֶרַע), שַׁחֲרִית Morgenrot.

§ 65. § 65. Bildungsendung ־וּת. — Im nh sehr häufig; (wir kennen über 100 Beispiele). Die pl. auf ־וֹת (־ִיוֹת—) im bh selten (Jer. 37, 16. Dan. 8, 22), im nh häufiger und hier öfter in ־וֹת— umlautend. — אַדְנוּת Herrschaft (אָדוֹן), פְּרִישׁוּת Absonderung (cf. bh פָּרַשׁ), שְׁפִיכוּת Vergiessen (שָׁפַךְ), יְשָׁרוּת Bravheit (יָשָׁר), נְבִיאוּת Prophezeiung, אֱלָהוּת Gottheit, בְּקָרוּת Rinderstallung (בָּקָר), אִישׁוּת Ehe, חֲבֵרוּת Geselligkeit (חָבֵר). — Von ע״ע: גַּסוּת Hochmut (s. § 39*d*), דַּלּוּת Armut

(הַל). — Von ע״ו: טָבוּת adv. recht (טוֹב), חֵרוּת Freiheit (cf. bh חֹרִים), לֵצוּת Spötterei (cf. bh לַץ). — Von ל״ה: טָעוּת Irrtum (bh St. טָעָה), יָאוּת das Schöne (bh St. יָאָה), יָפְיוּת Schönheit (cf. bh יָפֶה), נְקִיוּת Reinheit (cf. נָקִי), גָּלוּת Exil (cf. bh גָּלָה).

§ 66. Bildungen mit doppelten Endungen. — Am häufigsten ist die Kombination der Endungen *ān* und *ī*: עִירָנִי ein Städter, טִבְרָנִי ein Tiberienser, חֲנָנִי (חַנָנִי?) Krämer, טוֹבְעָנִי sumpfiger Boden (bh St. טבע einsinken); — oder (fem.) *ān* und *īth*: בִּירָנִית Kastell (cf. 2 Chr. 17, 12. 27, 4), חַכְמָנִית die Verständige, דַּבְרָנִית die Schwätzerin, יַלְדָנִית die Hochschwangere, יוֹצְאָנִית Herumläuferin, חוֹלָנִית krankhaft (חָלָה), צְדָקָנִית die Rechtgesinnte. § 66. *a.*

Seltener *ūn* und *īth*: לַבְלוּנִית sehr weiss; — oder *ōn* und *ī*: בִּינוֹנִי der mittlere, fem. בִּינוֹנִית; — oder *ōn* und *aj*: חִילוֹנַי der Profane (cf. bh חוֹל). *b.*

Häufig aber *ān* und *ūth*: רַבָנוּת Herrschaft, עַקְמָנוּת Verkehrtheit, פּוּרְעָנוּת Strafe (pl. פּוּרְעָנִיוֹת Aboth 5, 8), לִיצָנוּת Spötterei, גַּזְלָנוּת Räuberei (vgl. § 62*a*), גַּרְגְּרָנוּת Genusssucht (nh גִּרְגֵּר ingurgitare). — Selten *aj* und *ūth*: אַחֲרָיוּת Verantwortlichkeit. *c.*

Anm. Bisweilen werden im nh aus Formen und Ausdrucksweisen des bh wieder neue Substantiva gebildet: בְּרֵאשִׁית die Schöpfung, יְתֵרָה die Zugabe (gewissermassen: das Nochige), כָּרֵת die Ausrottung (Abkürzung des Infinit. הִכָּרֵת).

C. *Die Behandlung der in das nh aufgenommenen unsemitischen Fremdwörter* (§ 67).

§ 67. § 67. Für ihre lautliche Darstellung s. § 4—25.

a. In vielen Fällen werden die Fremdwörter einfach lautlich umschrieben: אוֹנִי *ὠνή*, בָּסִיס *βάσις*, דְּרוֹמוֹס *δρόμος*.

b. Die Endungen *os us, ον um, ων, ιον, ης, ευς* werden öfter ganz weggelassen: אַךְ *ἄχος*, טִירוֹן *τύραννος*, דּוֹמִין dominus, דִּינָר denarius, פַּרְצוֹף *πρόσωπον*, בִּיבָר vivarium, טְרִית *Τρίτων*, זוֹן *ζιζάνιον*, אַנְטַל *ἀντλίον*, מָנְבּוֹל *μονοπώλης*, בַּלָּן *βαλανεύς*.

c. *ιον* und *νον* werden gewöhnlich durch ין— wiedergegeben: מִסְטִירִין *μυστήριον*, אִיקוֹנִין *εἰκόνιον*, גַּרְעִין *κάρυον*.

d. *ης* meist durch ס— wiedergegeben: אִסְתְּנִיס *ἀσθενής*, הוּגְנִיס *εὐγενής*; — mit Fem.-endung: כַּרְטִיסָה *χάρτης*; — bisweilen durch וֹס: בּוּלְיוֹטוֹס *βουλευτής*, מוֹנְגִּינוֹס *μονογενής*.

e. Eigentümlich ist die Anhängung der Endung וֹס oder ס— an den Wortstamm (Genetivform?): אַנְדְּרִיאַנְטוֹס *ἀνδριάς*, לַמְפָּדָס *λαμπάς*.

f. Manchmal wird bei Fremdwörtern der reine Stamm hergestellt: דּוּךְ dux, כֶּרְכֶּד *κερκίς*, אִיקָא *αἴξ* (*αἰγός*).

g. Bisweilen werden an Fremdwörter hebräische Nominalendungen angehängt: ה—: טוּרְיָה turris. — ן—: דָּכְסָן *δόξα*, כַּרְטִיסָן charta, טָרְמֶנְטָן tormenta. —

ין—: מִטְרוֹפּוֹלִין *μητρόπολις*, אַנְטְרִין *ἄντρον*. — ון: דַּרְכְּמוֹן *δραχμή*, הִמְנוֹן *ὕμνος*, קַמְפּוֹן campus. — ות: לִיסְטוּת Räuber (v. *λῃστής*).

Bisweilen sind Fremdwörter hebräischen Bildungen ganz ähnlich gemacht: כָּרֵךְ carex s. § 44, טֶקֶס *τάξις* s. § 39 *a*, פְּרָס *φόρος* s. § 46 *a* [wenn Fremdwort], קִלּוּס *κλέος* s. § 52 *c*, פִּלְפֵּל piper, פַּרְפֶּרֶת *περιφορά* s. § 54 *a*, גְּלִיפָה das Eingraben (*γλύφω*) s. § 47 *b*. *h.*

Anm. Merkwürdig sind die Mischwörter aus griechischen und hebräischen Bestandteilen, wie: דְּיוֹמָד Doppelsäule (*δύο*, עַמּוּד), דְּיוֹסְטַר Haspel (*δύο* und סְטַר).

Das Geschlecht (§ 68).

§ 68. Im nh treten Maskulinbildungen auf von Substantivis, die wir im bh nur als Feminina kennen: גּוּף Körper (bh גּוּפָה 1 Chr. 10, 12); יוֹן Taube (bh יוֹנָה doch pl. יוֹנִים). § 68. *a.*

Häufiger noch begegnen im nh femininale Neubildungen von Maskulinis des bh: אוֹרָה das Licht (bh אוֹר), אֲדוֹנָה Herrin (אָדוֹן), חֲמוֹרָה Eselin (bh חֲמוֹר, fem. אָתוֹן), זְאֵבָה Wölfin (זְאֵב), חוּלְדָּה Maulwurf (bh חֹלֶד, doch n. pr. חֻלְדָּה), חֲזִירָה Sau (bh חֲזִיר), כַּלְבָּה Hündin (כֶּלֶב), יְתוֹמָה Waisenmädchen (יָתוֹם), כֹּהֶנֶת Aaronidin (כֹּהֵן), חוֹבָה Schuld (חוֹב), כַּנָּה Gestell (כֵּן), מִיתָה Tod (מָוֶת), מַטָּעָה Pflanzung (מַטָּע), מַכְתֶּשֶׁת Mörser (bh מַכְתֵּשׁ) u. a. *b.*

c. Eine eigentümliche Erscheinung sind im nh eine Anzahl femininaler Partizipia mit maskuliner Bedeutung: לְקוּחוֹת Käufer, מְשׁוּשׁוֹת Tastende, נְצוּחוֹת Glänzende, נְקוּרוֹת Steinmetzen, דְּרוּכוֹת Keltertreter, לְעוּזוֹת Ausländer (cf. לָעַז in Ps. 114, 1).

d. Einige Wörter haben im nh anderes Geschlecht. שָׂדֶה z. B. ist fem. (Berliner, Beiträge zur hebr. Grammatik S. 34. 35. Was Geiger S. 48 anführt, ist nur teilweise richtig).

Die Zahl (§ 69—71).

§ 69. § 69. Die Pluralendung ist in *M* und *D* gewöhnlich *a.* ־ִין, selten ־ִים; bei *R* ist auch ־ִים wieder ziemlich häufig.

b. Die wichtigsten nur im Plural vorkommenden Wörter sind: אֲרוּסִין Verlobung, גֵּרוּשִׁין Entlassung der Weiber, נְשׂוּאִין Verehelichung, קִדּוּשִׁין Trauung (zugleich Name eines Mischnatraktats, der die eherechtlichen Bestimmungen enthält), יִסּוּרִין Schmerzen, דָּמִים Kaufpreis (v. דָּמָה „gleichen"; eigentlich „Äquivalent"), כְּבוּשִׁין Demütigung, זְקִיפִין Posten (bh St. זקף errichten, aufstellen), סְרוּגִין Bruchstücke. — Ferner s. § 68*c*.

c. Manche Wörter, die im bh den Plural auf ־ִים bilden, haben im nh den auf ־וֹת: רָחֵל Mutterschaf bh רְחֵלוֹת nh רְחֵלִים; אִשָּׁה Weib bh נָשִׁים nh נָשׁוֹת; קָרְבָּן Opfer bh קָרְבָּנִים (cf. Lev. 7, 38) nh קָרְבָּנוֹת; יוֹם Tag

bh יָמִים nh יָמוֹת (bh poetisch); מוֹעֵד Versammlung bh מוֹעֲדִים nh מוֹעֲדוֹת (bh nur 2 Chr. 8, 13).

Auch das Umgekehrte findet statt: טֶפַח Handbreite bh טְפָחוֹת nh טְפָחִין; קֵץ Ende bh קְצָוֹת nh קְצִין.

d. Wie im bh werden zu femininalen Singularen auch maskuline Plurale gebildet: דְּלַעַת Kürbis, pl. דִּילּוּעִין. — Umgekehrt: מוֹסֵר Denunciant, pl. מוֹסְרוֹת; אִילָן Baum, pl. אִילָנוֹת.

e. Bei manchen Wörtern sind mask. und femininale Plurale nebeneinander: רַב Lehrer, pl. רַבִּים und רַבּוֹת; אֹהֶל Zelt, pl. אָהֳלִין und אָהֳלוֹת (letzteres Name eines Mischnatraktats, der von Zelten, Häusern und deren Reinheit handelt). — Bisweilen mit Bedeutungsunterschied: אֱלֹהִים Gott, אֱלוֹהוֹת Gottheiten; דָּבָר pl. דְּבָרִים Worte, דְּבָרוֹת Gebote (עֲשֶׂרֶת הַדִּבְּרוֹת die 10 Gebote).

f. Bei einer Anzahl von Worten, die im bh nur im Plural vorkommen, hat das nh einen Singular gebildet: אֶגֶף Flügel (אֲגַפִּים Ez. 12, 14 u. a.), אוּמָה Volk (אֻמִּים Ps. 117, 1), אָצִיל Achsel (אֲצִילִים Jes. 41, 9), בָּטְנָה Pistazie (בָּטְנִים Gen. 43, 11), גְּדִיל gedrehter Faden (גְּדִילִים Dt. 22, 12), גַּרְגֶּרֶת Gurgel (גַּרְגְּרוֹת Prov. 1, 9), כִּירָה Herd (bh dual כִּירַיִם Lev. 11, 35), כִּנָּה Ungeziefer (bh כִּנִּים), חֲלוּל Hochzeitsfest (bh חֲלוּלִים Ri. 9, 27). סָגָן Priestervorsteher (bh סְגָנִים), כִּפּוּר Versöhnung (כִּפֻּרִים Lev. 23, 27), לוּל Steige (לוּלִים 1 Kön. 6, 8), מַדָּל Gestirn (מַזָּלוֹת 2 Kön. 23, 5), בֵּיצָה Ei (bh בֵּיצִים), חַרְצָן

Kern der Weinbeere (חַרְצַנִּים Nu. 6, 4), מִסְמָר Nagel (מַסְמְרִים Jes. 41, 7), מֵישָׁר Ebene (מֵישָׁרִים Gradheit Jes. 26, 7).

g. Umgekehrt werden Plurale gebildet von Wörtern, welche im bh bloss im Singular vorkommen: bh אֵבֶר Flügel, nh pl. אֲבָרִים; bh מִנְחָה Mehlopfer, nh pl. מִנְחוֹת (vgl. Geiger S. 33 Anm.); מַאֲמָר Wort, pl. מַאֲמָרוֹת (Aboth 5, 1); נֵס Zeichen, נְסִים; פְּרִי Frucht, פֵּרוֹת; עֶרְיָה Scham, עֲרָיוֹת pudenda; דֵּעָה Wissen, דֵּעוֹת Gemütsarten; חוֹל unrein, חוּלִּין; טָהֳרָה Reinigung, טָהֳרוֹת; מְקֻוֶה Bassin, מְקָוְאוֹת.

§ 70. *a.* § 70. Manche Wörter, die im bh Kollektiva sind, werden im nh Gegenstandsbezeichnungen und bilden dann einen Plural: דֶּשֶׁא bh Sprossendes, nh Gras pl. דְּשָׁאִים Grasarten; יֶרֶק Grünkraut, nh Krautgarten pl. יְרָקוֹת; מָזוֹן Nahrung, nh eine Speise pl. מְזוֹנוֹת; עוֹף Geflügel, nh Vogel pl. עוֹפוֹת; פְּרִי Fruchtertrag, nh eine Frucht pl. פֵּרוֹת; קָלִי geröstetes Korn, nh eine geröstete Frucht pl. קָלָיוֹת.

b. Anomale Plurale (bisweilen neben den regelmässigen mit abweichender Bedeutung): אֵם Mutter, pl. אִמָּהוֹת*; עִיר bildet neben עָרִים auch עֲיָרוֹת; אוֹת, pl. אוֹתוֹת Zeichen und אוֹתִיּוֹת Buchstaben; סִימָן *σημεῖον*,

---

* Vgl. bh אָמָה pl. אַמָּהוֹת; Noeldeke: El, Elohim (Monatsberichte der Berl. Akad. d. Wiss. 1882, S. 1178 f.).

pl. סִרְמָנִיּוֹת; כִּילָה Vorhang, כִּילָוֹת; מִשְׁנָה Lehre, pl. מִשְׁנָיוֹת die Lehrsammlungen; מִשְׁתֶּה Trank, pl. מִשְׁתָּאוֹת (vgl. § 14*a*).

Anm. Bei Fremdwörtern wird bisweilen die Pluralendung an die ganze Singularform gehängt, z. B. פִּילוֹסוֹפִין die Philosophen Thren. r. 44[a]. ʿAboda zara 54[b].

§ 71. Der Dual ist im nh häufiger angewendet als im bh: טְפָחַיִם zwei Handbreiten, קָבִּים zwei Qab, גַּפַּיִם zwei Henkel, מָגָפַיִם die Beinschienen, מַסְפָּרַיִם die Schere (sg. מַסְפֶּרֶת Schermesser). § 71.

Die Flexion (§ 72).

§ 72. Die Bildung des status constructus ist im allgemeinen wie im bh. Doch wird derselbe in nh häufig wie im Spätbiblischen (vgl. Hohl. 3, 8) mit שֶׁל umschrieben: שְׁנָה שֶׁל שַׁחֲרִית der Schlaf der Morgenzeit, חוּשִׁים שֶׁל קָנִים Binsensträucher. Oft wird hierbei an das näher zu bestimmende Wort das Suffix abundierend angehängt: שְׂכָרָן שֶׁל מִצְוֹת der Lohn der Gebote, אוּרָן שֶׁל חֲכָמִים das Feuer der Weisen, בְּנוֹ שֶׁל רִ׳ יְהוּדָה der Sohn des R. Jehuda, תַּלְמִידָיו שֶׁל אַהֲרוֹן die Schüler des Aaron. — Es geschieht dies sogar im Vocativ: רִבּוֹנוֹ שֶׁל עוֹלָם o Herr der Welt. § 72. *a*.

Bisweilen wird auch der Genetiv durch לְ eingeführt: דַּעְתּוֹ לְשָׁמַיִם die Erkenntnis Gottes; oder in aramaisierender Weise durch vorgesetztes דְּ, z. B.: דְּבֵית רַבִּי יַנַּאי die vom Hause des Rabbi Jannai. *b*.

c. Der Dativ wird häufig durch ein dem Substantiv abundierend vorangehendes לְ mit Suffixum bezeichnet: לוֹ לְכֹהֵן dem Priester; וַוי לוֹ לְאָדָם wehe dem Menschen; Silber und Gold begleiten den Menschen nicht (אֵין מְלַוִּין לוֹ לְאָדָם); sie nähern sich dem Menschen nicht (אֵין מְקָרְבִים לוֹ לְאָדָם).

Die Zahlwörter (§ 73).

§ 73. *a.* § 73. Die Zahlwörter werden im allgemeinen wie im bh gebildet und gebraucht. — Über אֶחָד, אַחַת als pron. indef. s. § 34. — *Der Erste:* wenn nur von zwei Dingen die Rede ist, wird auch beide Male die Kardinalzahl gebraucht, z. B.: אחד בה״א אחד ביו״ד das eine wird mit einem He das andere mit Jod geschrieben. — *Die Zweite* heisst im nh gewöhnlich שְׁנִיָּה (bh שֵׁנִית). Von חֲמִישִׁית, das Fünftel, kommt auch ein pl. vor: חֲמִישִׁיּוֹת die fünften Teile (Baba qamma 65^b). Daneben ein besonderes Nomen חוֹמֶשׁ pl. חוֹמָשִׁין (insonderheit von den 5 BB. der Thora); ebenso von רְבִיעִית pl. רְבִיעִיּוֹת die vierten Teile.

Für den zehnten Teil sagt man wie im bh auch מַעֲשֵׂר so der Mischnatraktat: מַעֲשֵׂר שֵׁנִי (handelt von demjenigen Zehnt, den die Leviten von ihrem Zehnt den Priestern nach Jerusalem abliefern mussten). Das Wort bildet auch im nh einen Plural מַעְשְׂרוֹת

(Name des Mischnatraktats, welcher von den allgemeinen Zehntabgaben handelt).

In der *M* sind einige eigne Zahlbezeichnungen für *b.* Altersangaben: שְׁלָשִׁית die 3jährige (vgl. Geiger S. 51 f.), רְבָעִי ein 4jähriger (Maʿaśer šeni 5, 10).

Die Komparation der Adjektiva (§ 74).

§ 74. Die Bildung der Adjektiva ist in §§ 37—66 § 74. mit unter der der Substantiva behandelt. Ihre Komparation ist wie im bh, doch wird statt des einfachen מִן häufig יוֹתֵר מִן gesetzt: „die welche bereuen sind grösser als die Gerechten“ גדולים בעלי תשובה יותר מצדיקים (vgl. Luc. 15, 7. 10). Auch der Begriff „zu sehr“ kann hierdurch ausgedrückt werden: יוֹתֵר מַדַּאי (mehr als genug = zu sehr).

Viertes Kapitel.

Partikeln (§ 75—84).

A. Präpositionen (§ 75—76).

§ 75. Von den aus dem bh übernommenen Prä- § 75. positionen haben manche eine andere Gebrauchsart.

בְּ wird oft gesetzt, um eine nähere Bestimmung *a.* eines Nomen einzuführen, etwa wie im Deutschen „als“: er hat unterschrieben als Zeuge (בְּעֵד), ich habe es erhalten als Geschenk (בְּמַתָּנָה), er thut es unvor-

sätzlich (בְּשׁוֹגֵג), er thut es in Absicht (בְּמֵזִיד) Aboth 4, 4 (mehr Stellen bei Geiger S. 52); בְּיָדוּעַ indem es bekannt ist = es ist unzweifelhaft.

b. לְ pleonastisch s. § 72*c*. Ebenso auch vor andern Partikeln z. B. „sprich nicht wenn ich Musse habe (לִכְשֶׁאֶפָּנֶה), dann will ich lernen.“ — Oder vor dem einfachen Verbo: לא לידוך אינש לולבא בהושנא man stecke nicht den Lulab in die Hošana, Succa 37^{b}. — In der Bed. „um — willen“ z. B. wer die Thora lernt um ihretwillen (לִשְׁמָהּ) Aboth 6, 1.

c. כְּ wie im bh als Vergleichungspartikel, z. B. כַּיּוֹצֵא בּוֹ wie bei dem das danach geht = in ähnlichen Fällen. — Bisweilen in kausaler Verwendung: „er löscht das Licht aus als einer der es sparen will כְּחָס עַל הַנֵּר“ (vgl. auch Geiger S. 53). — In Zusammensetzungen: כְּאִלּוּ wie wenn, quasi; כְּמִין nach Art, -artig, כְּגוֹן nach Art, כְּעֵין nach Ansehen, Farbe, -farbig. — Mit Suff.: כְּמוֹתָם כְּמוֹתוֹ כְּמוֹתָהּ כְּמוֹתִי.

d. עִם öfter wie im bh אֶל, z. B. מְדַבֶּרֶת עִם אַחֵר statt אֶל־אַ׳. — In der Bed. „so lange als“ z. B. das Haus Hillel erlaubt dies alles (עִם הַשֶּׁמֶשׁ) so lange die Sonne scheint Šabbat 1, 8 [cf. Ps. 72, 5].

e. מִן öfter zur Bezeichnung des Zustandes in dem sich jemand befindet, z. B. מֵעֹנִי aus der Armut heraus d. h. im Stande der Dürftigkeit Aboth 4, 9. — Mit Suff. wie bh. Neben מִמֶּנּוּ, מִמֶּנָּה in *M* auch מֵהֶימֶנּוּ, מֵהֶימֶנָּה

(§ 27*b*) Aboth 3, 10ª. 5, 22; für letzteres auch מִמֶּנָּה (Aboth 5, 22). Für מִמְּךָ findet sich auch חֵימָךְ bei *M* und *R*.

אַחַר. In *D* wird an einem Unterschiede zwischen אחר und אחרי geklügelt: jenes bezeichne „später", dieses „gleich darauf". Indessen wird auch das Umgekehrte behauptet. Berešith r. 44, 42ᶜ. *f.*

בֵּין in nh meist mit Suff. des sing. *g.*

§ 76. Viel häufiger noch als im bh sind zusammengesetzte präpositionelle Ausdrücke. § 76. *a.*

בִּגְלַל um — willen, בִּגְלָלוֹ seinetwegen.

בְּדִיל um — willen (בְּ, aram. דִּי und לְ = bh בִּשְׁבִיל Jona 1, 7) z. B. בְּדִיל בַּלָּנָאי wegen eines Barbiers.

בִּשְׁבִיל um — willen: בִּשְׁבִילָן um ihretwillen, בִּ׳ חַיֵּינוּ um unseres Lebens willen.

לְשֵׁם. עַל־שֵׁם wegen s. § 75*b*.

מֵאֶל־ von Seiten: ich sage das nicht aus mir selbst מֵאַלַי; was von selbst מֵאֲלָיו sprosst. *b.*

כְּנֶגֶד (bh nur Gen. 2, 18. 20). Im nh wie bh לִפְנֵי „an, bei, vor": erwärme dich כְּנֶגֶד אוֹרָן an ihrem Lichte, es stellen sich viel eitle Dinge bei dir ein (כְּנֶגְדָּהּ = bh לְפָנֶיהָ). *c.*

כְּלַפֵּי gegen — hin, versus (zusgez. aus כְּ־לְ־אַפֵּי): כ׳ הָעָם gegen das Volk hingewendet. *d.*

חוּץ לְ aus — heraus: חוּץ לִמְדִינָה aus der Gegend heraus.

e. בְּלֹא ohne, z. B. בְּלֹא הָכִי ohne dies. — בְּשֶׁלֹּא ohne: בִּרְשׁוּת שֶׁ׳ ohne Erlaubnis, בִּרְצוֹן שֶׁ׳ ohne Zustimmung. — שֶׁלֹּא לְ ohne: לְדַעְתּוֹ שֶׁ׳ ohne sein Wissen.

f. Aram. כְּוָת wie: כְּוָתִי wie ich, כְּוָתָךְ wie du; — [aram. לְפוּם gemäss = bh לְפִי z. B. Aboth 5, 23: לְ׳ צערא אגְרָא gemäss der Arbeit ist der Lohn].

g. בְּרַמָּן. — לְבַרְמָן = bh חוּץ, z. B. לְבַר מִיִּשְׂרָאֵל ausser Israel. מֵחֲמַת (= bh מִפְּנֵי אֲשֶׁר Ex. 19, 18) angesichts dessen dass; als praepos. = durch z. B. מ׳ אוֹנֶס durch Zwang.

B. Konjunktionen (§ 77—84).

§ 77. § 77. Das nh ist an Partikeln viel reicher als das bh. Durch die Bekanntschaft mit dem Griechischen und Lateinischen erwachte der Sinn für die feinere Gliederung der Sätze und man suchte dem Reichtum jener Sprachen nachzueifern. Die Mittel, durch welche das geschah, zeugen von der Findigkeit des jüdischen Geistes, verraten aber öfter auch einen Mangel an Geschmack in den seltsamen Ausdrucksweisen, die man erfand (vgl. § 78*a*).

Im einfachen Satze bedarf es keiner Partikeln. Dieselben dienen dazu die Sätze zu verknüpfen oder das Verhältnis des einen Satzes zum andern zu bezeichnen, finden sich daher nur in zusammengesetzten Sätzen.

Die einfachste Unterordnung ist die des Objekts- *a.*
satzes, durch welchen das Objekt des Hauptsatzes umschrieben wird. Er wird im nh durch שֶׁ eingeleitet (wie im bh durch כִּי); Pharao befahl שֶׁיְּהֵיוּ דְּחֻקִין dass man die Israeliten bedränge; dein Wille war bei uns zu wohnen רצונך שתדור עמנו; die Kuthäer sagen, Silo sei der Nazarener הכותים אומרים ששילה זהו הנוצרי. Negative Objektssätze werden durch שֶׁלֹּא mit folgendem לְ c. inf. eingeführt: es ist uns befohlen נצטווינו שלא לנקוד ספר תורה das Gesetzbuch nicht zu punktieren; es befahl uns der Heilige in jenen Büchern durchaus nicht zu lesen צוונו הק"בה שלא לקרות באותן הספרים כלל.

Demnächst ist das einfachste Verhältnis: die *b.*
Nebenordnung zweier Sätze in einer Vergleichung oder einem Gegensatz oder blosser Disjunktion.

Einfache Vergleichungssätze werden eingeleitet durch כְּשֵׁם שֶׁ, כְּמוֹת שֶׁ, z. B. so wie Gott teilte (כשם שחלק) die oberen Wasser, ebenso (כֵּן) sammelte er die auf der Erde (Rašbam ed. Rosin. 1881, p. 6); es wird verzehrt, so wie es ist כְּמוֹת שֶׁהוּא. — Einen eingeschränkten Vergleich deuten an: כְּאִלּוּ, כִּילּוּ, כְּבֵיכוֹל = gleichsam als ob; z. B. man sieht ihn an als ob er ein Wächter der Kürbisse wäre רואין אותו כילו שומר קשואין. Jeder der ein Wort von seiner Mischna vergisst, dem rechnet es die Schrift so an כְּאִלּוּ מִתְחַיֵּיב בְּנַפְשׁוֹ,

wie wenn er sich an seiner Seele verschuldet hätte. Ähnliche Beispiele Aboth 2, 2. 3, 3. 5, 21. — Gleichsam als ob Gott seinen Namen nicht kund thun wollte כביכול הק"בה לא הזכיר שמו (also erst nach den zwei Worten „im Anfang schuf") sprach er erst dann Elohim.

c. *Gegensätze* werden eingeführt durch בְּרַם aber, vielmehr, אֲבָל (bh fürwahr) nh aber; nach negativem Vordersatze durch אֶלָּא (= אִם לָא) sondern, אֲבָל Aboth 3, 2; אֶלָּא Aboth 1, 3.

Anm. Eine Steigerung wird durch קַל וָחוֹמֶר entsprechend dem bh אַף־כִּי angedeutet; indessen ist dies keine Partikel, sondern eine logische Schlussformel. Über על אחת כמה וכמה s. §§ 32. 35*c*.

d. *Disjunktive Partikeln* sind: אֶחָד . . . וְאֶחָד sowohl — als auch: אֶחָד הָאִישׁ וְאֶחָד הָאִשָּׁה.

בֵּין . . . בֵּין: sowohl ein unschädlicher als ein als stössig erwiesener Ochse בֵּין כָּךְ וּבֵין כָּךְ; בין תם בין מועד sei es so oder sei es so.

אִי . . . אִי ob — oder ob.

§ 78. § 78. Wenn es sich darum handelt das Urteil des Hauptsatzes irgendwie einzuschränken oder näher zu bestimmen, werden folgende Partikeln gebraucht:

a. Für den *Einschränkungssatz*: [aram. אִלָּהֵן] u. לָהֵן nur dass, nur wenn.

Für die *nähere Bestimmung:* אַף־עַל־גַּב (auch auf dem Rücken) und אַף־עַל פִּי שֶׁ (auch auf dem Munde) = selbst darauf hin dass, trotzdem, obgleich, z. B.

אַף־עַל־פִּי שֶׁאמרו obgleich sie sagen, אֲפִילוּ etiamsi, selbst wenn. Z. B. wer im Gebete steht darf, selbst wenn der König sich nach seinem Befinden erkundigt (אפילו המלך שואל בשלומו) nicht antworten.

Erläuternde Sätze werden mit der Formel כְּלוֹמַר wie um zu sagen (s. u. § 98 *b*) = „das will sagen, das heisst“ eingeführt. *R.*

Die *Bedingungssätze* haben die Partikeln: הֵן, הִין, *b.* כְּגוֹן שֶׁ, אִי, אִלּוּ, אִין [aram. אִיכּוּ], כְּשֶׁ wenn, (mit pleonastischem לְ [s. § 75 *b*] — לִכְשֶׁ), אִי נָמִי wenn auch; אִלְמָלֵא wenn nicht (cf. bh לוּלֵי Gen. 31, 42), אִלּוּלֵי wenn nicht. — Z. B. wenn ich gewusst hätte, dass es so ist, würde ich kein Gelübde gethan haben אלו הייתי יודע שהוא כן לא הייתי נודר Nedar. 9, 4; besser wäre es für Salomo gewesen, wenn er Rinnen gereinigt hätte אלו היה גורף ביבין Tanch. ed. Wien 1863 p. 68^b; wenn der Sagende nicht schuldig ist (הין אם האומר אינו חייב) sollte es der Hörende sein?; bete für die Obrigkeit, denn wenn die Furcht vor ihr nicht da wäre (אִלְמָלֵא מוֹרָאָהּ), so würde einer den andern auffressen, Aboth 3, 2^a; wenn nicht der Engel vom Himmel ihn gerufen hätte (אלולי שקראו), so war Isaak längst geschlachtet (כבר נשחט) Levit. r. P. 20; wenn nicht Mose zu Josua gesagt hätte (... אלולי שאמר משה) ...

כְּשֶׁ- und לִכְשֶׁ- werden wie gr. ἐάν, ὅταν von derjenigen Bedingung gebraucht, deren Verwirklichung

in der Zeit eintritt: לְכְשֶׁתָּבֹא אֵצְלִי sobald du zu mir kommen wirst; כְּשֶׁאַתָּה מִתְפַּלֵּל jedesmal wenn du betest Aboth 2, 13.

c. Der angenommene Fall wird leicht zu einem gewünschten; daher kann אִלּוּלֵי auch Wunschpartikel sein; z. B. wenn er mir doch grössere Liebe zeigen wollte אלולי הוא מגדיל עלי אהבה. — Sonst steht לְוַאי, אַלְוַאי utinam; z. B. o dass auch wir in solche Klassen geteilt würden wie sie אלוי אנו נעשין דגלים כמותן.

§ 79. § 79. Fragesätze werden durch die §§ 27—33 aufgeführten Fragepartikeln gebildet. Zu bemerken ist, dass לֹא auch wie bh הֲלֹא nonne gebraucht wird; z. B. war es nicht so und so? (ולאו הכי והכי הוה). — Längere Frageformen, z. B. הֵיאַךְ אֶפְשַׁר שֶׁ wie ist es möglich dass.

§ 80. § 80. Zur Angabe des *Grundes* dient zunächst das einfache שֶׁ־; z. B. sei vorsichtig in bezug auf ein kleines Gebot wie in bezug auf ein grosses, denn du kennst nicht den Lohn der Gebote (שֶׁאֵין אַתָּה יוֹדֵעַ מַתַּן שְׂכָרָן שֶׁל מִצְוֹת). — Häufig bei Beweisen aus der Bibel שֶׁנֶּאֱמַר weil gesagt ist (aramaisierend דְּכְתִיב).

Ebenso die zusammengesetzten: לְפִי שֶׁ-, מִפְּנֵי שֶׁ-, עַל־אֲשֶׁר, בִּשְׁבִיל שֶׁ-; z. B. „Weshalb hängt dieser?“ Weil er Gott gelästert hat (מפני שבירך השם). — Man soll die Leute von Beth-Šean nicht zum Vorbeten zulassen, weil sie Aleph wie Ajin aussprechen (מפני

שקורין אלפין עיינין) Megilla 24. — Deshalb weil ich mich mühte mit der Notdurft der Gemeinde (בשביל שהייתי עוסק בצרכי צבור), habe ich alle Halacha's vergessen. Tanch. p. 68a. — Esau ward ein ungeratener Sohn, deshalb weil Isaak ihn nicht züchtigte (על־אשר לא יידהו) Exod. rabb. P. 1.

הוֹאִיל וְ da (zusges. aus: אִיל = אִלּוּ wenn, הָא siehe); z. B. da die Einen so, die Andern so sagen (הואיל ואילו אומרים כך ואילו אומרים כך).

§ 81. Folgerungen werden eingeleitet durch: § 81.
הֵלְכָךְ da es so ist, daher; z. B. in der häufigen Formel הלכך בעינן daher fragen wir.

לְפִיכָךְ deshalb, demgemäss: z. B. deshalb weil Pišon auf dem Rand gemessen, haben ihm die Weisen auch auf dem Rand gemessen לפיכך מדדו לו חכמים בכפישה (vgl. aram. לפום כן צריך מימר deshalb muss man sagen).

מִתּוֹךְ שֶׁ־ infolge dessen dass; z. B. infolge dessen dass sie nicht in ihren Häusern schlafen (מתוך שאינן ישינין בבתיהן), werden sie keine Kinder zeugen. Exod. rabb. P. 1. — Infolge dessen, dass sie die Feigen an meinem Hals sehen (מתוך שרואין וכו׳), erkennen sie, dass ich um derselben willen herumgeführt werde.

Aramaisierend אַלְמָא (= bh עַל־מָה) folglich, also; z. B. אלמא קטרת ברישא folglich kommt das Räucherwerk zuerst.

§ 82. § 82. Von der Folgerung, die der Redende zieht, unterscheidet sich die thatsächliche *Folge*.

Der *negative Folgesatz* wird durch שֶׁלֹּא cum infinit. gebildet (vgl. gr. ὥστε μή); z. B. Mose verscherzte das Recht, so dass er nicht in das heilige Land eintreten durfte (שלא ליכנס) Tanch. p. 67b.

§ 83. § 83. Die beabsichtigte Folge oder der Absichtssatz wird häufig durch כְּדֵי שֶׁ bezeichnet; z. B. mache dich bereit im Vorzimmer, damit du eintreten könnest (כְּדֵי שֶׁתִּכָּנֵס) ins Speisezimmer, Aboth 4, 16; die Sitze des Synhedriums waren wie die Hälfte einer kreisrunden Tenne, damit sie einander sehen konnten (כדי שיהו רואין זה את זה) Pesiqta rabba f. 34b.

a.

b. Ein *relativischer Absichtssatz* wird durch שֶׁ cum impf. eingeführt. Z. B. איזו היא דרך ישרה שֶׁיִּבָּר לו האדם quaenam est ista via recta, quam eligat sibi homo.

c. Auch durch לְ mit dem Infinitiv werden Absichtssätze gebildet; z. B. ליתן ut daret, לידע ut sciret.

d. *Negative Absichtssätze* haben die Partikeln: שֶׁמָּא μήποτε, ne forte; z. B. seid vorsichtig in euren Reden, damit ihr nicht etwa eine Exilsschuld auf euch ladet (שמא תחובו חובת גלות) Aboth 1, 11. — שֶׁלֹּא damit nicht; z. B. sei vorsichtig mit ihren Kohlen, damit du dich nicht verbrennest (שֶׁלֹּא תִכָּוֶה) Aboth 2, 10. — Aram. בדיל דלא; z. B. damit er nicht leugne (ב׳ ד׳ יכפור).

§ 84. Das Zeitverhältnis der Handlungen an- § 84.
langend so wird die Beziehung auf die *vorangehende* *a.*
Handlung angedeutet durch קוֹדֶם שֶׁ, bevor, und עַד
שֶׁלֹּא, als noch nicht; z. B. er war da als die Welt noch
nicht geschaffen war (עד שלא נברא העולם); so lange
noch nicht das Joch auf sie kam (עד שלא עול עלה עליה)
Pes. r. f. 56[a].

Die *gleichzeitige* Handlung deuten an die Par- *b.*
tikeln: כַּד zur Zeit als, da; כַּדְוּ als er, wenn er (כַּד־
הוּא); בִּזְמַן שֶׁ zur Zeit als, עַד שֶׁ während, מִבְּעוֹד so
lange als; z. B. כד שמע דרב als er die Ansicht des
Rab hörte; כדו נפיק מבית ועדה sobald er aus dem
Lehrhause herausgeht; בזמן שלא נעשו zur Zeit als sie
noch nicht gemacht waren Kelim 9, 8; עד שהם הולכים
während sie hingingen Pes. rabb. f. 56[a]; während
Mose bei dem Dornbusch war (עד שמשה בסנה) zeigte
ihm Gott wie hinterlistig Pharao sein werde Tanch.
p. 68[a]; מִבְּעוֹד יוֹם so lange es noch Tag ist Šabb. 1, 8.

Bei der *nachfolgenden* Handlung steht: כֵּיוָן שֶׁ; *c.*
לְאַחַר שֶׁ, אַחַר שֶׁ; z. B. nachdem Mose herausgegangen
war כיון שיצא משה.

Die *Zeitgrenze* gibt עַד־שֶׁ an (cf. bh עַד־אֲשֶׁר) = *d.*
bis; z. B. richte nicht über deinen Nächsten bis du
an seine Stelle kommst (עַד־שֶׁתַּגִּיעַ לִמְקוֹמוֹ); bis Elias
kommt עד שיבוא אליה.

Fünftes Kapitel.

Das Verbum (§ 85—106).

A. Die Bildungsarten (§ 85—86).

§ 85. § 85. Verba primitiva. Im nh begegnen uns zahlreiche Verbalstämme die im bh entweder nicht als Verba oder überhaupt nicht vorkommen.

a. Der ersteren Klasse gehören z. B. an: אָפַל dunkeln (bh אָפֵל adj.); בָּהַק leuchten (cf. בֹּהַק Lev. 13, 39); בָּהַר glänzen (בְּהִיר Hi. 37, 21); בָּזַק streuen (בְּזָק Ez. 1, 14); גָּדַשׁ aufhäufen (bh גָּדִישׁ Garbenhaufe); גָּזַם abschneiden (bh גֹּזָם Joel 1, 4); גָּזַע abschneiden (bh גֵּזַע); דָּהַב rot sein (bh זָהָב Gold); זוּז sich bewegen (bh זִיז das Tier); זָהַה glänzen (bh זוֹ 1 Kön. 6, 1); חָמַר rot sein (bh חֵמָר, חֲמַר, חֲמוֹר); חָפַן die Hand voll nehmen (bh חָפְנַיִם); כָּמַן verbergen (bh מִכְמַנִּים Dan. 11, 43); מָזַר verdorben sein (bh מַמְזֵר spurius); נָגַב austrocknen (bh נֶגֶב); נָקַד stechen (bh נָקֹד punktiert); סָגַל erwerben (bh סְגֻלָּה); צָנַן kalt sein (bh צְנָנָה Prov. 25, 13).

b. Der letzteren Art sind: גָּהַץ säubern, גּוּס essen, גָּחַךְ scherzen, זָלַח sich ergiessen, חוּךְ scherzen, חָבַץ חָבַס zerschellen (cf. bh חָבַט), רָהַן Hiph. הִרְהִין verpfänden; חָשַׁד verdächtigen, טוּשׁ bestreichen, כָּדַן anbinden, כָּעַר hässlich sein, כָּרַח Hiph. zwingen, לָפַת umwickeln, מָחַל erlassen, verzeihen, נָזַם anschreien, סוּד bestreichen, פָּסַק Hiph. schliessen, צָלַב aufhängen, נָכַשׁ Hiph. schlagen.

Manche Verba die im bh selten vorkommen sind im nh sehr geläufig geworden, wie z. B. טָעַן beladen (bh nur Gen. 45, 17), מָהַל beschneiden (bh nur Jes. 1, 22), בָּרַק leuchten (bh nur Ps. 144, 6), כָּתַשׁ zerreiben (bh nur Prov. 27, 22). *c.*

Bei andern Verbis hat sich im nh die Bedeutung geändert (vgl. für das Nomen § 36), z. B. אָסַר verbieten (bh fesseln), הִתִּיר erlauben (bh befreien), רָצָה wollen (bh Wohlgefallen haben), יָצָא von Verpflichtungen frei sein (bh herausgehen), בָּעַל beiwohnen coire (bh beherrschen), נָשָׂא heiraten (bh tragen), פָּתַח eine Erklärung einleiten (bh öffnen). Auch hier aber gilt, dass oft die Bedeutung des bh daneben besteht. Im übrigen vgl. andere Fälle bei Geiger S. 7 f. 27—29.

Bei vielen Verbis, welche das nh mit dem bh gemein hat, sind im ersteren vielfach noch andere Stämme (sogen. Konjugationen) ausgebildet, die sich im bh nicht finden; z. B. bei אָהַב auch Hiph. u. Hithp., דָּמַם auch Hiph., זָהַם auch Qal, זקק auch Niph., חָבַב auch Pi'el, חָבַשׁ auch Pi. u. Hithp., טָבַל auch Niph., Hiph., Pi., קָדַם auch Qal, כָּלַל auch Niph., Pi., Hoph., נָהַג auch Hiph. u. Hithp., נָפַשׁ auch Qal, תָּקַן auch Pu'al u. a. m. *d.*

Auch aus dem Griechischen sind Verbalstämme herübergenommen und bisweilen ganz hebraisiert *e.*

(vgl. für das Nomen § 67 *g. h*). So: גָּלַף *γλύφω*, טָקַס *τάσσω*, טָכַס מָלַג *ἀμέλγω*, זָקַר *σκαίρω*, אַיֵּשׁ *ἀΐσσω*.

f. Ganze Verbalformen sind aus dem Griechischen oder Lateinischen herübergenommen in כִּירִי *χαῖρε*, בִּיבִי vive, טָלְמָסָן *ἐτόλμησεν*, זט *ζῆθι*, בְּרִיכְסוֹן *βρέξον*; אֲגוֹמָן *ἄγωμεν*, בְּרוֹסְתִי *βρῶθι*.

§ 86. § 86. Verba denominativa. *α*) Bildungen

a. aus Substantiven zum primitiven Stamme: גָּשַׁר eine Brücke schlagen (bh n. pr. גִּשּׁוּר); גָּשַׁם regnen (bh גֶּשֶׁם); חָלַב Milch geben (bh חֶלְבּ); זָפַת verpichen (bh זֶפֶת); כָּתַף auf die Schulter legen (bh כָּתֵף); בִּית verweilen (bh בַּיִת); אָרַשׁ sprechen (aus Missverstand von bh אֲרֻשַּׁת Ps. 21, 3 entstanden, was als „Gespräch" erklärt wurde s. Levy I, 175); תָּרַם die Priesterhebe abnehmen (bh תְּרוּמָה); זָרַד Zweige ziehen (bh זֶרֶד n. pr.); לָבַב beherzt sein (bh לֵב); מָהַם unruhig sein (bh מְהוּמָה). ‖ Aus dem Griechischen: סָפַג schwammartig an sich ziehen (*σπόγγος*); פָּקַס sich entfilzen (*πέκος* Fell) Ma'aseroth 1; קָמוּר gewölbt (*καμάρα*) Ohol. 5.

b. *β*) Bildungen zum Intensivstamme: Pi'el. אִבֵּק mit Staub bewerfen (bh אָבָק); אִמֵּן kunstfertig machen (bh אָמָן Koh. 7, 2); אִמֵּת bestätigen (bh אֱמֶת); גִּמֵּל Kamele antreiben; אִיהֵל zeltartig ausbreiten; גִּיֵּר ins Judentum aufnehmen (bh גֵּר); גִּפֵּר beschwefeln (bh גֹּפֶר); חִמֵּר Esel treiben; זִבֵּל düngen (nh זֶבֶל). — Bisweilen privativ wie in bh: גִּיֵּד Sehnen zerschneiden

(bh גִּיד). — Aus dem Griechischen oder Lateinischen: גִּפֵּס mit Gyps bestreichen (*γύψος*); בְּסֵס fundamentieren (*βάσις*); קֵרֵד striegeln mit der Diestel (carduus). ‖ Hithpa'el. הִתְיַחֵם Barfüssigkeit empfinden (bh יָחֵם); הִתְכַּדֵּר sich kugeln (bh כַּדּוּר Jes. 22, 18).

γ) Bildungen zum Kausativstamme: הִדְרִים sich nach Süden wenden (bh דָּרוֹם); הִדְבִּישׁ in Gährung übergehen (bh דִּבֵּשׁ); הִבְהִיל Dampf aufsteigen lassen (bh הֶבֶל, zugleich Metathesis s. o. § 21 *d*); הֵחֵחִיל anfangen (bh תְּחִלָּה); הֵתְרִיעַ blasen (bh תְּרוּעָה); הִכְרִיז verkündigen (aram. כְּרוֹז *κῆρυξ*?); הִקְפִּיד sich sträuben (bh קִפּוֹד Igel); הִצְבִּיעַ Finger hochhalten (bh אֶצְבַּע). | Passiv (Hoph'al). הוּמַם mit Fehlern behaftet sein (bh מוּם). *c.*

δ) Quadriliterae: אַלְמֵן zur Witwe machen; כִּרְכֵּם gelb färben (bh כַּרְכֹּם Safran); כִּרְכֵּב umrändern (bh כַּרְכֹּב Rand); מִסְכֵּן arm machen (bh מִסְכֵּן), Hithp. הִתְמַסְכֵּן Exod. rabb. P. 1; מִשְׁכֵּן ein Pfand nehmen (nh מַשְׁכּוֹן Pfand). — Aus dem Griechischen und Lateinischen: כִּרְכֵּס im Kreise drehen (*κίρκος*); לִסְטֵט rauben (*λῃστής*); קִרְצֵם kräuseln (crispare). *d.*

B. Die Eigentümlichkeiten der einzelnen Verbalstämme oder Konjugationen (§ 87—94).

a) *Bildungen von einfacher Wurzel* (§ 87—92).

§ 87. *a*) Der Primitivstamm. — Beim *Qal* ist hinzuweisen auf die aramaisierende Bildungsweise § 87.

einer Anzahl passiver Participien mit aktiver Bedeutung: (vgl. syr. ܫܳܡܽܥܳܐ der Hörer, ܩܳܪܽܝܳܐ der Leser; das passive Particip intr. Verba im Syr. wie ܪܟܺܝܒ reitend s. Merx, grammat. Syriaca 1867, p. 247, für das Mand. vgl. Noeldeke S. 380): סָבוּר meinend (davon die סבוראים, die späteren talmudischen Lehrer welche keine eigne Gesetzesauslegungen mehr aufzustellen wagten); שָׁקוּד beflissen; נָשׂוּי einer der geheiratet hat; שְׁתוּיֵי יַיִן Leute die Wein getrunken haben; רָכוּב reitend; מָתוּן abwartend; שָׁרוּי fem. שְׁרוּיָה wohnend; זָהִיר vorsichtig (eigtl. „erleuchtet"); חָצוּף anmassend. Vgl. § 68 *c*.

§ 88. *a.* § 88. *Niph'al.* Die im bh seltene Assimilation des ה im Infin. des Niph. (vgl. Stade S. 94) ist im nh häufig: לִיטָּהֵר st. לְהִטָּהֵר. So: לֵיעָשׂוֹת, לֵיהָרֵג, לֵאָרֵס verlobt werden, לֵיחָלֵב gemolken werden, לֵיחָלֵף, לֵיחָנֵק, לֵיחָרֵב, לִישָּׂרֵף, לִבָּטֵל (doch s. Strack, Pirke Aboth S. 23 *n*), לִנָּשֵׂא, לִכָּנֵס, לִדָּלֵק, לִידָּבֵק, לִדָּרֵס, לִגָּדֵד, לִלָּבֵב, לִדּוֹן gerichtet werden. Indessen sind in *M* auch die regelmässigen Bildungen nicht selten, z. B. לְהִשָּׁמֵעַ, לְהִוָּדַע, לְהִבָּרוֹת (Aboth 2, 4[b]. 4, 22. 5, 1), לְהִבָּלוֹת. Ebenso *D*: Esther r. init. לְהִגָּאֵל, לְהֵאָהֵב.

b. Die 3. f. sg. perf. Niph. hat häufig die Endung ת; z. B. נִבְרֵאת sie wurde geschaffen; נַאֲרֶגֶת sie wurde gewebt (Šemoth r. P. 50); נִבְזֶקֶת sie wurde zerstreut (Berešith r. P. 26); נִבְנֵת sie wurde gebaut (ib. P. 71);

נִבְקְעַת sie wurde gespalten (Nidd. 13[b]); נִגְבִּית sie wurde erhoben (Baba bathra 8[b]); נִכְוִית sie wurde verbrannt (j. Šabb. III, 6[b]). Doch findet sich die gewöhnliche Endung daneben: נִגְזְרָה sie wurde beschlossen (Roš haššana 17[b]); נִגְמְרָה sie wurde vollendet (Ber. rabb. P. 12).

§ 89. *β*) Intensivstamm (89—91). — Die Intensivbildung ist, wie dies oft in sprachgeschichtlichen Entwickelungen sich beobachten lässt, allmählich immer beliebter geworden und überwuchert im nh oft die Qalbildung und die Hiphʿilbildung. § 89. *a.*

Was Geiger S. 38 von der Seltenheit des *Pú al* im nh schreibt, bedarf einiger Einschränkung. Die reine Verbalform ist allerdings sehr selten; z. B. לְקֻט Pea 5, 1, יְאֻחַר es möge später gethan werden j. Jom. III, 40 *c*. Dagegen ist das *part. Pú al* ausserordentlich häufig. Von den c. 130 Beispielen, die wir gesammelt haben, seien hier angeführt: מְאֹרָסָה die Verlobte; הֲלָכוֹת מְאֻשָּׁשׁוֹת festbegründete Gesetze; עֲנָבִים מְאֻבָּקוֹת bestäubte Trauben; מְבֻאָר klar; מְאוּחָר das Spätere; הַמְאֻכָּלוֹת die verzehrten Opferstücke; מְגוֹרֶשֶׁת die Geschiedene; מְדוּמֶה anscheinend, scheinbar; מְהוּדָּר geschmückt; מְזוּבָּל gedüngt; מְזוּיָּף verfälscht; מְאֹרָע das Eintreffende, Ereignis; מְמֻלָּח gesalzen; מְחֻבָּר zusammengestellt; מְחֻדָּד geschärft; מְחֻוָּר klar; מְחֻלָּל entweiht; מְחֻרָּר befreit; מְטֻכָּס geebnet; מְכוֹעָר hässlich; *b.*

מְרֻמֶּה betrügerisch; מְשֻׁלַּחַת die Entlassene; מְשֻׁמָּד der Abtrünnige; מְחֻקָּן geordnet; מְנֻגָּע aussätzig; מְסֻכָּן gefährdet; מְסֻנָּן geläutert; מְאֻשָּׁר gepriesen, grade gemacht. Bisweilen wie im bh (s. Stade, S. 156. 337) verkürzt: z. B. מוּעָט st. מְמוּעָט Aboth 3, 17.

§ 90. § 90. Ebenso ist das *Hithpa'el* welches Geiger a. a. O.

a. als verhältnismässig selten bezeichnet, in *M* ziemlich häufig* und zwar sowohl im reflexiven Sinne als im passiven. *Reflexiv*: תְּחַאֲזַר umgürte dich, הִתְגַּדֵּל gloriari, הִתְבַּיֵּשׁ er schämte sich, אַל־תִּתְחַבַּר geselle dich nicht, הִשְׁתַּדֵּל bemühe dich, יִתְרַחֵק er wird sich fern halten. — *Passiv*: יִתְאָרְסוּ sie werden verlobt werden, תִּתְבַּדֶּה du wirst als Lügner erscheinen, הִתְקַיֵּם bestätigt werden. Namentlich sind auch hier die Partizipialbildungen häufig.

b. Im reflexiven Sinne z. B. מִתְגָּרְדִין sich schabende, מִתְעַמְּלִין sich mühende, מִתְהַפְּכִים sich wandelnde, מְדַדֶּה ein sich fortbewegender u. a.; im passiven Sinne מִתְעַלֶּה einer der erhoben wird, מִתְכַּפֵּר etwas das gesühnt wird, מִתְחַלֵּל etwas was entweiht wird, מִתְאַהֵב etwas das geliebt wird, מִתְיַשֵּׁב einer der beruhigt wird.**

---

* Wir haben allein aus Aboth 27 Beispiele, aus der Mišna überhaupt gegen 70 Beispiele gesammelt.

** Geiger macht S. 41. 42, auf den Unterschied zwischen part. Hithp. und Pu'al aufmerksam, nach welchem jenes das

Hithpoʿel: מִתְבַּדֵּד einer der sich trennt, תִּתְחוֹלֵל sie beruhigt sich. *c.*

Oft wird statt des Hithp. eine periphrastische Ausdrucksweise (Qal, Piʿel, Hiph. mit עֶצֶם, vgl. § 31) angewendet; z. B. מוֹנֵעַ עַצְמוֹ er hält sich zurück; גּוֹרֵם רָעָה לְעַצְמוֹ er beschädigt sich selbst; לְכַסּוֹת עַצְמָהּ sich zu bedecken; הַתְקֵן עַצְמְךָ bereite dich selbst; הַחשֵׂךְ עַצְמוֹ wer sich selbst zurückhält (Aboth 4, 7); לְאַבֵּד עַצְמוֹ sich selbst dem Verderben zu weihen. *d.*

§ 91. Dem nh eigentümlich ist die häufigere Bildung eines *Nithpaʿel* (cf. bh Dt. 21, 8. Ez. 23, 48), wovon wir in *M* c. 50 und überhaupt c. 100 Beispiele gefunden haben: נִתְנַסָּה er ward geprüft Aboth 5, 3; נִתְקַיְּמוּ sie wurden festgestellt 6, 9[a]; נִתְאַכְּלוּ sie wurden verzehrt Tam. 28[b], נִתְאַנָּה er wurde übervorteilt B. mesiʿa 47[b]; נִתְאָרַחְתִּי ich weilte als Gast Šabb. 13[b]; נִתְאָרְסָה sie wurde verlobt Keth. 3, 3; נִתְבַּיַּשְׁתִּי ich schämte mich *D*; נִתְבַּצֵּר er wurde abgeschnitten; נִתְגַּבְּהוּ sie wurden hochmütig *D*; נִתְיַשְּׁבָה sie beruhigte sich Joma 82[a]; נִזְדַּקֵּן er ist alt geworden Sanh. 42[a]; נִתְגַּלָּה es wurde aufgedeckt Nazir 23 *b*; נִתְיָרֵא er *a.*

Praesens, dieses das Praeteritum passivi umschreibe; z. B. folgende Dinge werden verzehntet (מִתְעַשְּׂרִין), folgende sind verzehntet מְעֻשָּׂרִין. Andre Beisp. s. a. a. O., wo aber der Hinweis auf das bh insofern inkorrekt ist, als die angeführten Beispiele beim Puʿal grade den entgegengesetzten Sprachgebrauch zeigen.

fürchtete sich Semach II. Anf. — 3. f. sg. perf. bisweilen mit ת (vgl. § 88*b*), נִתּוֹסְפָה sie nahm zu Šabb. 152ª.

b. *Nithpoʿel*: נְתְאוֹשְׁשׁוּ sie wurden befestigt *D*; נְסְתּוֹכְכוּ sie wurden beschattet *D*.

§ 92. § 92. γ) Der Kausativstamm. — Das Hiphʿil *a.* hat öfter wie bisweilen im bh (cf. הֶאֱדִים, הִלְבִּין) inchoative Bedeutung: הִבְרִיא gesund werden, הִכְסִיף blass werden, הִבְאִישׁ zu stinken anfangen, הֶחֱמִיץ sauer werden, הִסְרִיחַ faul werden.

b. Das *Hophʿal*, obwohl an Häufigkeit des Vorkommens weit hinter dem Hithp. u. Nithp. zurückstehend, ist doch keineswegs selten: הוּבְעֲרָה Šabb. 37ª, תּוּדַח es wird abgespült Chull. 16ª, הוּזְלוּ sie wurden billig, הוּקְרוּ sie wurden teuer B. meṣiʿa, 75ª, הוּרְהֲנָה sie ist verpfändet Keth. 26ᵇ, הָחֱזַק er ward überführt Giṭṭ. 14ª, הָחֳרְבָה sie ist zerstört Pes. 42ᵇ, הָכְחֲשׁוּ sie wurden überführt der Lüge Baba qamma 74ᵇ, הוּכְשַׁר er ist befähigt Joma 50ª, הוּנְחָה sie ist hingelegt Šabb. 4ª, יוּתַּץ er wird niedergerissen werden Pes. 27ª, תּוּסַר sie wird beseitigt Makk. 7ª, הוּדַר er ist geweiht Giṭṭ. 36ª, הוּמְרַק er ergoss sich Sanh. 92ᵇ, הוּקְשׁוּ sie sind verglichen Seb. 10ª, הוּסְבַּךְ er hat sich verwickelt Pea 7, 3, הוּגְבְּהוּ sie wurden erhoben Sota 47ᵇ, הוּגְלַד er ward überzogen Chull. 51ª, הוּגְלְלוּ sie wurden zusammengerollt Taʿan. 21ᵇ, הוּחֲמוּ sie sind erwärmt

jer. Šabb. III, 6. Sehr häufig ist auch hier wie im Pu'al (§ 89 *b*) das Part., von welchem wir gegen 60 Beispiele gesammelt haben: מוּקדם das Vorangehende, מובחר der Auserwählte, מובהק der Berühmte, מוּגְמָר das abgebrannte (Räucherwerk), מוּעָד bestimmt.

c. Aramaisierend sind einige in das nh übergegangene kausative Bildungen mit Vorsatz von שׁ oder ס (Šaph'el-, Saphelformen vgl. Nestle grammatica linguae Syriacae 1881, S. 28 für das Syr., Noeldeke S. 212 für das Mand.; ausserdem Winer, Grammatik des bibl. u. targum. Chaldaismus § 14, Luzzatto, Grammatik der bibl. chald. Sprache u. des Idioms des Talmud Babli 1873 hgg. v. Krüger S. 15).

d. Dazu wird im nh dann ein Ništhaph'el als Passivum gebildet. Z. B. von שִׁחְרֵר einen Sklaven freisprechen (cf. bh חֹרִים die Freigebornen), pass. נִשְׁתַּחְרֵר; שִׁעְבֵּד unterjochen (עבד), pass. נִשְׁתַּעְבֵּד; שִׁבְחֵר rühmen (cf. בָּהִיר glänzend Hi 37, 21). — סִרְהֵב eilen (bh רהב unruhig sein).

b) Bildungen von vermehrter Wurzel (§ 93. 94).

§ 93. Mit Wiederholung des dritten Stammbuchstaben (Pi'lel, Pu'lal, letzteres selten und fast nur im Part. vgl. Pu'al § 89 *b*): דִּבְלֵל dünn machen (St. דבל), סַכָּה מְדֻבְלֶלֶת s. Levy I, 371. — עִרְבֵּב verwirren Tanch. p. 68*a* (cf. bh עֵרֶב עֵרֶב Mischung). — Von ע״ו: בּוֹנֵן, § 93.

הִתְבּוֹנֵן (auch bh); הִתְמוֹטֵט (cf. Jes. 24, 19); הִתְנַפֵּחַ (cf. נוֹפֵחַ Jes. 10, 32); הִתְלוֹצֵץ (cf. Jes. 28, 22) spöttisch sein. — Vgl. noch § 103.

§ 94. § 94. Mit Wiederholung des zweiten und dritten
a. Stammbuchstaben oder bei zweilautigen Wurzeln mit Wiederholung des ganzen Stammes. *α*) Bei dreilautigen Wurzeln: חֲבַרְבֵּר schwarz machen, אֲדַמְדֵּם dunkel machen, יְרַקְרֵק gelblich machen.

b. *β*) Bei zweilautigen Wurzeln: Pilpel, im nh ausserordentlich häufig (wir haben gegen 100 Beispiele gesammelt); בִּזְבֵּז verschwenden (cf. bh בָּזַז), בִּלְבֵּל verwirren (cf. Gen. 11, 9), בִּעְבַּע anschwellen (bh St. בָּעָה), הִרְהֵר nachdenken, דִּלְדֵּל schwächen (cf. bh דָּלַל); דִּקְדֵּק zerkleinern, (bh דָּקַק) davon מְדַקְדֵּק einer der es (mit der Sprache) genau nimmt, e. Grammatiker; זִלְזֵל gering schätzen (vgl. z. Bildung bh זַלְזַלִּים Jes. 18, 5); לִבְלֵב hervorsprossen (cf. arab. لَبْلَابٌ Epheu), טִפְטֵף tröpfeln (cf. bh נָטַף), מִלְמֵל plappern (cf. bh מִלֵּל), נִדְנֵד sich bewegen (bh נָדַד), נִמְנֵם schlummern (cf. bh נוּם).

c. Pulpal, fast nur in Participien (vgl. Pual § 89*b*): מְגוֹלְגָּל gerollt; מְדוֹלְדָּל herabhangend, heruntergekommen; מְדֻקְדָּק gedrückt; מְחֻלְחֶלֶת f. sich hin und her bewegend; מְטֻשְׁטָשׁ beschmutzt; מְלֻכְלָךְ benetzt (St. לכך, cf. bh לַח).

d. Gewöhnlich ist das Passiv durch Hithpalpel oder Nithpalpel ausgedrückt, welche wie Hithp. auch re-

flexiven Sinn haben können: הִתְגַּלְגֵּל sich wälzen, הִתְחַלְחֵל erschüttert werden, הִשְׁתַּלְטֵל fortgeschleudert werden *D* (cf. טַלְטֵל Jes. 22, 17), נִסְתַּמְתֵּם verstopft werden Joma 39[a], הִתְמַקְמֵק schwinden Ta'an. 25[b], נִדַּלְדֵּל losgelöst sein Chull. 46[a], נִזְדַּעְזֵעַ erschüttert werden Šebu'oth 39[a], נִתְמַסְמֵס zerflossen sein, נִתְמַזְמֵז erweicht sein Chull. 45[b], נִתְנַדְנֵד sich bewegen *D*, נִתְגַּלְגֵּל Šabb. 11, 3.

C. Tempusbezeichnung (§ 95—97).

(Vgl. § 84 über die Zeitpartikeln).

§ 95. Praesens. Dem nh ist das Bedürfnis eines Präsens eigentümlich, welches das bh nicht empfand. Es wird befriedigt durch die Setzung des aktiven Part. z.B. ר׳ עקיבה עולה לגרדון R. 'Aqiba besteigt das Schaffot. Mit unbestimmtem Subjekt: יֵשׁ מְפָרְשִׁים einige erklären; רוֹצֶה לוֹמַר das will sagen, das heisst; קוֹרִין man liest; מְגַרְגְּרוֹ man rollt es Men. 86[a]. Bisweilen mit dem Nebensinn: „das was man zu thun pflegt", z.B. Pesiqta r. f. 7[b] wenn Öl übrig bleibt, so giesst man hinzu (מוֹסִיף עָלָיו) und zündet es an (וּמַדְלִיקִין); אֵין לוֹקְחִים man nimmt nicht. Oder mit dem Sinne: „das was man thun oder nicht thun darf", z. B. אֵין אוֹגְדִין man darf (den Feststrauss) nicht so binden Sanh. 3, 31[a]; אֵין אוֹבְסִין man darf (das Kamel am Sabbath) nicht mästen Šabb. 155[b]; מארסין אבל § 95. a.

לא כונסין man darf sich verloben aber nicht verheiraten (kurz vor dem neunten Ab) Jebam. 43ª.

b. Bei bestimmtem Subjekt setzt man das Personalpronomen dazu: יוֹדֵעַ אֲנִי ich weiss, אַתָּה מוֹצֵא du findest, אֵינִי מְקַיֵּים ich beobachte nicht, אֵין אַתָּה יוֹדֵעַ du weisst nicht, אֵינִי זָנֵהּ ich ernähre dich nicht.

c. Im Anschluss hieran hat sich bei der ersten sing. eine periphrastische Konjugation entwickelt, in welcher das Suffix der ersten Person an die Participialform gehängt wird, z. B. גְּזַרְנִי ich beschliesse, חוֹשְׁשַׁנִי ich trage Bedenken, מְרֻחָקְנִי ich bin weit entfernt, מוּפְרַשְׁנִי ich bin getrennt, חוֹשְׁקָנִי ich habe Begehren, הוֹגְרָנִי ich umwickele (vgl. für das Syr. Merx' grammatica Syriaca S. 246; für das sogen. Chald. Luzzatto S. 83; für das Mand. Noeldeke S. 231—233. In Ez. 8, 16 liegt e. Schreibfehler vor).

d. Beim Imptv. des Präsens wird vor das Part. der Imptv. von הוה gesetzt, z. B. הֱוֵי מְקַבֵּל empfange, הֱוֵי מִתְאַבֵּק bestäube dich, הֱוֵי מַרְבֶּה thue oft.

e. Das was geschehen muss wird durch צָרִיךְ mit folgendem לְ u. Inf. bezeichnet; z. B. אני צריך לילך ich muss gehen, צריכין בית דין לידע das Synhedrium muss wissen. Vgl. auch die Verbindung des Part. mit בְּ, § 75*a*.

§ 96. *a.* § 96. *Präteritum.* Das Präteritum wird, wenn es als *eigentliches Perf.* gedacht ist, in einfachen Sätzen

durch die Verbalform des sogen. Part. ausgedrückt, z. B. Er hat Bären gegen die Kinder gereizt גֵּירָה דוֹבִים בִּתִינוֹקוֹת Sanh. 107b; אִילָן שֶׁנִּגְמַם ein Baum, welcher abgeschnitten worden ist; אָמַר ר׳ יוחנן R. Jochanan hat den Ausspruch gethan; der erste Mensch ist geschaffen worden (נִבְרָא) zum Dienste Gottes Levit. rabb. P. 20. Daher wird durch das Perf. die Vergangenheit von der Gegenwart unterschieden, z. B. Kethub. 40a man schätzt wie viel sie früher wert gewesen ist (כמה היתה יפה) und wie viel sie jetzt wert ist (כמה היא יפה).

b. Ist das Präteritum als *Imperf.* gedacht, soll also bezeichnet werden was damals geschah, als die Haupthandlung stattfand, oder was zu geschehen pflegte, so wird im nh היה mit Part. gesetzt, z. B. הָיוּ הוֹלְכִים sie gingen, הַכְּנַעֲנִים בִּלְשׁוֹן הַקּוֹדֶשׁ הָיוּ מְדַבְּרִים die Kanaaniter redeten hebräisch; הָיוּ מְבִיאִין אוֹתוֹ בַלְסָמוֹן sie brachten Balsam (sc. damals als die Sintflut war); הָיָה יוֹשֵׁב er sass grade; הוּא הָיָה אוֹמֵר er pflegte zu sagen; je nach dem Stande der Einziehenden pflegten ihnen mehr oder weniger entgegenzuziehen (הָיוּ יוֹצְאִין) Bikkur. II.

c. Anders ist es in zusammengesetzten Sätzen, wenn auf einander folgende Handlungen erzählt werden. Während im bh hier die Verknüpfung durch das konsekutive Waw c. impf. hergestellt zu werden pflegt,

folgen im nh in diesen Fällen gewöhnlich jedes Mal Perfecta, z. B.: ein König hatte einen Freund (הָיָה לוֹ אוֹהֵב) und wollte ihn zum Oberaufseher ernennen (וּבִקֵּשׁ לְמַנּוֹתוֹ כו׳) u. er ernannte ihn (וּמִנָּהוּ) über sein ganzes Schatzhaus. Nach einigen Tagen wollte er ihn zum Feldherrn machen (לְאַחַר יָמִים בִּקֵּשׁ כו׳) Exod. r. P. 37; Als er einen schwimmenden Schädel sah (אַף הוּא רָאָה) da sprach er zu ihm (אָמַר לָהּ) Aboth 2, 6. So häufig statt des bh וַיֹּאמֶר das einfache אָמַר, z. B.: Als Gott den Menschen schaffen wollte, da sprach er (אָמַר) zu den Engeln: wir wollen den Menschen machen etc. Da sagten sie zu ihm (אָמְרוּ לְפָנָיו) was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst. Da sprach er zu ihnen (אָמַר לָהֶם): die Weisheit der Menschen ist grösser als euere etc. (Bemidbar r. P. 19).

d. Anders bei angenommenen Fällen, wo zwei Handlungen unmittelbar folgend gedacht werden. Dann steht zuerst Part., dann Perf. z. B.: Gesetzt es liest einer vor (קוֹרֵא) und der andre hört es nicht (וְלֹא הִשְׁמִיעַ); gesetzt er liest in der Thora (הָיָה קוֹרֵא) und es kommt die Zeit (וְהִגִּיעַ זְמַן) für das Ŝᵉmaʿ.

§ 97. § 97. Das Futurum. In der Bezeichnung der *a.* Zukunft hat das nh neben der einfachen Futurform einige Feinheiten ausgebildet.

b. Die sicher eintretende Zukunft wird durch סוֹף oder עָתִיד nebst folgendem Infinitiv mit לְ eingeführt,

z. B.: Gott wird richten עָתִיד לָדִין; bedenke vor wem du Rechenschaft ablegen wirst דַּע לִפְנֵי מִי אַתָּה עָתִיד לִתֵּן דִּין Aboth 3, 1; morgen wird er gewiss sagen הוּא ע' לוֹמַר Exod. rabb. P. 1; לֶעָתִיד לָבוֹא in der Zukunft; סוֹפוֹ לְהִשָּׁמַע er wird schliesslich gehört werden. — Bei סוֹף steht bisweilen das Part.: סוֹפוֹ יוֹרֵשׁ zuletzt wird er in Besitz nehmen, סוֹפָהּ בְּטֵלָה (die Arbeit) wird schliesslich vergeblich sein. — עתיד zur Umschreibung des part. fut.: עֲתִידִין לִהְיוֹת יוֹצְאִין egressuri.

Durch den Infin. mit לְ wird bisweilen auch das bezeichnet, was in der Zukunft gethan werden soll: מָה אֲנוּ לֵירֵד sollen wir hinabsteigen?; יֵשׁ לָכֶם לֵירֵא ihr werdet zu fürchten haben. — Die Schrift hätte schreiben sollen (ליכתוב), sagen sollen (למימר aram.). — An jedem Sabbath sollt ihr hinaufziehen עֲתִידִין לִהְיוֹת עוֹלִים Pesiqta rabb. f. 2ª. *c.*

D. Die unregelmässigen Verba (§ 98—106).

Verba mit Hauchlauten (Kehllauten) (§ 98.)

§ 98. Sie werden im allgemeinen wie im bh gebildet. § 98. *a.*

Einige Verba פ״א zeigen wie im bh den leichten Wechsel des א mit ו (§ 14*a*), z. B.: אָכַל Inf. לֶאֱכוֹל um zu essen (vgl. Baer, ʿAbodath Israel S. 366. 414); doch findet sich auch לֶאֱכוֹל z. B. Šabb. I, 2. — אָמַר Inf. לֵאמוֹר um zu sagen (bh לֵאמֹר), daneben der Aramaismus *b.*

לְמִימַר z. B. Ruth rabba P. 6. — אָפַךְ umwenden (bh הָפַךְ), impf. 3 sg. יוֹפֵךְ, 1 sg. אוֹפֵךְ. — אָסַם sammeln, Hiph. part. מוֹסִיף Aboth 1, 13. — אָבַד zu Grunde gehen, bisweilen aramaisierendes impf.: יִיבַד.

c. Die Verba ל״א gehen fast durchweg in die Bildung der ל״ה über; s. daher § 105.

Nach ל״א sind gebildet: קָרָאת sie liest Pesiqta r. f. 7[b] (cf. Jes. 7, 14), יָצָאת sie geht aus, קָרָאוּ sie haben gerufen Pesiqta r. f. 5[a], נְשׂוֹאִין Jebam. 26[a], pl. נְשׂוֹאָה; Niph. נִמְצָאנוּ, נִשֵּׂאת sie wurde getragen, נִטְמֵאת sie ward unrein, נִבְרָאת sie war geschaffen Rašbam ed. Rosin p. 6; Hiph. הִשְׂרִיא.

d. Von St. ל״ה sind nach dem Paradigma der ל״א behandelt: עָשְׂאָה sie hat gemacht, עָשְׂאוּ sie haben g., תְּלָאוּהוּ sie hängten ihn auf.

Verba פ״ו, פ״י (§ 99—100).

§ 99. § 99. Verba פ״ו. — Die Scheu des bh das ו im Anlaut zu lassen ist im nh nach § 12*b* verschwunden; daher:

וּדָה, Pi. וְדָה, Hithp. הִתְוַדָּה (auch bh).

וּדַע, Hithp. הִתְוַדַּע (cf. Gen. 45, 1. Nu. 12, 6).

וּכַח, Pi. וְכַח, Hithp. הִתְוַכַּח (cf. Micha 6, 2).

וּעַד, Pi. וְיֵעַד, Hoph. part. § 92*b*.

וָתַר, Pi. וִתֵּר, Hithp. הִתְוַתֵּר, Nithp. נִתְוַתֵּר Cantic. r. s. v. כמעט.

Vokalisch geworden ist ו beim Nithpa'el von וָסַת, welches נִתּוֹסַת lautet (Šabb. 152a).

§ 100. Die im Qal mit י anlautenden Verba bilden im nh den maskulinen Inf. gewöhnlich mit vortretendem לְ, wodurch das י vokalisch wird (vgl. לִישׁוֹן zu schlafen Qoh. 5, 11): לֵידַע zu wissen, לֵילֵךְ zu gehen, לֵירֵד hinabzusteigen, לֵישֵׁב zu sitzen, לִישַׁן zu schlafen (Exod. r. P. 1), ליעד zu bestimmen. § 100. a.

Wie im bh wird das י bisweilen dem folgenden Konsonanten assimiliert, z. B. מַצִּיעִין ausbreitende Šabb. 113a; יִצַּת, תִּצַּת er, sie wird anbrennen Joma 67b. Soṭ. 15a, הִצִּית er hat angezündet ʿAboda zara 38a; vgl. alle drei Verba im bh. — Ferner לִיסּוֹד Jalquṭ I, 243b. b.

Verba פ"נ (§ 101).

§ 101. Wie bisweilen im bh der maskuline Inf. Qal gebildet wird z. B. נְתֹן Nu. 20, 21, נְשֹׂא Jes. 1, 14, נְפֹל fallen, so geschieht dies regelmässig im nh; doch wird nach dem Vorsatz לְ das נ dem folgenden Konsonanten assimiliert: לְגוֹזֵז, לְטוֹל, לְשׁוֹדֵד, לְתֵת; mit Hauchlaut: לְגַח, לְטַע, לְקַח, לְשָׂא. Wegen des mittleren Hauchlautes לְנַהֵג, indessen auch לְנְשׂוֹךְ in Bemidb. r. P. 20. § 101. a.

Beim Imptv. Qal häufiger als im bh Aphäresis des Nun: פּוֹל falle; טוֹל nimm fort, f. טְלִי, z. B. טלי גטיך nimm deinen Scheidebrief Giṭṭ. 24a, 2 pl. טְלוּ nehmt fort, z. B. zahlt ihren Preis und nehmt sie mit (וטלו b.

אותה) Pesiqt. r. f. 56ᵃ; דּוֹר gelobe Sanhedr. 24ᵃ. (Vgl. Strack, hebr. Gramm. § 65*c*).

c. Impf. Qal יִטּוֹל Šebiʿith 3, 6, תִּטּוֹל Berakhoth 51ᵃ, אֶטּוֹל Pes. rabb. f. 56ᵃ. — Zuweilen unterbleibt die Assimilierung (Šebiʿith 3, 6 aber ist, gegen Hartmann, Thesaur. p. 26, יִנָּטְלוּ zu lesen).

d. Niphʿal: נִדַּר; נָתַן Aboth 3, 14, נִקַּב, נִטַּל, נִזַּק. — לְנָתֵן Exod. r. P. 7 (vgl. § 88*a*).

Bei mittlerem Hauchlaut unterlassene Assimilation in: נְנֻעַץ hineingesteckt werden, נְנֻעַר geschüttelt werden, נְנֻעַל verschlossen werden.

לָקַח Niph. gewöhnlich נִקַּח, part. pl. נִקָּחִין; indessen auch, wie in bh stets, נִלְקָח Maʿaśer šeni 1, 3.

e. Hiphʿil hat oft Assimilation: הִטִּיל werfen (cf. bh הֵטֵל v. טוּל), הִתִּיז abschlagen (cf. bh הֵחֵז von תִּיז), הִקִּיז zur Ader lassen, הִתִּיר erlauben, הִכִּישׁ schlagen, הִקִּישׁ schlagen, הִשִּׁיק zusammenrücken, הִזִּיק beschädigen. — Bei mittlerem Hauchlaute: הִנְעִיר, הִנְהִיר, הִנְחִיל, הִנְחִיג; doch auch הִנְגִּיב sich nach Süden wenden ʿErub. 53ᵇ (מַנְשִׁירִים in Beṣa 35ᵇ ist fraglich). — Hophʿal vgl. § 92*b*.

Mittelvokalige Stämme ע״י, ע״ו (§ 102—104).

§ 102. *a.* § 102. In diese Bildung sind im nh manche Stämme übergegangen, die im bh als Verba ע״ע oder ל״ה vorkommen.

בּוּל mischen (בִּילָה Mischung), bh בָּלַל; דּוּם schweigen, bh דָּמַם (doch vgl. דּוּמָה); כּוּף beugen (כִּיפָה Wölbung), bh כָּפַף, subst. כַּף; זוּק fesseln (subst. זִיקָה), bh זָקַק (זִקִּים Fesseln); גּוּן beschützen (subst. גִּינָה), bh גָּנַן (גַּן); גּוּל rollen, bh גָּלַל; בּוּךְ weinen, bh בָּכָה; דּוּל schöpfen, bh דָּלָה.

Manche Verba, die im bh ע״ו, sind im nh ע״י, z.B. *b.*
מִית sterben (מִיתָה Tod), bh מוּת (מָוֶת); מִיט wanken (subst. מַיִיט), bh מוּט.

Im *Qal* findet sich auch die § 88*b* erwähnte Bil- *c.*
dung der 3. f. sg. perf. auf ת, z. B. בָּאת sie kam, זָלַת sie war billig Berakh. 63ᵃ.

Im *Particip* neben der regelmässigen Bildung die aramaisierende: כָּיֵל (von כּוּל) Men. 53ᵇ.

Das *Niphʿalperfektum* wird häufig mit willkür- *d.*
licher Verdoppelung des ersten Radikals gebildet, welche im bh nur bei den Stämmen ע״ע einzutreten pflegt (vgl. Olshausen S. 522). So: נִדּוֹן, נִדּוֹם, נִזּוֹן, f. נִזּוֹנַת Keth. 95ᵇ, נִנּוֹחַ, נִלּוֹשׁ, f. נִטּוֹחָה, נֵאוֹת jer. Ber. III, 6ᶜ (bh impf. יֵאוֹת), נֵעוֹר (cf. bh). — Mit A-Laut: נִסַּת er ist verlockt worden Chag. 5ᵃ. — Synkop. Inf.: לִדּוֹן gerichtet werden Aboth 4, 22 (vgl. Hiob 33, 30 לֵאוֹר).

§ 103. Die einfache Intensivbildung tritt be- § 103.
kanntlich im bh erst spät auf: חִיֵּב Dan. 1, 10, קִיַּם *a.*
Esth. 9, 31 (Stade S. 95. 120. 156). — Im nh ist sie sehr häufig, und zwar geht mit seltenen Ausnahmen

bei den St. ע״ו das ו in י über (vgl. § 13 *b*). — Beispiel von ע״י: זִיַּם (זים).

b. In einigen Fällen ist das im bh sonst stets eintretende Polel daneben gebildet mit abweichender Bedeutung; z.B. דִּיֵּשׁ auf etwas treten, דּוֹשֵׁשׁ dreschen. — Über Pilpel vgl. § 94 *b*.

§ 104. § 104. Die Kausativbildung regelmässig: הֲגִיס, הֲדִיחַ u. a. — Abweichend ist impf. Hiph. 1 sg. אוֹבִין ich werde Einsicht verschaffen von בִּין ʿAbod. zara 41ᵃ. — Part. מֲדִיחַ Berešith r. P. 87, pl. מְדִיחִין Tam. 4, 2. — Inf. zusammengezogen לְדִיחַ st. לְהַדִּיחַ.

Verba ל״ה (§ 105).

§ 105. § 105. Wie die St. ל״ה werden vielfach die St. ל״א

a. behandelt (vgl. § 98 *c*): יָצְתָה sie ging aus, קָרִיתִי ich habe gerufen, קָרִינוּ wir haben g., מָצִינוּ wir haben gefunden, Impf. אַל תִּקְרִי lies nicht, יִקְרוּ sie werden lesen, לִקְרוֹת um zu rufen, קוֹרִין rufende, lesende, קָרוּי gelesen, f. קְרוּיָה, נָשׂוּי getragen (cf. Ps. 32, 1), מָצוּי pl. מְצוּיִין f. מְצוּיוֹת. — Andererseits schwanken die St. ל״ה in die Bildung der ל״א hinüber s. § 98 *d*.

b. Niphʿal: נִבְרוּ sie wurden geschaffen. — נֶהֱנָה es ist nützlich, נִקְנִית נִבְנִית Aboth 6, 5, נַעֲשֵׂית Šemoth r. P. 30.

c. Hiphʿil: part. pl. מַבְרִין (St. בָּרָא) Moʿed qaṭ. 24ᵇ, מַקְרִין (v. קָרָא).

Pi'el: גֵּאַנִי er hat mich erhoben (v. גָּאָה); Inf. לְגָאוֹתָן *d.* sie zu erheben. Von הָוָה sein Imptv.: הֱוֵה und הֱוֵי (cf. Jes. 16, 4); pl. הֱווּ und הֱיוּ.

Aramaisierend: יְהָא er wird sein ʿErub. 11, 5; *e.* תְּהָא sie wird sein Šabb. 11, 6; אֶהָא ich werde sein Pesiqta r. f. 11.

Einsilbige Stämme. Verba ע״ע (§ 106).

§ 106. Im nh werden mit Vorliebe die unzusam- § 106.
mengezogenen Formen gebildet. — Qal: גָּלַל er hat *a.*
gewälzt, גָּרְדָה sie zieht, חֲקָקָה sie hat eingeritzt, נָדְדָה sie wankt, דָּמַמְתִּי ich habe geschwiegen, כָּפַפְתִּי ich habe gebeugt, חָקַקְתִּי ich habe befohlen, חֲצָצוּ sie trennten, חֲרָרוּ sie höhlten aus, חֲגַגְתֶּם ihr habt gefeiert. — Impf. יְכוֹתֵּ er wird zwingen, יְמוֹד er wird messen; יְמַלֵּל er wird zubereiten Pesachim 40b. — Inf. גְּזוֹז abschneiden, חֲצוֹץ einbohren; zusammengez. קוֹץ abhauen Berešith 49, 48b.

Niph'al: נִגְמַם er ist abgeschnitten, נֶחְטְטָה sie wurde *b.*
ausgehackt, נִזְקַק er ist gebunden, נִכְפַּף er ist umgebogen, נֶאֶרְרוּ sie wurden verflucht *D.* — Inf. הִבָּלֵל vermischt werden, לִגָּמֵם abgeschnitten werden (vgl. § 88 *a*). — Part. נִבְלָלִין vermischte, נִגְלָלִין zusammengerollte, נִגְרָרִין gezogene, נִמְלָל das Geriebene, נֶחֱמָם erhitzt. — Impf. תִּיחָקֵק sie wird ausgehöhlt. Kontrahierte Form: תִּמַּס sie möge zerfliessen.

c. Pi'el: gew. regelmässig gebildet (wie nicht selten auch in bh): גֵּרַר er schleppte, בֵּירַר er suchte aus, גִּבֵּב er las auf, חִבֵּב er liebte, חִדֵּד er schärfte, חִטֵּט er bohrte aus, חִכֵּךְ er kratzte, נִדֵּד er machte weichen, כִּנֵּן er umwand, זִמֵּם er hat überführt. — Part. מְגַשֵּׁשׁ tastend, מְחַמֶּמֶת die erwärmende *D*, מְחַצְּצִין abteilende. — Inf. לְחַמְּמוֹ um ihn zu erwärmen, לְלַבְּבוֹ ihn zu ermutigen Exod. r. P. 2.

d. Pu'al: part. s. § 89 *b*.

e. Hiph'il: הִדְמִים zum Schweigen bringen *D*; mit willkürlicher Verdoppelung: חִזִּים er hat überführt (St. זָמַם); mit Dehnung: הֵמִיק er macht schwinden (St. מָקַק). — Part. מֵיחֵם wärmend, מֵימַר verbitternd, מֵחֵל entweihend, מֵיסֵךְ; unzusammengezogen: מַדְמִים zum Schweigen bringend Berešith r. P. 96, מַזְחִיחִין fortrückende Chull. 7ª.

f. Hoph'al: Perf. הוּבְרְדָה sie ward abgesondert. — Part. מוּכְלָל vollendet, מוּבְלָל vermischt f. מוּבְלָלָה. — Im übrigen s. o. § 92 *b*.

BIBLIOGRAPHISCHER ABRISS

DER

NEUHEBRÄISCHEN LITTERATUR

UND DER

HILFSMITTEL

ZUM

VERSTÄNDNISSE DERSELBEN.

I. Litteraturgeschichte

(einschl. nichthebräische Zeitschriften u. Kataloge).

Jo. Christ. Wolf: Bibliotheca Hebraea. 4 Bde. 4to. Hamburg (u. Leipz.). 1715—1733. 1161, 1484, 1226, 1226 S. u. Regg. [Hauptwerk].

Herm. Frid. Koecher: Nova bibliotheca hebraica. Jena 1783. 1784. 2 Teile. 130, 276 S. 4to.

G. B. de Rossi: Dizionario storico degli autori Ebrei e delle loro opere. Parma 1802, 2 Bde. || Historisches Wörterbuch der jüdischen Schriftsteller und ihrer Werke. Aus dem Italienischen übs. von *C. H. Hamberger.* Bautzen 1839, XVI, 336 S. [Mangelhafte Übersetzung, s. Geiger, Wissensch. Zeitschr. f. jüd. Theol. 4, 419.] (2. Aufl., ohne Jahr, ist nur Titelauflage.) || *Jolowicz:* Sach- und Namenregister zu D. R. hist. W. d. j. Schr., Leipz. 1846. 32 S.

[*L.*] *Zunz:* Die gottesdienstlichen Vorträge der Juden, historisch entwickelt. Ein Beitrag zur Alterthumskunde und biblischen Kritik, zur Literatur- und Religionsgeschichte. Berlin 1832. XVI [Vorrede in vielen Exx. von der Censur verstümmelt], 483 S.

[*L.*] *Zunz:* Zur Geschichte und Literatur. Erster [einziger] Band. Berlin 1845. 607 S.

Franz Delitzsch: Wissenschaft, Kunst, Judenthum. Schilderungen und Kritiken. Grimma 1838. X, 316 S. kl. 8o.

Abr. Geiger: סֵפֶר מִלְּא חִפְנַיִם 80 S. || Melo Chofnajim, deutscher Theil. Biographie Josef Salomo del Medigo's; dessen Brief an Serach ben Nathan, enthält einen kurzen Leitfaden der hebräisch-jüdischen Litteraturgeschichte . . . übersetzt und durch Anmerkk. erweitert. Herausgeg. v. W. Wilzig. Berlin 1840. LVI, 104 S.

Jul. Fürst: Kultur- und Literaturgeschichte der Juden in Asien. Aus den Quellen bearbeitet. Leipzig 1849. XXII, 318 S.

M. Steinschneider: Jüdische Literatur (Ersch u. Gruber, Allg. Encyklopädie, II, Bd. 27, S. 357—471, Leipz. 1850, 4to).

M. Steinschneider: Jewish Literature from the eighth to the eighteenth Century with an Introduction on Talmud and Midrash. Revised throughout by the Author. London 1857. 378 S., XXIV col.

J. W. Etheridge: Jerusalem and Tiberias; Sora and Cordova: a Survey of the religious and scholastic Learning of the Jews; designed as an Introduction to the Study of Hebrew Literature. London 1856. 507 S.

B. Beer: Jüdische Literaturbriefe. Leipz. 1857. 94 S. [S.-A. aus Frankels Monatsschrift 1853. 54].

E. Renan: Les Rabbins Français du commencement du quatorzième siècle. Extrait du tome XXVII de l'histoire littéraire de la France. Paris 1877. XXII S. u. 431—764. 4to.

David Cassel: Lehrbuch der jüdischen Geschichte und Literatur. Leipzig 1879. XI, 564 S.

A. Berliner: Magazin für jüdische Geschichte und Literatur. 2 Bde. fol. Berlin 1874. 75. 112, 100 S.

A. Berliner und *D. Hoffmann:* Magazin für die Wissenschaft des Judenthums. Seit 1876 in je 4 Heften. Bd. 1 als 3. Jahrgang bezeichnet.

N. Brüll: Jahrbücher für jüdische Geschichte und Literatur. Bis jetzt 5 Bde. Frankf. a. M. 1874. 76. 77. 79. 83 [dieser als Jahrgang 5. 6 bezeichnet].

Jul. Fürst: Der Orient. Berichte, Studien und Kritiken für jüdische Geschichte und Literatur. 12 Bde. Leipzig 1840—53 (nebst „Literaturblatt des Orients" bis 1849). gr. 4to.

Zach. Frankel: Zeitschrift für die religiösen Interessen des Judenthums. 3 Bde. Berlin 1844. 45. Leipzig 1846.

Zach. Frankel: Monatsschrift für Geschichte und Wissenschaft des Judenthums. 15 Bde. Dresden 1851/2. Leipz. 1853—60. Breslau 1861—66. [Vgl. Graetz.]

H. Graetz: Monatsschrift für Geschichte und Wissenschaft des Judenthums. Seit 1867. Bd. 18 (1869) als „Neue Folge, erster Jahrgang" bezeichnet. Bresl. 1867—76, Krotoschin 1877 ff. Jährl. 9 M.

Abr. Geiger: Wissenschaftliche Zeitschrift für jüdische Theologie. Bd. 1—4, Frankf. a. M. 1835—39; Bd. 5—6, Heft 3, Grünberg und Leipzig 1844—47.

Abr. Geiger: Jüdische Zeitschrift für Wissenschaft und Leben. 11 Bde. Bresl. 1862—75.

Abr. Geiger: Nachgelassene Schriften. Hrsg. v. Ludwig Geiger. 5 Bde. Berlin 1875—78. 504, 369, 327, 344, 387 S. || Die „Abhandlungen in hebräischer Sprache" (Berlin 1877. 172 S.) sind auf dem Titel ungeschickt als 1. Abtheilung des 5. Bandes der Nachg. Schrr. bezeichnet. Hebr. Titel: קבוצת מאמרים וכו׳, Herausgeber: R[aphael] K[irchheim].

M. Steinschneider: המזכיר. Hebräische Bibliographie. Blätter für neuere und ältere Literatur des Judenthums. 8 Bde. Berlin 1858—65. || Seit 1869 (Bd. 9 ff.) hersg. von dem Verleger Jul. Benzian „nebst einer literarischen Beilage redigirt von M. Steinschneider." Jährl. 8 M.

[*L.*] *Zunz:* Gesammelte Schriften. 3 Bde. Berlin 1875. 76. 354, 304, 301 S.

J. A. Benjacob: אוצר הספרים. Ozar ha-sepharim (Bücherschatz). Bibliographie der gesammten hebräischen Literatur mit Einschluss der Handschriften (bis 1863) nach den Titeln alphabetisch geordnet. Hrsg. vom Sohne Jacob Benjacob. Wilna 1880. XXXII, 678 S. Lex.-8°. [Auch lat. u. russ. Titel].

Julius Fürst: Bibliotheca Judaica. Bibliographisches Handbuch der gesammten jüdischen Literatur mit Einschluss der Schriften über Juden und Judenthum und einer Geschichte der jüdischen Bibliographie nach alfabetischer Ordnung der Verfasser bearbeitet. 3 Bde. Leipzig 1849—1863. 419; 409; CIV, 664 S. [unzuverlässig].

M. Roest: Catalog der Hebraica und Judaica aus der L. Rosenthal'schen Bibliothek. Amsterdam 1875. 2 Bde., 1218 S. u. hebr. 501 S. [Ausgezeichnet durch bibliographische Genauigkeit.]

M. Steinschneider: Catalogus librorum Hebraeorum in Bibliotheca Bodleiana. Berlin 1852—60. CXXXII, 3104 Sp. und C S. gr. 4°° [enthält auch alle bis 1732 erschienenen Schriften].

[*Zedner*]*:* Catalogue of the Hebrew Books in the Library of the British Museum. London 1867. 891 S. gr. 8°.

Ch. D. Lippe: Bibliographisches Lexicon der gesammten jüdischen Literatur der Gegenwart. Wien 1881. XV, 704 S.

II. Mišna*.

משניות. Erste Ausgabe Neapel 1492. fol., mit dem Kommentar des Maimonides.

— Riva di Trento 1559. 398 Bl. fol., mit Maimon. u. ʿObadja di Bertinoro.

— Venedig 1606. fol., mit Maim. u. O. di B. (erster Druck nach der von Maim. angegebenen Anordnung).

— Krakau 1642/4. 4°°, mit O. di B. u. Jom Ṭob Lipmann Heller (תוספות יום טוב).

* Mehr bei *Steinschneider,* Cat. Bod. No. 1982—2034; *Zedner,* Cat. Brit. Mus. S. 545—555; *Roest,* Cat. Ros. S. 818—829, Anhang Nr. 1292—1301. [Auf diese Schriften sei hiermit auch für die folgenden Rubriken verwiesen.]

משניות. Amsterdam 1646. 8vo. Druckerei von Joseph ben Menašše ben Išrael. Ohne Komm., Text vokalisiert.

Mischna sive totius Hebraeorum juris, rituum, antiquitatum ac legum oralium systema cum clarissimorum Rabbinorum Maimonidis et Bartenorae commentariis integris. Quibus accedunt variorum auctorum notae ac versiones in eos quos ediderunt codices. Latinitate donavit ac notis illustravit *Guilielmus Surenhusius*. Amsterd. 1698—1703. 6 Bde. fol. [Text hebr. u. lat., Maim. u. O. di B. lat.; ausserdem Anmerkk. v. Arnoldi, Coccejus, Fagius u. A.]

מִשניות. Berlin 1832—34. 6 Teile. 4to. [Text vokalisiert, deutsche Übers. mit hebr. Lettern, kurze hebr. Anmerkk.; hrsg. durch die „Gesellschaft von Freunden des Gesetzes u. der Erkenntnis"; gew. nach I. M. Jost genannt.]

Johann Jacob Rabe: Mischnah oder der Text des Talmuds . . . übersetzt und erläutert. Onolzbach 1760—63. 6 Teile. 4to [nur deutsch].

המשנה אשר עליה נוסד התלמוד הירושלמי. The Mishnah on which the Palestinian Talmud rests edited . . from the unique Manuscript preserved in the University Library of Cambridge Add. 470. 1. by *W. H. Lowe*. Cambridge 1883. 250 Bl. gr. 8o. [Über das Ms. vgl. Schiller-Szinessy, Catalogue of the Hebr. Mss. preserved in the Un. Libr., Cambr., Band II, S. 1—12].

Rob. Sheringham: Joma. Codex Talmudicus . . . in Latinum versus et commentariis illustratus. London 1648. 20, 209 S. 4to.

Joh. Christoph. Wagenseil: Sota. Hoc est Liber Mischnicus de uxore adulterii suspecta una cum libri En Jacob excerptis Gemarae Versione Latina et Commentario perpetuo . . . illustrata. Altdorf bei Nürnberg 1674. 52, 1234, 88 S. 4to.

מסכת סוכה מתלמוד בבלי. Hoc est Talmudis Babylonici codex Succa . . . Latinitate donavit, . . . illustravit *Frid. Bernh. Dachs* . . . Accedit *Joh. Jac. Crameri* . . . Commentarius posthumus. Utrecht 1726. 580 S. 4to.

Jo. Coch: Duo tituli Thalmudici Sanhedrin et Maccoth . . . cum Excerptis ex utriusque Gemara versa et . . . illustrata. Amsterd. 1629. 16, 440 S. 4to.

Charles Taylor: Sayings of the Jewish Fathers, comprising Pirqe Aboth and Pereq R. Meir in Hebrew and English, with critical and illustrative Notes. Cambridge 1877. 145, 56 S. [Text nach dem jetzt von Lowe edierten Ms.]

Herm. L. Strack: פִּרְקֵי אָבוֹת. Die Sprüche der Väter, ein ethischer Mischnatraktat, mit kurzer Einleitung, Anmerkungen und einem Wortregister. Karlsruhe u. Leipzig 1882, H. Reuther. 58 S. 1 Mk. 20 Pf. [Text vokalisiert; Einl. etc. deutsch. S. 4—6 weitere Litteratur üb. diesen Traktat.]

Blasius Ugolinus: Codex Misnicus de sacrificio jugi [תמיד], Thesaurus antiquitatum sacrarum XIX, c. 1467—1502, Venedig 1756. fol. [Text, Übs., Anmm.]

Zur Einleitung. *Maimonides:* פתיחת חבור המשנה (in den Drucken, z. B. schon in Ausg. Riva 1559 falsch als הק־מה לחרמב"ם לסדר זרעים bezeichnet; auf den richtigen Titel machte Geiger aufmerksam, Wiss. Zeitschr. II, 474 Anm.).

Abr. Geiger: Einiges über Plan und Anordnung der Mischnah (Wissenschaftl. Zeitschr. f. jüd. Theologie II [1836], 474—492).

Zach. Frankel: דרכי המשנה. Hodegetica in Mischnam librosque cum ea conjunctos Tosefta, Mechilta, Sifra, Sifri. Pars prima [nicht mehr erschienen]: introductio in Mischnam. Leipz. 1859. 342 S. — הוספות ומפתח לספר דרכי המשנה. Additamenta et index ad librum Hodegetica in Mischnam. Leipz. 1867. 68 S.

Jacob Brüll: מבוא המשנה. Einleitung in die Mischnah enthaltend das Leben und die Lehrmethode der Gesetzeslehrer von Esra bis zum Abschlusse der Mischnah. Frankf. a. M. 1876. 293 S.

Joach. Oppenheim: תולדות המשנה. Zur Geschichte der Mischna (S.-A. aus der Monatschrift „Beth Talmud", II. Jahrgang). Pressburg 1882. 52 S.

III. Talmud.

Babylonischer Talmud, תלמוד בבלי. Venedig, Bomberg 1520—23. 1526—48; Giustiniani 1546—51. Amsterdam 1644—48. Prag, M. J. Landau 1830—34. Wien 1843—49. Berlin 1867. 68; alle in fol.

Verstümmelung des Textes durch christliche und jüdische Censur; zuerst in Ausgabe Basel 1578—81, verhältnismässig wenig in dem eben erwähnten Amst. Druck.

Zur Ausfüllung der Censurlücken: קבוצת ההשמטות, ohne Ort und Jahr, 102 S.

Eli'ezer Moše ben Menachem Mendel: ספר השבח אב־ה [Lemberg?] 1858. 4, 32 S. [enthält drei Nummern, deren erste: הסיגות [מספרי הש"ס].

קונטרס למלאות חסיגות הש"ס Königsberg 1860. 108, 36 S.

קונטרס אומר השכחה 1861. fol.

Zur Textkritik: *Raphael Rabbinovicz:* ספר דקדוקי סופרים. Variae lectiones in Mischnam et in Talmud Babylonicum quum ex aliis libris antiquissimis et scriptis et impressis tum e codice Monacensi praestantissimo collectae, annotationibus instructae. Bis jetzt 13 Bde. München 1868—83.

F. Lebrecht: Handschriften und erste Ausgaben des Babylonischen Talmud. Abtheilung I [einzige]: Handschriften. VIII, 114 S. (In: Wissenschaftliche Blätter aus der Veitel Heine Ephraim'schen Lehranstalt. Berlin 1862).

Georg Eliezer Edzard: Tractatus Talmudici Avoda Sara sive De Idololatria caput primum (secundum) e Gemara Babylonica Latine redditum et ... illustratum. Hamburg 1705 (1710). 48, 352 (593) S. 4to.

Ferd. Christian Ewald: Abodah Sarah, oder der Götzendienst. Ein Traktat aus dem Talmud. Die Mischna und die Gemara, letztere zum erstenmale vollständig übersetzt, mit einer Einleitung und mit Anmerkk. begleitet. Nürnberg 1856. (Zweite [Titel-] Ausgabe 1868.) XXV, 545 S. gr. 8⁰ [enthält die vokalisierte Mišna, aber nicht den Grundtext der Gemara].

A. Sammter: מסכת בבא מציעא מן תלמוד בבלי. Talmud Babylonicum. Tractat Baba Mezia mit deutscher Übersetzung und Erklärung. Berlin 1876. 174 S. (2—119 doppelt) gr.-fol.

Joh. Jac. Rabe: Der talmudische Tractat Brachoth von den Lob-Sprüchen als das erste Buch im ersten Theil nach der Hierosolymitan- und Babylonischen Gemara. Aus dem Hebr. übersetzt und ... erläutert. Halle 1777. 28, 382 S. 4to [enthält den Grundtext nicht].

E. M. Pinner: Talmud Babli. Babylonischer Talmud. Tractat Berachoth Segenssprüche. Mit deutscher Übersetzung ... [Raschi, Tosaphoth, Maim., sprachl. und sachl. Anmerkk.]. Einleitung in den Talmud, enthaltend Grundprincipien der Methodologie und Exegetik des Talmud. Erster [einziger] Band [enthält Einleitung und Berakhoth]. Berlin 1842. 16 S., 24, 87 Bl. gr.-fol. [auch mit hebr. Titel].

H. S. Hirschfeld: Tractatus Macot cum scholiis hermeneuticis, glossario nec non indicibus adjectis [ohne Übersetzung]. Berlin 1842. 173 S. gr. 8⁰ [a. mit d. Tit.: Talmud Babyl. I; mehr nicht erschienen].

Joel Müller: מסכת סופרים. Masechet Soferim. Der talmudische Tractat der Schreiber, eine Einleitung in das Studium der althebräischen Graphik, der Masora und der altjüdischen Liturgie. Nach Handschriften herausgegeben und [deutsch] commentirt. Leipz. 1878. 38, 304 u. (hebr.) 44 S.

Blasius Ugolinus hat in seinem Thesaurus antiquitatum sacrarum (Vened. fol.) drei Traktate des babyl. Talmuds mit eigner lat. Übers. abgedruckt: Zebachim XIX (1756), c. 93—628; Menachoth 717—1268; Sanhedrin XXV (1762), 339—1102.

I. J. M. Rabbinowicz: Législation criminelle du Talmud. Organisation de la magistrature rabbinique ..., ou traduction critique des traités talmudiques Synhedrin et Makhoth et des deux

passages du traité Edjoth. Paris 1876. XXXX, 232 S. [Übersetzung der Hauptstellen, am Schluss alphabetische Erklärung der Termini technici].

I. M. Rabbinowicz: Législation civile du Thalmud. Nouveau commentaire et traduction critique. 5 Bde. Paris. Bd. 1: les femmes, les païens selon le Thalmud. 1880. XCI, 466 S. — Bd. 2: Baba kama. 1877. LXXXIV, 509 S. — Bd. 3: Baba metzia. 1878, LII, 486 S. — Bd. 4: Baba bathra. 1879. LI, 420 S. — Bd. 5: La médecine, les païens. 1879. LXX, 431 S. [Vgl. zu Lég. crim.].

Jerusalemischer Talmud. תלמוד ירושלמי. Venedig, Bomberg [c. 1522/3]. Krakau 1609 [nach dieser Ausgabe wird gew. citiert]; Shitomir 1860—67, 4 Bde.; Krotoschin 1866 [v. H. Grätz hrsg.], alle in fol.

Raph. Kirchheim: שבע מסכתות קטנות ירושלמיות. Septem libri Talmudici parvi Hierosolymitani, quos nunc primum secundum M's e bibliotheca clarissimi Carmolii edidit in eosque commentarium composuit. Frkf. a. M. 1851. 44 S. [Sepher Tora, Mezuza, Tephillin, Ṣiṣith, ʿAbadim, Kuthim, Gerim.]

Joh. Jac. Rabe: Der Talmudische Tractat Peah von dem Ackerwinkel aus der Hierosolymitanischen Gemara übersetzt und mit Anmerkk. erläutert nebst einer Abhandlung von der Versorgung der Armen bey den Juden. Anspach 1781. 10, X, 156 S. 4to.

Blasius Ugolinus hat in seinem Thesaurus antiquitatum sacrarum (Vened. fol.) 19 Traktate des jer. Talmuds mit eigner lat. Übs. ediert: Pesachim XVII (1755), c. 685—944; Šeqalim XVIII (1755), c. 23 ff.; Joma 193 ff.; Sukka 397; Roš ha-šana 561; Taʿanith 673; Megilla 839; Chagiga 1005; Beṣa 1131; Moʿed qaṭon 1225; Maʿaśroth XX (1757) 511; Maʿaśer šeni 635; Challa 807; ʿOrla 897; Bikkurim 979; Sanhedrin XXV (1762), 1; Makkoth 302; Qiddušin XXX (1765), 375; Soṭa 573; Kethuboth 763.

Moïse Schwab: Traité des Berakhoth du Talmud de Jérusalem et du Talmud de Babylone traduit pour la première fois en français. Paris 1871. LXXVII, 560 S. gr. 8^{0}. [S. 1—217 jerus. Talmud, S. 219 ff. babyl. T.].

— —: Le Talmud de Jérusalem traduit pour la première fois. — II.: Traités Péa, Demaï, Kilaïm, Schebiith. Paris 1878. XII, 436 S. gr. 8^{0}. — III: Traités Troumoth, Maasseroth, Maasser schéni, Halla, Orla, Biccurim. 1879. IV, 396 S. — IV.: Traités Schabbath et 'Eroubin. 1881. VIII, 312 S.

Jakob (ben Salomo) ibn Chabîb (Anfang des 16. Jahrh.) stellte die haggadischen Bestandteile bes. des babyl. Talmuds zusammen. Sein Werk, עין יעקב, ist oft gedruckt, z. B. Vened. 1546. 47;

unter dem Titel בית ישראל Ven. 1566; als עין ישראל Prosnitz 1603, Vened. 1625; alle in 2 Bänden fol.

Samuel Japhe, zweite Hälfte des 16. Jahrh., sammelte die haggadischen Bestandteile des jerus. Talmuds: יפה מראה Venedig 1590 fol., Amsterd. 1727 fol. Mit einigen Zusätzen durch Noach Chajjim ben Moše Levin aus Kobrin unter dem Titel סדר בנין ירושלים neu ediert. Ohne Ort, 1864. 2, 126 Bl. 4to.

Gabr. Müller: סדר איגרי אגדות מתלמוד בבלי וירושלמי. Pressburg 1877. Teil I (א—ג). VIII, 239 S.

Aug. Wünsche: Der Jerusalemische Talmud in seinen haggadischen Bestandtheilen zum ersten Male in's Deutsche übertragen. Zürich 1880. 297 S. [Vgl. H. Strack, Theol. Litztg. 1880 Nr. 16.]

סדר ציון לדרש: ש' פ' פרענקעל. Krakau 1877. 12 S., 156 Bl. [alphabetisches Register der haggadischen Stellen].

Zur Einleitung. *M. Pinner:* Compendium des Hierosolymitanischen Thalmud. Ein Beitrag zur Geschichte der Israeliten und Eine Probeschrift der zu erscheinenden deutschen Übersetzung des ganzen Thalmud. I. Bd.: Entstehung, Sprache, Aechtheit des Thalmud, Leben und Thaten des Rabbi Simon, des Sohnes des Jochai. Berlin 1832. XLVIII, 132 S. 4to. [Etliches zur Einleitung in die Thalmude. Mehrere Abschnitte mit deutscher Übersetzung und Anmerkungen.]

N. Brüll: Die Entstehungsgeschichte des babylonischen Talmuds als Schriftwerkes (Jahrbb. f. Jüd. Gesch. u. Lit. II [1876], S. 1—123).

W. H. Lowe: The Fragment of Talmud Babli P^{e}sachim of the ninth or tenth Century in the University Library, Cambridge, edited, with Notes and an autotype Facsimile. Cambridge 1879. XVI, 100, 8 S. gr. 4to. Auch mit hebr. Titel: סדר שאלינא לדר ירשין [S. 49—100 zwei sehr nützliche Anhänge: 1) ein alphabetisches Verzeichnis der 524 Kapitel der Mišna mit Erläuterungen, 2) bibliographische und biographische Notizen, bes. über Werke und Autoren, die in den vorhergehenden Teilen des Buches citiert werden].

Z. Frankel: מבוא הירושלמי. Introductio in Talmud Hierosolymitanum. Breslau 1870. 158 Bl.

H. S. Hirschfeld: מדות ודרשות בהלכה. Halachische Exegese. Ein Beitrag zur Geschichte der Exegese und zur Methodologie des Talmuds. Berlin 1840. 484 S. (Nebentitel: Der Geist der talmudischen Auslegung der Bibel. Erster Theil). [Deutsch].

A. Jellinek: קונטרס הכללים. Wien 1878. 32 S. [Bibliographie zur Methodologie des Talmuds und der Reihenfolge der talmud. Autoritäten].

Ad. Jellinek: קונטרס המפתח. Bibliographie der Nominal-, Verbal- und Real-Indices zum babyl. und jerusal. Talmud, zur Midrasch-

und Sohar-Literatur und der alphabetisch geordneten Hagadasammlungen, nebst Zusätzen zu den frühern Bibliographien und handschriftlichen Mittheilungen. Wien 1881. 36 S.

M. D. Cahen: סִפְרִי שְׁבִילֵי הַהַגָּדָה. Repertorium talmudicum sive memorabilia omnia de personis et rebus, quae in utroque Talmude et Midraschim occurrunt ... Item series integra commentatorum Talmudicorum medii aevi ... collegit et in ordinem alphabeticum digessit ... *M. D. C.* ... emendavit .. *L. Wogue*. Lyon 1877. 228 S.

IV. Tosephta.

M. S. Zuckermandel: תוֹסֶפְתָּא. Tosefta nach den Erfurter und Wiener Handschriften mit Parallelstellen und Varianten. Pasewalk [jetzt Trier] 1880. 690 S. gr. 8°. || Ders.: Supplement enthaltend Uebersicht, Register und Glossar zu Tosefta. Trier 1882. XCIV S. gr. 8°.

M. S. Zuckermandel: Die Erfurter Handschrift der Tossefta beschrieben und geprüft. Berlin 1876. X, 117 S. [Die T. sei der paläst. Kodex der Halakha, die Mišna sei in Babylonien redigiert].

— —: Der Wiener Tosefta-Codex. (S.-A. aus: Jüdisches Literaturblatt.) Magdeburg 1877. 15 S.

— —: Tosefta-Varianten. (S.-A. aus der Grätz'schen Monatsschrift.) Trier 1881. 40 S.

Blasius Ugolinus hat in seinem Thesaurus antiquitatum sacrarum 31 Traktate der Tosephta mit eigener lat. Übs. ediert: Šabbath XVII (1755), c. 409ff.; ʿErubin 507; Pesachim 619; Šeqalim XVIII, 1; Joma 153; Sukka 371; Roš ha-šana 541; Taʿanith 651; Megilla 815; Chagiga 981; Beṣa 1105; Moʿed qaṭon 1215; Zebachim XIX (1756), 1; Menachoth 629; Chullin 1269; Bekhoroth 1319; Temura 1357; Meʿila 1383; Kerithuth 1403; ʿArakhin 1433; Berakhoth XX (1757), 1; Pea 55; Demai 81; Terumoth 137; Šebiʿith 205; Kil'ajim 249; Maʿaśroth 491; Maʿaśer śeni 597; Challa 797; ʿOrla 891; Bikkurim 969.

J. H. Dünner: Die Theorien über Wesen und Ursprung der Tosephtha kritisch dargestellt; zur Geschichte der Halachahliteratur während der ersten fünf Jahrhunderte der üblichen Zeitrechnung. Amsterdam 1874. 95 S.

V. Midrašim*.

1. Mekhiltha. *I. H. Weiss*: מכילתא כו'. Deutscher Titel: Mechilta der älteste halachische und hagadische Commentar zum zweiten Buche Moses. Kritisch bearbeitet und commentirt nebst einer Einleitung über die historische Entwickelung der Halacha und Hagada in den ältesten Zeiten. Wien 1865. XXXV S. u. 111 Bl.

M. Friedmann: ספר מכילתא דרבי ישמעאל. Deutscher Titel: Mechilta de-Rabbi Ismaël, der älteste halachische und hagadische Midrasch zu Exodus. Nach den ältesten Druckwerken herausgegeben, mit kritischen Noten, Erklärungen, Indices und einer ausführlichen Einleitung. Wien 1870. LXXX S. u. 143 Bl.

Siphra (zu Leviticus). *M. L. Malbim*: ספרא דבי רב. Bukarest 1860. 14, 233 Bl. fol. Mit Komm. des Herausgebers.

I. H. Weiss: ספרא דבי רב הוא ספרי תורת כהנים. Wien 1862. 8 S. u. 115 Bl. fol. Mit Komm. von Abraham ben David und dem Herausgeber.

Siphre. *M. Friedmann*: ספרי דבי רב. Sifré debé Rab, der älteste halachische und hagadische Midrasch zu Numeri und Deuteronomium. Nach Druckwerken und Hdschrr. herausgegeben, mit kritischen Noten, Erklärungen, Indices u. einer ausführl. Einleitung. Erster [einz.] Theil, Text, Noten und Erklärungen enthaltend. Wien 1864. X, 150 Bl.

Blasius Ugolinus veröffentlichte den Text mit seiner lat. Übersetzung in seinem Thesaurus antiquitatum sacrarum (Vened., fol.): Mekhiltha, Bd. XIV (1752), Sp. 1—586; Siphra Sp. 587—1630; Siphre, Bd. XV (1753), Sp. 1—996.

2. Rabboth (zum Pent. u. den fünf Megilloth). מדרש רבות Venedig 1545 fol., 1566 fol., Krakau 1587/8 fol. (mit dem Komm. מיזנית כהונה), Frkf. a. O. 1705 fol. u. oft.

Aug. Wünsche veröffentlichte unter dem Gesamttitel „Bibliotheca rabbinica. Eine Sammlung alter Midraschim zum ersten Male ins Deutsche übertragen“ mit Einleitungen und kurzen Anmerkk.: *α*) Bereschit rabba, Leipz. 1881. VIII, 587 S. | *β*) Schemot rabba. 1882. VIII, 407 S. | *γ*) Wajikra rabba. 1883. S. 1—192. | *δ*) Bemidbar rabba. 1883. S. 1—288. | *ε*) Debarim rabba. 1882. X, 184 S. | *ζ*) Schir Ha-schirim. 1880. XII, 208 S. | *η*) Ruth rabba. 1883. XIII, 98 S. | *θ*) Echa rabbati. 1881. XI, 176 S. | *ι*) Kohelet. 1880. XVI, 165 S. | *κ*) Midrasch zum

---

* Mehr s. H. L. Strack, Prot. Real-Encykl. 2. Aufl., IX. 748—761.

Buche Esther. 1881. X, 102 S. [zum Teil mit Noten u. Verbesserungen von J. Fürst u. D. O. Straschun].

3. Pesiqtha. *Salomon Buber*: פסיקתא. Pesiqta, die älteste Hagada, redigirt in Palästina von Rab Kahana . . . Mit krit. Bemerkungen, Verbesserungen und . . . einer ausführlichen Einleitung. Lyck 1868. L S. u. 207 Bl.

Pesiqtha Rabbathi. *M. Friedmann*: מדרש פסיקתא רבתי. Pesikta Rabbati, Midrasch für den Fest-Cyclus und die ausgezeichneten Sabbathe, kritisch bearbeitet, commentirt, durch neue handschriftliche Haggadas vermehrt, mit Bibel- und Personen-Indices. Nebst einem Lexidion der vorkommenden griech. u. lat. Fremdwörter v. M. Güdemann. Wien 1880. 26 S., 205 Bl.

Leqach Ṭob von Ṭobia ben Eli'ezer (gew., aber falsch, Pesiqtha zuṭarta genannt) zum Pentateuch.

Salomo Buber: מדרש לקח טוב המכונה פסיקתא זוטרתא. Lekach-Tob (Pesikta Sutarta) ein agadischer Commentar zum ersten und zweiten Buche Mosis . . . zum ersten Male herausgegeben . . . mit e. Comm. u. e. ausführl. Einleitung. 2 Bde (ס' בראשית u. ס' שמות). Wilna 1880. 69, 244; 222 S.

Leqach Ṭob zu Lev., Num., Deut. erschien zuerst unter dem Titel פסיקתא רבתא או זוטרתא, Vened. 1546 fol.; dann als „Pesictha" mit lat. Übersetzung des *Blasius Ugolinus* in dessen Thesaurus antiquitatum sacrarum (Vened., fol.) Bd. XV (1753), Sp. 997—1226 u. XVI (1754), Sp. 1—1246; zum dritten Male hrsg. und mit Anmerkk. versehen v. *A. M. Padwa*: מדרש ל' ט' המכונה פ' ז'. 3 Bde. (die beiden ersten mit fortlaufender Paginierung). Wilna 1880. 286, 138 S.

4. Midraš Tanchuma oder Jelamdenu, zum Pentateuch. Konstantinopel 1520/2 fol.; Venedig 1545 fol.; Mantua 1563 fol.: מדרש תנחומא הנקרא ילמדנו; Stettin 1864, 8vo u. sonst. Eine neue Ausgabe wird von Salomo Buber in Lemberg vorbereitet.

5. Jalquṭ, Sammelwerk zur ganzen hebr. Bibel (wohl aus der ersten Hälfte des 13. Jahrh.). Salonichi 1526/7 (Teil 1) u. 1521 (Teil 2), Vened. 1566, Krakau 1595/6, Frkf. a. M. 1687, Frkf. a. O. 1709, alle in folio, u. o.

Edward G. King: The Yalkut on Zechariah translated with notes and appendices. Cambridge 1882. VIII, 122 S.

6. Die Midrašim zu Psalmen (מדרש תלים) oder, nach den Anfangsworten, מדרש שוחר טוב), Proverbien (מ' משלי), Samuel (מ' שמואל) sind gew. zusammen gedruckt: Vened. 1546 fol., Prag 1613 fol., Amsterd. 1730 fol.

7. Halachischer Midraš. Scheeltoth des R. Acha aus Šabcha (um 750). סגר שאילתות רב אחאי גאון משבחא. Dyhrenfurt 1786. 55 Bl. fol.. mit Komm. von Jesaja Berlin.

8. Erzählungshaggada. Seder ʿOlam Rabba (sehr alt, dem c. 160 n. Chr. lebenden Jose ben Chalaphta zugeschrieben) und Seder ʿOlam Zuṭṭa.

Jo. Meyer: סדר עולם רבא וסדר עולם זוטא sive Chronicon Hebraeorum majus et minus. Amsterd. 1699. 4to. [Text, Übs., Anmerkk. u. 3 Dissertt.]

מגלת תענית, mehrfach zusammen mit den beiden S. ʿO., z. B. Mantua 1513. 4to, Basel 1580. 8o, Amst. 1711, Hamburg 1757; allein: Amst. 1659. 4to, Berlin 1734 u. s.

Jo. Meyer: Tractatus de temporibus s. et festis diebus Hebraeorum ... Accedit מגלת תענית volumen de jejunio. Editio altera. Hamburg 1724. 4to.

Jos. Schmilg: Über Entstehung und historischen Werth des Siegeskalenders Megillath Taanith. Leipz. 1874. 50 S.

Pirqe Rabbi Eli'ezer. פרקי רבי אליעזר. Konstantinopel 1514. 4to; Vened. 1544. 4to; 1609. 4to u. o.

Guilielmus Henr. Vorstius: פרקי רבי אליעזר. Capitula R. Elieser . . ex Hebraeo in Latinum translata. Leiden 1644. 4to. 254 S. u. Index [lat. Übers. u. Anmerkk., ohne den hebr. Grundtext].

9. Das Buch Jeṣira. *J. S. Rittangel*: ספר יצירה id est Liber Jezirah qui Abrahamo Patriarchae adscribitur . . . Amsterd. 1642. 208 S. 4to [Text, Übs., Anmm.].

J. F. v. Meyer: Das Buch Jezira, die älteste kabalistische Urkunde der Hebräer. Nebst den zweyunddreissig Wegen der Weisheit. Hebräisch und Teutsch, mit Einleitung, erläuternden Anmerkk. und einem punktirtem Glossarium. Leipz. 1830. VIII, 36 S. 4to.

Isidor Kalisch: ספר יצירה. Sepher Yezirah. A Book of Creation or the Jewish Metaphysics of remote Antiquity, with English Translation, Preface, Explanatory Notes and Glossary. New-York 1877. 57 S.

10. Midrašsammlungen. *Ad. Jellinek*: בית המדרש. Bet ha-Midrasch. Sammlung kleiner Midraschim und vermischter Abhandlungen aus der ältern jüdischen Literatur. Nach Handschriften und Druckwerken gesammelt und nebst [deutschen] Einleitungen herausgegeben. Bd. 1—4, Leipz. 1853—57. Bd. 5, Wien 1873. Bd. 6, das. 1877.

Chajjim M. Horowitz: אגדת אגדות קיבץ מדרשים קטנים. I. Berlin (Frkf. a. M.) 1881.

A. Jellinek: קונטרס המגי־. Wien 1878. 36 S. [verzeichnet die Schriften über die Methode der Haggada und die Kommentare zu den Midrašim].

VI. Spätere Halakha-Werke.

Z. Frankel: Entwurf einer Geschichte der Literatur der nachtalmudischen Responsen. Bresl. 1865. 96 S.

Isaak ben Jakob aus Fes, daher *Alfasi* (gew. רי"ף), c. 1013—1103 schrieb ein Kompendium des Talmuds (mit Weglassung der Diskussionen und der haggadischen Stellen): סגי רב אלפס Vened. 1521—22; 1552; Riva di Trento 1558; Krakau 1597, alle in fol., u. oft.

Moses Maimonides 1135—1204 (רמב"ם, gew. ר' משה בן מימון) schrieb in hebr. Sprache משנה תורה (Mišnê thora), Soncino 1490; Konstantinopel 1509; Vened. 1524; 1550/1; Amst. 1702; alle in fol., u. s. Weil aus 14 Büchern bestehend, auch סגי חיר (Buch der 14) und dann rühmend חיר החזקה genannt. — Übersetzungen, bes. lateinische und englische, einzelner Teile s. bei Zedner, Cat. Brit. Mus. S. 583 ff.

A. Jellinek: קונטרס הרמב"ם Wien 1878. 32 S. [Verzeichnet die Schriften über Mišne thora].

J. Perles: R. Salomo b. Abraham b. Adereth [† 1310]. Sein Leben und seine Schriften nebst handschriftlichen Beilagen. Breslau 1863. 83 S. u. 61 hebr.

Jakob ben Aser, † c. 1340 (gew. בעל הטורים), schrieb den Ritualkodex ארבעה טורים Fano 1516, fol.; Ven. 1522, 4to u. oft.

David Rosin: Ein Compendium der jüdischen Gesetzeskunde aus dem vierzehnten Jahrhundert [ס' התניך] Breslau 1871. 137 S.

Joseph ben Ephraim Qaro 1488—1575 schrieb erstens unter dem Titel בית יוסף על הטורים einen gelehrten Kommentar zu den Arba'a Ṭurim, zweitens einen neuen, die Einteilung des Jakob ben Ašer beibehaltenden Ritualkodex: שלחן עריך Venedig 1565. 4to; 1567. fol.; 1574. 12^{0} u. 4^{0}; 1578. 12^{0} u. sehr oft.

Heinr. Georg F. Löwe: Der Schulchan aruch oder die vier jüdischen Gesetz-Bücher in's Deutsche übertragen. Hamburg 1837 ff. 5 Bde. [teilweise Übersetzung, teilweise räsonierender Auszug].

Mose Isserles, gew. רמ"א genannt, geb. c. 1520, † 1572, ist bes. bekannt durch seine Zusätze הגהות, zum Šulchan 'Arukh, die in den meisten Ausgaben dieses Werkes abgedruckt sind und bei den orthodoxen Juden sich gleiches Ansehens erfreuen.

VII. Exegese und Sprachwissenschaft.

W. Gesenius: Geschichte der hebräischen Sprache und Schrift. Leipz. 1815. (VIII, 231 S.) S. 69—136 [ist fast ganz veraltet].

A. Berliner: Beiträge zur hebr. Grammatik im Talmud und Midrasch. Berlin 1879. 59 S.

Herm. Hupfeld: Commentatio de antiquioribus apud Judaeos accentuum scriptoribus. Partic. I. De Aharone ben-Ascher et Judah Chajugo. Halle 1846. 22 S. 4to. Partic. II. De Judah ben-Bileam, Simsone Naqdano, et Porta Accentuum. 1847. 21 S. 4to.

Heinr. Ewald u. *Leop. Dukes*: Beiträge zur Geschichte der ältesten Auslegung und Spracherklärung des Alten Testamentes. 3 Bändchen. Stuttgart 1844.

Rapoport in der (hebr.) Vorrede zu Sterns Ausgabe des Wörterbuchs von Parchon, s. S. 112.

Ad. Neubauer: Notice sur la lexicographie Hébraïque (Journal Asiatique 1861, Bd. 18).

Abr. Geiger in: Jüd. Ztschr. f. Wissensch. u. Leben, IV (1866), S. 200—213 (Dunaš, David Qimchi, Abr. Bedarši, Prophiat Duran); V (1867), S. 187 f. 189 f. (Berichtigungen und Zusätze); IX (1871), S. 56—72 (Sa'adja, Qoreiš, Menachem, Dunaš, Streit der Menachemiten und Dunašiten).

Abr. Geiger: Die nordfranzösische Exegetenschule im 12. Jahrh. (In: S. L. Heilberg, נטעי נעמנים, Breslau 1847, deutsche Abteilung S. 1—44).

Abr. Geiger: Parschandatha. Die nordfranzösische Exegetenschule. Leipz. 1855. 34 S. u. 54 hebr.

Antoine Levy: Die Exegese bei den französischen Israeliten vom 10. bis 14. Jahrhundert. Leipz. 1873. 94 S. [Plagiat aus den beiden eben genannten Schriften Geigers.]

Abr. Geiger: Lehrbuch zur Sprache der Mischnah S. 3—16 (§ 3: Frühere Behandlung der Mischnahsprache).

Abr. Geiger: Zur Geschichte der thalmudischen Lexikographie (Zeitschr. d. Deutsch. Morgenl. Gesellsch. XII [1858], 142—149; auch in: Nachgelass. Schriften III, 267—274).

A. Berliner: Zur Lexicographie des Talmud (Magazin f. d. Wiss. d. Judth. VII [1880], 49—58).

C. Siegfried: Zur Geschichte der neuhebr. Lexikographie (Ztschr. f. alttest. Wiss. 1882, 177—192).

F. Mühlau: Geschichte der hebr. Synonymik (Ztschr. d. Deutsch. Morgenl. Gesellschaft XVII [1863], S. 316 ff., vgl. XVIII, 600 f.).

S. Baer u. *H. L. Strack*: Die Dikduke ha-teamim des Ahron ben Moscheh ben Ascher und andere alte grammatisch-massorethische Lehrstücke zur Feststellung eines richtigen Textes der hebr. Bibel. Leipz. 1879. XLII, 95 S.

Simon Naschêr: Der Gaon Haia [† 1038]. Ein Beitrag zur Entwickelungsgeschichte der semitischen Sprachforschung. Berlin 1867. 27 S.

Menachem ibn Saruq, ben Jakob Sephardi, Mitte des 10. Jahrh.

H. Filipowski: מחברת מנחם. Antiquissimum linguae Hebraicae et Chaldaicae lexicon ad sacras scripturas explicandas a Menahem ben Saruck Hispaniensi saeculo decimo compositum. London 1854. 34, 192, 16, 19 S.

Siegmund Gross: Menahem ben Saruk. Mit Berücksichtigung seiner Vorgänger und Nachfolger. Ein Beitrag zur Geschichte der hebr. Grammatik und Lexicographie. Breslau 1872. XII, 112 S.

Dunaš ben Labrat, auch Adonim ha-Levi ha-Babli, 2. Hälfte des 10. Jahrh.

R. Schröter: סגי׳ תשובות דונש הלוי בן לברט על רבי סעדיה גאון. Kritik des Dunasch ben Labrat über einzelne Stellen aus Saadia's arab. Übersetzung des A. T. und aus dessen grammatischen Schriften . . hrsgg. u. mit krit. Anmerkk. versehen. Erstes [einziges] Heft (Text). Breslau 1866. XIV, 63 S. [Einleit. u. Anmerkk. deutsch.]

סגי׳ תשובות דונש בן לברט עם חכרעות רבינו יעקב תם. Criticae vocum recensiones Donasch ben Librat . . . cum animadversionibus . . . Jacobi ben Mejer Tam . . . Additae sunt notae exegeticae a *L. Dukes* et *R. Kirchheim* et editore *H. Filipowski*. London 1855. 16, 108 S.

סגי׳ תשובות ר׳. Liber Responsionum. Particula I continet Responsiones discipulorum R. Menahem b. Saruk, i. e. Ben Kafron, Jehuda b. Daud, Isaak ibn Chiquitilla contra Responsiones Dunasch b. Labrat, Levitae, qui a praedicto R. Menahem in grammaticis dissensit. Particula II. continet Responsiones discipuli Dunasch b. Labrat, i. e. Jehudi ben Scheschat, quibus sententias discipulorum R. Menahem b. Saruk refutavit. Primum . . . edidit . . . illustravit . . . *Salomo Gottlieb Stern*. Wien 1870. 76, 104, 44, 60 S.

Jehuda Chajjuǵ, ben David, arab. Abu Zakarja Jachja ibn Daud, in Cordova, c. 940—1010, schrieb arabisch. Seine drei Werke über die schwachlautigen Zeitwörter, die Verba mit verdoppeltem zweitem Stammbuchstaben und die Punktation edierte *L. Dukes* (Beiträge, Bd. 3) nach einer schlechten Münchener Handschrift in der hebr. Übs. des Abraham ibn ʿEzra. ‖ Korrekter ist Nutts Ausgabe: שלשה ספרי דקדוק. Two treatises on verbs containing feeble and double letters by R. Jehuda Hayug of Fez, translated into Hebrew from the original Arabic by R. Moses Gikatilia of Cordova; to which is added the treatise on punctuation by the same author translated by Aben Ezra: edited from Bodleian Mss. with an English Translation by *John W. Nutt*. London u. Berlin 1870. 132 S. hebr. XV arab., XIII, 147 engl.

Wilh. Bacher: Die grammatische Terminologie des Jehûdâ b. Dâwîd (Abu Zakarjâ Jahjâ ibn Dâud) Ḥajjuǵ. Nach dem arab.

Originale u. mit Berücksichtigung seiner hebr. Übersetzer und seiner Vorgänger. Wien 1882. 54 S. (S.-A. aus: Sitzungsberichte der hist.-philol. Classe der kais. Ak. d. Wiss. Jahrgang 1882, Bd. 100, Heft 2, S. 1103—1154).

Jona ibn Gannâh, auch *Abû'l Walîd Merwân*, geb. zw. 985 u. 990 in Cordova, schrieb arabisch. Seine hebr. Grammatik ist in der hebr. Übers. des Jehuda ibn Tibbon ediert: ספר הרקמה. Sefer Harikma. Grammaire hébraïque de Jona ben Gannach, traduite de l'arabe en hébreu par Jehuda ibn Tabbon. Publiée par *B. Goldberg*, revue et corrigée par R. Kirchheim. Frkf. a. M. 1856. 20, XIV, 254 S. (mit Anmerkk. v. S. Baer und S. D. Luzzatto).

Ad. Neubauer: The Book of Hebrew Roots by Abu'l-Walîd Marwân Ibn Janâh, otherwise called Rabbi Yônâh. Now first edited, with an Appendix, containing Extracts from other hebrew-arabic Dictionaries. Oxford 1875.

S. Munk: Notice sur Abou'l Walîd. Paris 1851 (S.-A. aus Journal Asiatique 1850. 51).

Opuscules et traités d'Abou'l Walîd Merwân ibn Djanah de Cordoue. Texte arabe publié avec une traduction française par *Joseph Derenbourg* et *Hartwig Derenbourg*. Paris 1880. CXXIV, 400 S. gr. 8⁰ [wertvolle Einleitung].

Nathan ben Jechiel (11. Jahrh. in Rom) ספר הערוך [Wörtb. z. Talmud]. Zuerst vor 1480 ohne Ort und Jahr, Pesaro 1517, Venedig 1531/2 u. s. fol.

Mit Zusätzen und Berichtigungen von dem Arzte *Benjamin Musaphia* herausgegeben u. d. Titel: ספר מיסת הערוך, Amsterd. 1655 fol.

M. J. Landau: הערוך מי'. Rabbinisch-aramäisch-deutsches Wörterbuch zur Kenntniss des Talmuds, der Targumim und Midraschim; mit Anmerkungen für Philologie, Geschichte, Archäologie, Geographie, Natur und Kunst. Prag 1819—24, 5 Bde., 1676 S. [fortlauf. Paginierung] ohne die Einleitungen, Vorreden etc. [neue Auflage des ʿArukh. Jedem Schlagworte ist die deutsche Übersetzung beigefügt, ausserdem zahlreiche deutsche Anmerkk.].

Eine neue Bearbeitung erscheint u. d. T.: ספר ערוך השלם; lat. Tit.: Plenus Aruch Targum-Talmudico-Midrasch verbale et reale Lexicon. Auctore Nathane filio Jechielis . . . [nach den besten Ausgg. u. 7 Handschrr.] corrigit, explet, critice illustrat et edit *Alex. Kohut*. Wien I (1878) א, LXXIV, 344 S.; II (1878, wirkl. 1880) ב, ג, 392 S.; III (1882) ד—ה, 524 S.; IV, S. 1—120, יורה—ט [mehr noch nicht erschienen]. Lex.-8ᵛᵒ. [Varianten, zahlreiche Zusätze und Anmm. in hebr. Spr.; die Schlagwörter mit deutscher Übersetzung. — Vgl. Imm. Löw in Graetz' Monatsschrift 1882, 236 ff. 286 ff. 333 ff. 383 f. 430 ff.].

Salomo ben Isaak, Raši רש"י (nicht Jarchi), 1040—1105, geb. zu Troyes in der Champagne, Ausleger des Talmuds und der Bibel (nicht der Bücher Chronik und ʿEzra-Nehemja). Sein Bibelkommentar steht in den rabbinischen Bibeln seit 1546/8; eine lat. Übers. verfasste und edierte mit Varianten aus zwei Hdschrr. *Joh. Friedr. Breithaupt*, Gotha 1710—14. 3 Bde. 4to.

A. Berliner: רש"י על התורה. Raschii (Salomonis Isaacidis) in Pentateuchum commentarius. e codd. mss. . . . edidit . . . variasque observationes adjecit. Berlin 1866. XX, 380 S.

L. Dukes: המשה חומשי תורה עם העתקה אשכנזית על פירוש רש"י. 5 Bde. Prag 1833—38. Zweiter Titel: רש"י על התורה übersetzt, erläutert und mit einer Einleitung versehen von Leb Dukes. [Pent. u. Rašis Kommentar; letzterer auch in deutscher, mit weiberdeutschen Lettern gedruckter Übersetzung].

L. Haymann: Rabbi Salomo Jarchi's ausführlicher Commentar über den Pentateuch aus dem Original-Texte zuerst ins Deutsche übersetzt u. mit Anmerkk. u. vollständigem Sach- und Wort-Register versehen. Erster [einziger] Band, das erste Buch Mosis enthaltend. Bonn 1833. 378 S.

I. H. Weiss: תולדות רבינו שלמה בר יצחק. Wien 1882. 72 S. [S.-A. aus der Zeitschrift Beth Talmud, Jahrgang 2.]

Nehemias Kronberg: Raschi als Exeget mit besonderer Rücksicht auf das Sprachwissenschaftliche in seinem Bibel-Commentar. Halle a. S. [1882]. 50 S.

L. Zunz gab in der Ztschr. f. die Wissenschaft des Judenthums 1823, S. 277 ff. eine Biographie (vgl. Gottesdienstl. Vorträge S. XV).

C. Siegfried: Raschi's Einfluss auf Nicolaus von Lira und Luther in der Auslegung der Genesis (Merx' Archiv f. wissensch. Erforschung des A. Test. I. II).

Commentarien zu Esther, Ruth und den Klageliedern von R. Menachem b. Chelbo, R. Tobia ben Elieser, R. Josef Kara, R. Samuel b. Meïr und einem Ungenannten hrsg. v. *A. Jellinek*, Leipz. 1855, 51 S.

Samuel ben Meïr, Rašbam רשב"ם, Enkel Rašis, geb. zw. 1080 u. 1085, † nach 1150.

David Rosin: פירוש התורה אשר כתב רשב"ם. Commentarium quem in Pentateuchum composuit R. Samuel ben Mëir ad codicum fidem . . recensuit et . . illustravit. Breslau 1881. XLIII, 232 S. (hebr.).

— —: R. Samuel ben Meïr als Schrifterklärer. Breslau 1880. 158 S.

Abraham (ben Meïr) ibn ʿEzra, in Toledo geboren, starb 75 Jahre alt im Monat Adar 1167, Exeget der Bibel und Grammatiker.

M. Friedländer: The Commentary of Ibn Ezra on Isaiah, edited from Mss. and translated with Notes, Introductions and Indexes.

London. I: Translation of the Commentary (1873) XXVII, 332 S.; II: The Anglican Version of Isaiah amended according to the Commentary of Ibn Ezra (1873) 107 S.; III: פירוש על ישעיה (1877) XIV, 115, 42 S.

Grammatiken: ספר מאזנים Venedig 1546; unter dem Titel: מאזני לשון הקדש Offenbach 1791 (mit hebr. Komm. v. W. Heidenheim).

ספר צחות Vened. 1546; *G. H. Lippmann*: ס' צ' Fürth 1827 (mit hebr. Komm. des Herausgebers).

שפה ברורה Konstantinopel 1530; *G. Lippmann*: ש' ב'. Sapha berura oder die geläuterte Sprache von R. Abraham Ebn Esra . . . kritisch bearbeitet. Fürth 1839. 24 S., 52 Bl. (nach einer Münchner Hdschr., mit deutscher Einleitung und hebr. Komm.).

שפת יתר (vgl. Prov. 17, 7). *G. H. Lippmann*: ס' ש' י'. Beleuchtung dunkler Bibelstellen, insbesondere zur Vertheidigung R. Saadia's gegen R. Adonim Levita, genannt Dunasch ben Librat, von R. Abraham Ibn-Esra. Kritisch bearbeitet und mit einem Commentar nebst [deutscher] Einleitung versehen. Frkf. a. M. 1843. 24 S., 36 Bl.

M. Steinschneider: Abraham ibn Esra (Abraham Judaeus, Avenare). Zur Geschichte der mathem. Wissenschaften im 12. Jahrh. (Supplement zur historisch-liter. Abtheilung der Ztschr. f. Math. u. Phys. XXV [1880], S. 57—128). [Hier kommen bes. die Abschnitte über Lebensverhältnisse, Reisen, Kenntnis des Arab. in betracht].

Wilh. Bacher: Abraham ibn Esra als Grammatiker. Ein Beitrag zur Geschichte der hebr. Sprachwissenschaft. Strassburg 1881. 192 S. (Auch als Programm der Landes-Rabbinerschule zu Budapest f. d. J. 1880/81).

Salomo (ben Abraham ibn) Parchon, aus Calatayud in der Provinz Saragossa, vollendete sein grammatisch-lexikalisches Werk im Spätherbst 1160 in Salerno.

Salomo Gottlieb Stern: מחברת ערוך. Salomonis ben Abrahami Parchon Aragonensis Lexicon Hebraicum . . . adjecto eiusdem Parchonis compendio syntaxeos Hebraicae . . . edidit subjectisque [adnotationibus] illustravit *S. G. St.* Praemissa historia grammatici apud Judaeos studii auctore ven. S. L. Rapoport. Pressburg 1844. 24 S., 87 Bl. 4to.

Lexicon Hebraicum selectum quo ex antiquo et inedito R. P. Lexico novas ac diversas rariorum ac difficiliorum vocum significationes sistit *J. B. de Rossi*. Parma 1805. 44 S.

M. Weiner: Parchon als Grammatiker und Lexikograph. Ofen 1870. 94 S.

Joseph (ben Isaak) Qimchi, aus Narbonne, blühte c. 1160—1170. Seine Grammatik ספר הזכרון ist noch nicht gedruckt, der

Komm. zu den Proverbien unter dem falschen Namen סִפְרֵי חִזְקִי, Breslau 1868. 40 S. Seinen kurzen Komm. zum Buche Hiob edierte *J. Schwartz*: חִקְרֵי אִיּוֹב Berlin 1868, S. 149—166.

Wilh. Bacher: Joseph Kimchi et Abulwalid Merwan ibn Ganah. Étude d'histoire d'exégèse. Paris 1883. 16 S. [S.-A. aus Revue des Études juives, Bd. 6).

Moše (*ben Joseph*) *Qimchi*. Seine Kommentare zu Prov. u. ʿEzra-Neh. stehen in den rabbin. Bibeln fälschlich unter dem Namen des Abraham ibn ʿEzra.

Constantin L'Empereur ab Oppyck: מהלך שבילי הדעת משה קמחי עם פיר' ר' אליה ופתיחת ר' בנימין ב"ר יהודה id est Mosis Kimchi Ὁδοιπορία ad scientiam . . . a quamplurimis mendis expurgata et annotationibus [Latine scriptis] illustrata. Leiden 1631. 16⁰.

David (*ben Joseph*) *Qimchi*, oft Redaq, רד"ק, genannt, geb. 1160 zu Narbonne, † 1235, Exeget, Grammatiker und Lexikograph. Die Mehrzahl seiner Kommentare steht in den meisten rabbin. Bibeln.

A. Ginzburg: סִפְרֵי בְּרֵאשִׁית . . . פֵּרוּשׁ רד"ק עַל הַתּוֹרָה. Comentar zur Genesis, von Rabbi David Kimchi. Nach einem Ms. in der Bibliotheque royale zu Paris, Pressburg 1842. 91 Bl.

S. M. Schiller-Szinessy: הַסֵּפֶר הָרִאשׁוֹן מִשִּׁירֵי הַתְּהִלִּים כִּי. The First Book of the Psalms according to the Text of the Cambridge MS. Bible Add. 465 with the Longer Commentary of R. David Qimchi critically edited from nineteen manuscripts and the early editions. Cambridge u. Leipz. 1883. XVIII, 130 S.

מִכְלוֹל ist der Gesamttitel seines grossen grammatisch-lexikalischen Werkes. Der erste Teil desselben (חֵלֶק הַדִּקְדּוּק), welcher die Grammatik enthält, wird gew. schlechtweg סִפְרֵי מִכְלוֹל, Mikhlol, genannt. Er ist erschienen: Konstantinopel 1534. fol. u. 8⁰; mit Anmerkk. von Elia Levita, Vened. 1545 fol. u. 8⁰; Fürth 1793 mit nützlichen Anmerkk. auch des Herausgebers *Moše Hekhim* (הָעֲכִים); Lyck 1862. Der Text der beiden letzten Ausgaben ist sehr inkorrekt; eine neue Ausgabe bereitet *H. L. Strack* vor.

Agathius Guidacerius edierte den ersten Abschnitt in vokalisiertem Grundtext mit lat. Übers.: Liber Michlol Grammatices Linguae Sanctae R. Dauid Kimchi . . . Paris 1540. 197 S. [S. 23 ist doppelt], kl. 8⁰.

Der zweite Teil, das Wörterbuch, ist unter dem Titel סִפְרֵי הַשָּׁרָשִׁים „Buch der Wurzeln" oft gedruckt; zuletzt mit (latein.) Anmerkk. u. Einl. versehen von *J. H. R. Biesenthal* und *F. Lebrecht*: Rabbi Davidis Kimchi radicum liber. Berlin 1847. LXVI Sp. u. 448 S. fol.

עִטּ סוֹפֵר, Lyck 1864 (inkorrekt).

Jacob Tauber: Standpunkt und Leistung des R. David Kimchi als Grammatiker, mit Berücksichtigung seiner Vorgänger und Nachfolger. Breslau 1867. 46 S.

Salomo ben Melekh, 16. Jahrh., verarbeitete das Wichtigste aus D. Qimchis Schriften in dem die ganze Bibel umfassenden Kommentar מכלל יופי (ψ 50, 2) Konstant. 1549 fol.; Amsterd. 1660/61 fol., 1684 fol.

Abraham (*ben Isaak*) *Bedaršî*, בדרשי (Biterrensis, aus Beziers), 13. Jahrh.

G. I. Polak: ספר חותם תכניה כו'. Chotam Tochnit (Hebraeische Synonymik) . . . mit Einleitung, Indicibus, Quellennachweis und . . . Anmerkk. Amsterdam 1865.

P. Kroner: De Abrahami Bedarschi vita et operibus. Breslau 1868. 35 S.

Ignaz Goldziher, Studien über Tanchûm Jerûschalmi. Leipz. 1870 (Dissert.). 56 S. u. 15 arab.

Isaak ben Moše Duran, auch *Prophiat Duran*, *Ephodi* (Ephodaeus), Ende des 14. Jahrh.

Jonathan Friedländer und *Jak. Kohn*: ספר מעשה אפד. Maase Efod, Einleitung in das Studium und Grammatik der hebräischen Sprache von Profiat Duran . . . nebst einer Einleitung, erläuternden u. kritischen Noten. Wien 1865. VIII, 248 S. hebr.; 8, 50 S. deutsch.

S. Gronemann: De Profiatii Durani (Efodaei) vita ac studiis cum in alias literas tum in grammaticam collatis. Bresl. 1869. 65 S.

Isaak (*ben Qalonymos*) *Nathan*, bearbeitete 1437—45 aus dem Lateinischen des Pater Arlotto die erste hebr. Konkordanz: נזיר נתיב Vened. 1523 fol., Basel 1581. Isaak [nicht, wie man gew. liest, Mordekhaj] gibt alle von demselben Stamme abgeleiteten Formen durcheinander, nur nach der Reihenfolge der bibl. Bücher ordnend. Also ist Buxtorfs Konkordanz als ein neues Werk zu bezeichnen.

Isaak (*ben Jehuda*) *Abravanel*, geb. in Lissabon 1437, † in Venedig 1508. פירוש התורה Venedig 1579 fol.; mit lat. Einleitung, Registern u. s. w. hrsg. von *H. J. van Bashuysen*, Hannover 1710 fol.

פירוש על נביאים ישונים. Don Is. Abarbanelis . . . Commentarius . . . in Prophetas priores. Leipz. 1686 fol. mit lat. Registern vom Herausgeber *F. A. Christiani* u. e. lat. Vorrede von A. Pfeiffer.

פירוש על נביאים אחרונים. Commentarius . . . Rabb. Ishak Abarbanel super Jesaiam, Jeremiam, Jehazkelem et prophetas XII minores. . . . Cui editione hac luculentus index accessit. Amst. 1642 fol.

ספר משמיע ישועה. Saloniki 1526 fol.; Amsterdam 1644. 4to; Offenbach 1767. 4to. Der lat. Übersetzung von *Joh. Henr. Majus* (Praeco salutis, Frkf. a. M. 1712. 4to) ist eine Biographie des

Verf. vorausgeschickt. [Besprechung der messianischen Weissagungen im Gegensatz zur christl. Auffassung.]

Abraham (ben Meïr) de Balmes, Arzt in Padua, † 1523. מקנה אברם Peculium Abrae. Vened. 1523. 4to. [Hebr. Gramm.]. Zwei Ausgaben, eine mit gegenüberstehender lat. Übs.

Elias Levita, *Elia ben Ašer ha-Levi*, *Elia Bachur*, † 1549 in Venedig, über 81 Jahre alt.

ספר הבחור Rom 1518. | Mit lat. Übs.: ספר הדקדוק Grammatica Hebraica . . . per *S. Munsterum* . . . Latinitate donata. Basel 1525.

ספר ההרכבה Rom 1518. | Lat. Übs.: ס' ה' Vocabula Hebraica irregularia . . . per *S. Munsterum* ex Hebraismo in Latinam linguam versa. Basel 1536.

פרקי אליהו Pesaro 1520. 4to. | Mit lat. Übs.: ס' א' Capitula cantici, specierum, proprietatum, et officiorum . . . Opus est incomparabile . . . per *S. Munsterum* Latine versum. Basel 1527. 8vo.

ספר מסורת המסורת Venedig 1538. 4to. | Übersetzung des Buchs Massoreth Hammassoreth [v. Christian Gottlob Meyer]. Unter Aufsicht u. mit Anmerkk. D. *Joh. Salomo Semlers.* Halle 1772. 16, 272 S.

Christian D. Ginsburg: The Massoreth ha-Massoreth of Elias Levita, being an exposition of the massoretic Notes on the Hebrew Bible, or the ancient critical Apparatus of the Old Testament in Hebrew, with an English Translation, and critical and explanatory Notes London 1867. VIII, 307 S. [S. 1—84 Einleitung u. Biographie des Autors.]

ספר טוב טעם Vened. 1538. 4to [über die Accente].

ספר התשבי Isny 1541. 4to. | Auch mit lat. Übs.: ס' ה' Opusculum recens Hebraicum . . . in quo 712 vocum, quae sunt partim Hebraicae, Chaldaicae, Arabicae, Grecae et Latinae . . . origo explicatur, per *P. Fagium* . . . latinitate donatum. Isny 1541. 4to. [תשבי, Beiname des Propheten Elia, hat den Zahlwert 712].

מתורגמן. Lexicon Chaldaicum . . . Isny 1541 fol. [hrsg. v. *P. Fagius*].

שמית דבירים. Nomenclatura Hebraica. Isny 1542. 8vo. [Verzeichnis und Erklärung technischer hebr. Wörter in vier Kolumnen: jüdischdeutsch, hebr., lat., deutsch.]

David (ben Isaak) Kohen de Lara, Rabbiner in Hamburg.

עיר דויד sive de convenientia vocabulorum Rabbinicorum cum Graecis et quibusdam aliis linguis Europaeis . . . Amsterd. 1638. 92 S. 4to.

סגר כתר כהונה. Lexicon Thalmudico-Rabbinicum . . . De convenientia vocabulorum Thalmudicorum et Rabbinicorum cum lingua Chald., Syr., Arab., Pers., Turc., Graeca, Lat., Ital., Hisp., Lusit., Gall., Germ., Saxonica, Belg., Anglica. Hamburg 1668. 68 Bl. fol. [nur bis י].

J. Perles: David Cohen de Lara's rabbinisches Lexicon Kheter Kehunnah. Ein Beitrag zur Geschichte der rabb. Lexicographie.

Breslau 1868. 20 S. (S.-A. aus der Frankelschen Monatsschrift 1868).

Karäer. *S. Pinsker*: לקוטי קדמוניות. Lickute Kadmoniot. Wien 1860.

Jul. Fürst: Geschichte des Karäerthums. 2 Bde. Leipz. 1862. 65. [Kritiklos nach Pinsker, der seinerseits nur einen kleinen Teil der Fälschungen Firkowitschs und anderer Karäer erkannt hat].

Aharon ben Joseph, in Konstantinopel, verfasste 1294 den Pentateuchkommentar המבחר Guslew [Eupatoria] 1835 fol. Seine Grammatik כלי יקר ist in Konstantinopel, 1581 fol., erschienen.

Aharon ben Elia aus Nikomedien, gleichfalls in Konstantinopel, schrieb 1362 den Pent.-komm. ספר כתר תורה, der 1866. 67 von *Jehuda Sawusqan* herausgegeben worden ist (Guslew).

I. G. L. Kosegarten: Libri Coronae Legis ab Aharone ben Elihu [so] conscripti aliquot particulas . . . primus edidit, Latine vertit atque illustravit. Jena 1824. 4to.

VIII. Geschichte

(einschl. Geographie, Altertümer).

Salomo Jehuda L. Rapoport: ספר ערך מלין. Erech Millin opus eniyclopaedicum [so]. Alphabetico ordine dispositum, in quo et res et voces ad historiam, geographiam, archaeologiam, dignitates, seedas [l. sectas] illustresque homines spectantes, quae in utroque Talmude, Tosefta, Targumicis Midraschicisque libris occurrunt, necdum Satis explicatae sunt, illustrantur. Tomus primus. Continens tota Litera א. Prag 1852. XII, 282, 6 S. 4to. [Leider nur dieser Band erschienen].

Jacob Ezechiel Löwy: ספר בקורת התלמוד. Kritisch-talmudisches Lexicon. Band I [א, nicht mehr erschienen]. Wien 1863. 494 S.

J. Hamburger: Real-Encyclopädie für Bibel und Talmud. Abtheilung II: Die talmudischen Artikel A—Z. Strelitz 1883. 1331 S. [viel Flüchtigkeiten und Druckfehler].

Salomo ben Verga, c. 1500: ספר שבט יהודה. | *M. Wiener*: ס' ש' י'. Hannover 1855. XII, 148 S. 16^0 [mit hebr. Anmerkk. und Registern]. *Ders.*: Das Buch Schevet Jehuda von R. Salomo Aben Verga. Aus dem Hebr. in's Deutsche übertragen, mit einer Vorrede, Anmerkk. und Registern versehen und mit Zusätzen bereichert. Hannover 1856. XXVIII, 286 S. 16^0. [Beide Teile auch mit lat. Titel: Liber Schevet Jehuda auctore . . ., fasc. I. II.]

Abraham ben Samuel Zakuth, † vor 1515 in Tunis. ספר יוחסין Konstantinopel 1566. 4to. | Beste Ausgabe: ספר יוחסין השלם.

Liber Juchassin sive Lexicon biographicum et historicum complectens vitas omnium virorum eruditorum quorum mentio fit in Talmude Bab. et Hieros., Midrash Rabbah, similibusque scriptis . . . Accedunt notae copiosissimae R. Jacobi Embden . . . atque editoris *Herschell Filipowski*. London und Edinburg 1857. 254, 64 S.

Joseph ben Josua ha-kohen, geb. 1496, † nach 1575. | עמק הבכא. Mit kritischen Noten [v. S. D. Luzzatto] begleitet, herausgegeben von *M. Letteris*. Wien 1852. XVI, 178 S. 16^0. Auch mit lat. Titel: Emek Habaca. Historia persecutionum Judaeorum, comprehendens periodum ab anno p. Ch. n. LXX usque MDLXXV.

M. Wiener: Emek habacha von R. Joseph ha Cohen. Aus dem Hebr. ins Deutsche übertragen, mit einem Vorworte, Noten und Registern versehen und mit hebr. handschriftl. Beilagen bereichert. Leipz. 1858. XVI, 226, 29 S.

Julien Sée: עמק הבכא. La vallée des pleurs. Chronique des souffrances d'Israel depuis sa dispersion jusqu'à nos jours par Maître Joseph ha-cohen, médecin, d'Avignon, 1575. Publié pour la première fois en français avec notes et textes historiques. Paris 1881. LXII, 262 S. [ohne den Grundtext].

David Gans, 1541—1618: ספר צמח דוד, Prag 1592. 4to, Lemberg 1847, 8^0.

Guilielm. Henr. Vorstius: Chronologia sacra-profana a mundi conditu ad annum M. 5352 vel Christi 1592, dicta צמח דוד Germen Davidis. Auctore R. David Ganz. Leiden 1644. 4to. 314 S. u. Index [lat. Übs. u. Anmerkk., ohne hebr. Grundtext].

David Conforti, c. 1618—c. 1680, schrieb e. Gelehrtengeschichte ספר קורא הדורות zuerst Vened. 1746. 4to; Lemberg 1845. 8^0; Berlin 1846. 68 Bl. 4to. Auch mit lat. Titel: Liber Kore Ha-dorot . . . Denuo edidit, textum emendavit, introductionem, notas, indices adjecit *D. Cassel*.

Azarja ben Moše me-ha-adummim (de' Rossi), † 1578 in Ferrara, schrieb מאור עינים Mantua 1573—75, 4to; Berlin 1867, 678 S. (hrsg. v. *D. Cassel*, auch mit latein. Titel: Liber Meor Enajim).

Benjamin (ben Jona) aus Tudela machte 1160 ff. eine Reise durch Italien, Griechenland, Syrien, Palästina, Mesopotamien, Persien, Ägypten. Die Beschreibung dieser מסעות ist oft gedruckt.

מ'. Itinerarium D. Benjaminis, cum versione et notis *C. L'Empereur*. Leiden 1633.

מ'. The Itinerary of Rabbi B. of T. Translated and edited by *A. Asher*. 2 Bde. London u. Berlin 1840—41. 12^0. [Bd. I: Text, Bibliographie, Übersetzung; Bd. II: Erläuterungen].

IX. Poesie.

Franz Delitzsch: Zur Geschichte der jüdischen Poesie vom Abschluss der heiligen Schriften Alten Bundes bis auf die neueste Zeit. Leipzig 1836. XXIV, 224 S.

[*L.*] *Zunz*: Die synagogale Poesie des Mittelalters. Berlin 1855. 491 S.

—: Die Ritus des synagogalen Gottesdienstes geschichtlich entwickelt. Berl. 1859. 250 S. [Nebentitel: Die syn. Poesie des M. Zweite Abtheilung: Die Ritus].

—: Literaturgeschichte der synagogalen Poesie. Berlin 1865. XI, 666 S.

H. Grätz: לקט שושנים Blumenlese neuhebräischer Dichtungen, geschichtlichen und literarhistorischen Inhalts vom zweiten bis zum dreizehnten Jahrhundert, chronologisch geordnet. Breslau 1862. XIII, 156 S. [Vgl. Hebr. Bibliographie 1862, S. 61.]

Leop. Dukes: Ehrensäulen und Denksteine zu einem künftigen Pantheon hebräischer Dichter und Dichtungen. [Salomon ben Gabirol, Jehudah ben Salomon Alcharisi] Wien 1837. 110 S. (davon 15 hebr.).

Leop. Dukes: Zur Kenntniss der neuhebräischen religiösen Poesie. Frankfurt a. M. 1842. 175 S. (davon 19 hebr.).

L. Dukes: גחל קדמים. Hannover 1853. 2 Hefte. IV, 64 S. [Zur Geschichte der jüd. Poesie im Mittelalter.]

Abr. Geiger: Jüdische Dichtungen der spanischen und italienischen Schule. Leipz. 1856, 63 S. u. 36 hebr. [hebr. Titel: ציצים יפרחים כו'].

S. I. Kaempf: Nichtandalusische Poesie andalusischer Dichter aus dem elften, zwölften und dreizehnten Jahrhundert. 2 Bde. Prag 1858. 294; XXVIII, 247 S. (Bd. 2 hebr.)

Alex. v. Oettingen: Die synagogale Elegik des Volkes Israel insbesondere die Zion-Elegie Judah ha Levi's als Ausdruck der Hoffnung Israels im Lichte der heil. Schrift dargestellt. Dorpat 1853. 211 S.

Michael Sachs: Die religiöse Poesie der Juden in Spanien. Berlin 1845. 347 S. u. 51 hebr.

A. Sulzbach: Dichterklänge aus Spaniens besseren Tagen. Auswahl aus den Meisterwerken jüd.-spanischer Dichter, metrisch übersetzt und mit Noten versehen. Frankf. a. M. 1873. 128 S. [Aus Jehuda ha-Levi, Alcharizi, Joseph Sabara.]

A. A. Wolff: עתרת שלים אמית. Die Stimmen der ältesten glaubwürdigsten Rabbinen über die Pijutim. Gesammelt, übersetzt und mit Anmerkungen begleitet. Leipz. 1857. 76 S.

Salomo ben Jehuda ibn Gabirol, c. 1020—c. 1070, einer der grossen Meister der synagogalen Poesie. Sein כתר מלכות (Königskrone) ist sehr oft, auch mit (in) deutscher Übers. gedruckt.

L. Dukes: שירי שלמה. Schire Schlomo. Hebräische Gedichte . . . aus Handschriften . . . gesammelt, erläutert und . . . herausgegeben. Hannover 1858. 2 Hefte. VI, 94, XVI, XVI S.

Abr. Geiger: Salomo Gabirol u. seine Dichtungen. Leipz. 1867, 147 S.

Leop. Dukes: Moses ben Esra [† c. 1138] aus Granada. Altona [1839]. 115 S. (davon 46 hebr.).

Jehuda ben Samuel ha-Levi, c. 1085, † nach 1140, Meister der synagogalen Dichtung, Verf. auch des כוזרי (s. S. 121).

David Kaufmann: Jehuda Halewi. Versuch einer Charakteristik. Breslau 1877. 4°8 S.

S. D. Luzzatto: בתולת בת יהודה לקוטי שירים מדיואן ר' יהודה הלוי. Virgo filia Jehudae . . . Prag 1840. XVIII, 118 S.

— —: דיואן ר' יהודה הלוי. Lyck 1864. Nur 1 Heft (16 S., 42 Bl.), 86 Lieder umfassend, ist erschienen.

Abr. Geiger: Divan des Castiliers Abu'l Hassan Juda Ha-Levi. Nebst Biographie und Anmerkk. [u. Proben des hebr. Textes]. Breslau 1851. VIII, 178 S. 16°.

Canzoniere sacro di Giuda Levita tradotto dall' Ebraico ed illustrato da *Salvatore de Benedetti* con introduzione. Pisa 1871. XLII, 226 S. fol.

Jehuda ben Salomo Charizi (Alcharizi), † vor 1235, verfasste ein den Makamen des Hariri ähnliches Werk: סדר (תנקרא) תחכמוני Konstantinopel 1578. 4to; Amsterd. 1729. 8°; Wien 1854. 8°; Göttingen 1883 (Judae Harizii Macamae Pauli de Lagarde studio et sumptibus editae. IV, 204 S. gr. 8°.).

S. I. Kaempf: Die ersten Makamen aus dem Tachkemoni oder Divan des Charisi nebst dessen Vorrede. Berlin 1845. X, 180 S. [vokalisierter Text; deutsche Übs.; auch Anmerkk. u. Einleitung sind deutsch].

'Immanuel ben Salomo, geb. in Rom um 1272, der erste jüdische Humorist, Meister des Musivstils. מחברות עמנואל (Machberoth 'I.) Konstantinopel 1535. 4to; Berlin 1796. 4to u. s.; schrieb auch Kommentare zu biblischen Büchern, von welchen *P. Perreau* (Parma) einige autographiert und herausgegeben hat. Vgl. auch Archiv f. wissensch. Erforschung des A. T. I, 363—384.

Qalonymos ben Qalonymos, Arzt, aus der Provence, erstes Drittel des 14. Jahrh., geiselte die Schäden seiner Zeit in dem „Prüfstein" אבן בוחן Neapel 1489. fol.; Cremona 1558. 4to; Sulzbach 1705. 4to [mit einer jüdisch-deutschen Übersetzung].

W. A. Meisel: Der Prüfstein (אבן בחן). Sittenspiegel des Kalonymos ben Kalonymos. Metrisch übersetzt. Budapest 1878. XI, 294 S. [am Schluss 7 S. Anmerkk.].

Israel ben Moše Nagara, erste Hälfte des 16. Jahrh.: זמירות ישראל. Safed 1587. 4to; Venedig 1599—1600. 4to.

M. H. Friedländer: זמונים מהרב . . . ישראל נאג"ארה. Hymnen des R. Israel Nagarah . . . zum erstenmal herausgegeben. Wien 1858. XVI, 96 S. 16o.

Moše Zakuth, c. 1625—1697. | *A. Berliner*: יסוד עולם Jessod Olam, das älteste bekannte dramatische Gedicht in hebräischer Sprache, von Mose Sacut, zum ersten Male . . . edirt u. mit einer Einleitung [Beiträge zur Geschichte des jüd. Dramas] versehen. Berlin 1874. XLIII, 38 S.

Moše Chajjim Luzzatto, 1707—1747. לישרים תהלה Amsterd. 1743. 4to; Berl. 1780; Lemberg 1790.

J. Musen: לישרים תהלה. Laj'scharim T'hillah von M. Ch. Luzzatto ins Deutsche übersetzt. Lemberg 1874. 109 S. [hebr. Text vokalisiert].

Franz Delitzsch: מג־ל־עד. Mosis Vitae Luzzatti Patavini Drama Quadripartitum . . . nunc primum . . . editum cum commentariis Sam. Davidis Luzzatti et Meiri Letteris, additis prolegomenis [Latine scriptis] uberrimis, quibus linguae poesisque neohebraicae historia illustratur. Leipz. [1837] XLIV, 4, 100 S.

X. Philosophie und Theologie.

(einschliesslich Polemik).

Salomon Munk: Mélange de philosophie juive et arabe. Paris 1859. VIII, 536 S. franz., 36 Bl. hebr. (Titel der hebr. Abteilung: לקוטים מן ספר מקור חיים וכו').

S. Munk: Philosophie und philosophische Schriftsteller der Juden. Aus dem Französischen . . . mit . . . Anmerkungen von B. Beer. Leipz. 1852. 120 S.

M. Eisler: Vorlesungen über die jüdischen Philosophen des Mittelalters. Wien. 1. Abtheilung, 128 S., 1876; 2. Abth., 143 S., 1870; 3. Abth., 234 S., 1883.

D. Kaufmann: Geschichte der Attributenlehre in der jüdischen Religionsphilosophie von Saadja bis Maimûni. Gotha 1877. 527 S.

L. Stein: Die Willensfreiheit und ihr Verhältniss zur göttlichen Präscienz und Providenz bei den jüdischen Philosophen des Mittelalters. Frankf. a. M. 1882. IV, 142 S.

J. B. de Rossi: Bibliotheca Judaica antichristiana. Parma 1800. 128 S. 8o.

J. Guttmann: Die Religionsphilosophie des Saadia dargestellt und erläutert. Göttingen 1882. VIII, 295 S.

Salomo ben Jehuda ibn Gabirol, Avicebron oder Avencebrol der Scholastiker (vgl. S. 119).

מבחר הפנינים, arabisch geschrieben, nur in hebr. Übers. des Jehuda ibn Tibbon erhalten. Vened. 1546, 4to; Cremona 1558, 4to, u. oft.

B. H. Ascher: ספר מ' חפ'. A Choice of Pearls . . . The Hebrew Text . . . revised and corrected by the Aid of five Mss. accompanied by a faithful English Translation, with explanatory Notes . . . London 1859. XXIV, 186 S.

Die „Lebensquelle" haben wir lateinisch (Fons vitae) und in einem hebräischen von *Šem-Ṭob Joseph Palquera* (מקור חיים) gemachten Auszuge, s. *S. Munk*, Mélanges.

Leop. Dukes: Salomo ben Gabirol aus Malaga und die ethischen Werke desselben. Erstes [einziges] Heft. Hannov. 1860. XII, 124 S. [bes. über Mibchar ha-peninim und Tiqqun middoth ha-nepheš].

Stössel: Salomon ben Gebirol als Philosoph und Förderer der Kabbala dargestellt. Leipz. 1881 [Dissert.].

Bachja (Bechaj) *ben Joseph ibn Baqoda* (Paquda), Mitte des 11. Jahrh. in Saragossa. Sein arabisch geschriebenes Hauptwerk ist in der hebr. Übersetzung des Jehuda ibn Tibbon (חובות הלבבות Herzenspflichten) sehr oft gedruckt worden, z. B. Venedig 1548. 4to; Mantua 1559. 4to.

R. J. Fürstenthal: חובת הלבבות oder: über die Herzenspflichten . . ins Deutsche übersetzt und kommentirt. Breslau 1836. 29, 298, 11 Bl. [mit hebr. Text u. hebr. Anmerkk.].

Ad. Jellinek: ספר תורת חובות הלבבות. System der Moral von R. Bechaji bar Josef. Leipz. 1846. XLVIII, 464 S. 16o. [Hebr. Text mit kurzem Kommentar von I. Benjakob und einer deutschen Einleitung v. Ad. J.]

M. E. Stern: כ' ת' ח' חל'. „Choboth Ha-l'baboth." Lehrbuch der Herzenspflichten . . . Mit einer . . . neuen deutschen Übersetzung, nebst exeg. Anmerkk. Wien 1853. XX, 476 S.

David Kaufmann: Die Theologie des Bachja ibn Pakuda. Wien 1874. 102 S. [S.-A. aus: Sitzungsberichte der phil.-hist. Classe der kais. Ak. d. Wiss. 1874, Bd. LXXVII, S. 189 ff.]

Jehuda ben Samuel ha-Levi (s. S. 119). Die arabisch geschriebene Verteidigung der jüdischen Religion ist nur in der hebr. Übers. des Jehuda ibn Tibbon ediert.

כוזרי [der Chazar] Venedig 1547. 4to u. s.

כוזרי. Liber Cosri . . . recensuit, Latina versione et Notis illustravit *Joh. Buxtorfius* Fil. Basel 1660. 52, 455 S. u. Register. 4to.

D. Cassel: סֵפֶר הַכּוּזָרִי. Das Buch Kusari . . ., nach dem hebr. Texte des Jehuda ibn Tibbon hrsg., übers. und mit e. Commentar. 2. Aufl. Leipz. 1869. 440 S.

Abraham ibn Daud (ben David ha-Levi) aus Toledo, † 1180. Sein religionsphilosophisches Werk ist von Salomo ben Labi unter dem Titel Emuna Rama ins Hebr. übersetzt.

S. Weil: סֵפֶר הָאֱמוּנָה הָרָמָה. Das Buch Emunah Rama oder: Der erhabene Glaube, verfasst von Abraham ben David Halevi, . . . herausgegeben, mit . . . hebr. Anmerkk. versehen und ins Deutsche übersetzt. Frankf. a. M. 1852. 104 S. hebr., 134 S. deutsch.

J. Guttmann: Die Religionsphilosophie des Abraham ibn Daud [† 1180] aus Toledo. Göttingen 1879. 240 S.

Moše ben Maimon (1135—1204, vgl. ob. S. 107).

R. J. Fürstenthal: מוֹרֶה נְבוּכִים (Doctor Perplexorum) oder: Theologisch-philosophische Erörterungen über die Übereinstimmung der mosaischen und rabbinischen Religionsquellen mit der Philosophie. Aus dem Hebräischen des Ebn Thybbon ins Deutsche übersetzt, und kommentirt. Krotoschin 1839. 392 S. [hebr. Text, hebr. Anmm., deutsche Übs.; nur den ersten Teil umfassend].

M. E. Stern: מוֹרֶה נְבוּכִים. More Nebochim „Wegweiser für Verirrte" . . . von Moses ben Maimon. Zum ersten Male mit Benützung der franz. Übers. S. Munk's nach dem arabischen Urtexte in's Deutsche übersetzt und mit erklärenden Noten versehen. Zweiter Theil. Wien 1864. X, 99 S. [mit hebr. Text, Anmm. deutsch].

Simon Scheyer: Dalalat al Haiirin. Zurechtweisung der Verirrten von R. Moses ben Maimon. Ins Deutsche übers. mit Zuziehung zweier arabischen Ms. u. mit Anmerkk. begleitet. Dritter Theil. Frankf. a. M. 1838. VIII, 9, 454 S. Auch mit hebr. Titel: מ' נ' מ' [mit hebr. Text, Anm. deutsch].

S. Munk: Le guide des égarés traité de théologie et de philosophie . . . publié pour la première fois dans l'original arabe et accompagné d'une traduction française et de notes critiques, littéraires et explicatives. Paris 1856—66. 3 Bde. 3 Bde. 8^0.

Peter Beer, Leben und Wirken des Rabbi Moses ben Maimon. Prag 1834. 94 S.

J. Bukofzer: Maimonides im Kampf mit seinem neuesten Biographen Peter Beer. 2. Aufl. Berlin 1851. XV, 80 S.

Abr. Geiger: Moses ben Maimon. Studien. Erstes Heft. Breslau [1850] 75 S. u. 14 hebr.

Simon B. Scheyer: Das Psychologische System des Maimonides. Frankf. a. M. 1845. 111 S.

M. Joël: Die Religionsphilosophie des Mose ben Maimon (Maimonides). Breslau 1859. 50 S. 4to.

— —: Verhältniss Albert des Grossen zu Moses Maimonides. Breslau 1863. 28 S. 4to.

N. Brüll: Die Polemik für und gegen Maimuni im dreizehnten Jahrhunderte (Jahrbb. f. Jüd. Gesch. u. Lit. IV [1879], S. 1—33.

Šem-Ṭob ben Joseph Palquera, 13. Jahrh. in Spanien.

David Ottenso/ser: צרי הגלעד. Balsam gegen den Kummer. Fürth 1854. VIII, 80 S. [vokalisierter hebr. Text, Übs., deutsche Einl. und Anmerkk.].

Moše ben Nachman, רמב"ן, Nachmanides, auch Moses Gerundinus (weil aus Gerona), Mitte des 13. Jahrh., schrieb einen mystische Vorstellungen eintragenden Komm. zum Pentateuch. Hierher gehören bes. sein Bericht über die Disputation, welche er 1263 in Barcelona vor Jakob I von Aragonien mit Fra Paolo hatte, und seine Predigt über die Vorzüglichkeit des mosaischen Gesetzes.

M. Steinschneider: ספר ויכוח הרמב"ן. Berlin 1860. 26 S. Lat. Titel: Nachmanidis disputatio publica pro fide Judaica (a. 1263) e Codd. MSS. recognita additâ ejusdem Expositione in Jesaiam LIII. [Der wikkuach steht auch in Wagenseils Tela ignea Bd. 2.]

Ad. Jellinek: תורת ה' תמימה. Dissertation über die Vorzüge der Mosaischen Lehre, gehalten in der Synagoge zu Barcelona. Zweite . . . verb. u. verm. Ausgabe. Wien 1872. 42 S.

Ad. Jellinek: Moses ben Schem-Tob de Leon [† 1305] und sein Verhältniss zum Sohar. Eine historisch-kritische Untersuchung über die Entstehung des Sohar. Leipz. 1851. 53 S.

Levi ben Geršon, רלב"ג, oder *Gersonides*, auch *Leo de Bagnols*, erste Hälfte des 14. Jahrh., schrieb מלחמות השם (Riva di Trento 1560. 75 Bl. fol.; Leipz. 1866), ausserdem Kommentare zu biblischen Büchern, bes. zum Pentateuch.

M. Joël: Levi ben Gerson (Gersonides) als Religionsphilosoph. Ein Beitrag zur Geschichte der Philosophie und der philosophischen Exegese des Mittelalters. Breslau 1862. 105 S.

Chasdai Qreśqaś, aus Barcelona, Ende des 14. Jahrh., schrieb Or Jahwe. ספר אור ה' Ferrara 1555. 4to; ספר אור ה' Wien 1860 [beide Ausgaben sind mangelhaft].

M. Joël: Don Chasdai Creska's religionsphilosophische Lehren in ihrem geschichtlichen Einflusse dargestellt. Breslau 1866. 83 S.

Philipp Bloch: Die Willensfreiheit des Chasdai Kreskas. (Fünfter Abschnitt des zweiten Traktates aus dessen „Gotteslicht"). Nach handschriftl. Material revidirt, übersetzt und erläutert. München 1879. 42 S. u. 12 hebr. (Auch mit hebr. Titel משפט הבחירה בו').

Joseph Albo, Anfang des 15. Jahrh. in Spanien. ספר עקרים, Venedig 1521, fol.; 1544, 4to. Mit einem Komm. v. Gedalja ben Salomo unter dem Titel ספר עין שחול Vened. 1618. fol.; Frkf. a. O. 1788. fol.; Pressburg 1853, 8vo.

W. Schlessinger und *Ludw. Schlesinger*: סִפְרִי עִקָּרִים Buch Ikkarim, Grund- und Glaubenslehren der Mosaischen Religion von Rab. Joseph Albo . . . . ins Deutsche übertragen. Frkf. a. M. 1844. X, 617 S.

Ludw. Schlesinger: Historische Einleitung zu R. Jos. Albo's Buche Ikkarim, nebst kritischen, vergleichenden, histor. u. philosoph. Anmerkk. Frkf. a. M. 1844. XXXIV S. und S. 618—688.

M. W. H. F. Pertsch: Conspectus Theologiae Judaicae e R. Joseph Albo סִפְרִי עִקָּרִים seu libro de articulis fundamentalibus exhibitus. Jena 1720. 58 S. 4to.

Elia (*ben Moše Abba*) *del Medigo* (del Medico), aus Kandia, Lehrer u. a. des Pico de Mirandula, † 1493, schrieb zu gunsten der freien Forschung durch die Philosophie בְּחִינַת הַדָּת, gedruckt in תַּעֲלוּמוֹת חָכְמָה Basel 1629, 4to; dann bes. ediert von J. S. Reggio, Wien 1833 (auch mit lat. Titel: Examen religionis etc.).

Lipmann, aus Mülhausen, verfasste nach Etlichen im J. 1399, nach Anderen um das J. 1459, eine vornehmlich gegen das Christentum gerichtete Schrift סִפְרִי נִצָּחוֹן, welche Th. Hackspan, Nürnberg 1644, 4to, herausgegeben hat (auch mit lat. Titel: Liber Nizachon . .). Zahlreiche Verbesserungen des Textes gab nach zwei Handschriften Wagenseil im Anhange zu Sota (s. ob. S. 98). Ein die Hauptpunkte dieser Schrift zusammenstellendes Gedicht desselben Autors edierte Wagenseil mit ausführlicher Widerlegung (Tela ignea Bd. I, Altdorf 1681. 647 S. 4to!). — Ein älteres Nissachon von unbekanntem Verf. bildet den Anfang des 2. Bandes der Tela (260 S. 4to).

Šim'on (*ben Ṣemach*) *Duran*, רשב"ץ, Arzt und Rabbiner in Algier, † 1444 im 84. Lebensjahre. Sein סִפְרִי מָגֵן אָבוֹת, erschienen Livorno 1785 fol., besteht aus einer sehr weitläufigen religionsphilosophischen Einleitung und einem (unter gleichem Titel auch Livorno 1762. 4to, Leipz. 1855. 4to gedruckten) Komm. zu Pirqe Aboth. Der gegen das Christentum und den Islam gerichtete Abschnitt der Einleitung ist aus Censurrücksichten in der genannten Ausgabe weggelassen und ohne Ort und Jahr (Livorno c. 1790?) als קְשִׁית יְמִין gedruckt, 39 Bl. 4to. Die Polemik gegen die Christen auch in dem Sammelwerke מִלְחֶמֶת חוֹבָה. Konstant. 1710. 8o.

M. Steinschneider: Islam und Judenthum. Kritik des Islam von Simon Duran (1423), aus dem Hebr. übersetzt und erläutert (Magazin f. d. Wiss. d. Judth. VII [1880], S. 1—48).

Isaak (*ben Abraham*) *Troki*, ein Karäer. Sein סֵפֶר חִזּוּק אֱמוּנָה erschien Amsterd. 1705. 16to; Leipz. 1857. 16to; mit lat. Übersetzung in Wagenseils Tela ignea Bd. 2 (1681); mit deutscher von *D. Deutsch*, Solrau 1865: Befestigung im Glauben, mit

verbess. hebr. Texte . . . einer Übers. ins Deutsche und . . . einigen Anmerkk.

Abr. Geiger: Isaak Troki. Ein Apologet des Judenthums am Ende des sechszehnten Jahrhunderts. Breslau 1853. 44 S. (S.-A. aus dem Breslauer Jahrbuche f. d. J. 5614.) [Auch in G.'s Nachgelass. Schriften III, 178—223].

XI. Jüdischdeutsch.

Anton Rée: Die Sprachverhältnisse der heutigen Juden, im Interesse der Gegenwart und mit besonderer Rücksicht auf Volkserziehung. Hamburg 1844. 146 S.

Max Grünbaum: Jüdischdeutsche Chrestomathie. Zugleich ein Beitrag zur Kunde der hebräischen Literatur. Leipz. 1882. XII, 587 S.

Johann Christof Wagenseil: Belehrung der Jüdisch-Teutschen Red- und Schreibart. Königsberg 1699. 80, 334, 57 S. 4to.

Joh. Heinr. Callenberg: Jüdischteutsches Wörterbüchlein. Halle 1736. 190 S.

[*L. W. Friedrich*]: Unterricht in der Judensprache, und Schrift. zum Gebrauch für Gelehrte und Ungelehrte. Prentzlow 1784. XVI, 354 S.

[*Gottfried Selig*]: Lehrbuch zur gründlichen Erlernung der jüdischdeutschen Sprache . . . mit einem vollständigen ebräisch- und jüdischdeutschen Wörterbuche. Leipzig 1792. XVI, 356, 64 S.

Vollständiges jüdisch-deutsches und deutsch-jüdisches Wörterbuch. Hamburg [s. a.], Gottfr. Vollmer. 204 S.

Itzig Feitel Stern: Lexicon der jüdischen Geschäfts- und Umgangs-Sprache. München 1833, 165 S. ‖ Zweite vermehrte und verbesserte Auflage in: Itzig Feitel Stern's gesammelte Schriften, 8. Theil. Leipzig u. Meissen 1858, 214 S.

Sem und Japheth. Die hebräischen Worte der Jüdisch-Deutschen Umgangssprache zusammengestellt und erklärt nebst einer Vorrede von *J. H. M.* Leipzig 1882. 56 S.

Abraham Tendlau: Sprichwörter und Redensarten deutsch-jüdischer Vorzeit. Als Beitrag zur Volks-, Sprach- und Sprichwörter-Kunde. Frankfurt a. M. 1860. 425 S.

F. C. B. Avé-Lallemant: Das deutsche Gaunerthum in seiner socialpolitischen, literar. u. linguist. Ausbildung. Theil 3 u. 4: Die Gaunersprache. Leipz. 1862.

Aus der sehr umfangreichen jüdisch-deutschen Litteratur können hier nur einige Schriften verzeichnet werden. Ich wähle aus den in meinem Besitze befindlichen solche, welche zur Kenntnis des jüdischen Lebens in slavischen Ländern dienen.

דיא טאקסע אדער דיא באנדע שטאט־בעלי טובית געדרוקט בהשתדלות מענדעלי מוכר ספרים. Wilna 1872. 88 S.

דיא קליאטשע[1]) אדער צער בעלי חיים. א מעשה וואס האט זיך פארוואלגערט צווישען דיא כהבים פין ישראליק דעם משוגענעם. געדרוקט בהשתדלות מענדעלי מוכר ספרים. Wilna 1873. 119 S.

דאס משלהת. קארטינעס[2]) פינ'ם יידישען לעבען פין עלי קצין הצחקיאולי[3]). Odessa 1874. 94 S.

דאס פוילישע יונגעל אדער א ביאגראפיע פין זיך אליין דערינען איז געשילדערט אקוראט דער פוילישער חסיד פון געבוירענהייט אן. זיין ערציהונג. זיין בהמה לעבען. זיין התונה אונ זיין פרנסה מיט אללע קהלס זאכען[4]) אין געמיינדע לעבען. פערפאסט פאן יואל לינעצקי. Odessa 1875. 132 S.

דיא געהיימניסע פון בערדיטשוב. איינע קאראקטער שילדערונג דער דארטיגען יודישען געמיינדע, אלס מיסטער דער יידישען זיטטען. פאן א. צעדערבוים Warschau 1870. 88 S.

כעלקעלע אדער דיא פאלשע יאהרצייט. קאמעדיא אין פינף אקטען געשעהן אין לעמבערג. Warschau 1870. 80 S.

מכתבים אדער איין נייער בריפען שטעללער . . . פאן לעווין אבראהם ליאן דאר Wilna 1870. 143 S. [in Kursivschrift gedruckt].

Besonderer Beliebtheit erfreut sich in Polen *Eisek Meir Dik* (א' מ' ד'), der in Wilna (bei Witwe u. Brüder Romm) zahlreiche Novellen u. s. w. veröffentlicht hat. Von den 1871 ff. erschienenen seien genannt:

דער שידוך אן שדכנים.[5]) — דער אינגעבעטענע גאסט. — באריסקע דער שומר.[6]) — ר' טרייטעל דער קליינשטעטעלדיקער נגיד.[7]) — דער אידישער שטודענט ייזק קסעמעניצקע. — פייגעלע דיא עגונה אונד דער זיטאמירער ראבינער שילער. — דער שדכן. — דער בן יחיד. — דער פלעט[8]) אויף שבת. — איינע פערדרייענעס.[9]) — דיא צווייא אינגלייכע ברידער מאטקע אונ הערשקע. — דער חזן. —

XII. Hilfsmittel zum Verständnis des Neuhebräischen.

M. J. Landau: Geist und Sprache der Hebräer nach dem zweyten Tempelbau. Enthält: I. Vorlesungen über Sprachlehre und

[1]) Karrengaul. — [2]) Bilder. — [3]) Umstellung der Buchstaben von Isaak Joël Linezki. — [4]) Gemeindesachen. — [5]) Die Heirat ohne Vermittler. — [6]) Der Wächter Baruch. — [7]) Der Reiche in der Kleinstadt. — [8]) Speisung eines armen Mannes. — [9]) Wirrwarr.

Sprachgeschichte der Altrabbinen; nebst Anweisungen, ihre Werke ohne Punktation lesen zu können. II. Chrestomathie: eine Sammlung Erzählungen, Parabeln, Legenden, Sprüche und Philosopheme aus Talmud, Midrasch und Sohar. [III. kurzes Glossar.] Prag 1822. IX, 259 S.

Hadrian Reland: Analecta Rabbinica. 2. Aufl. Utrecht 1723 [zuerst 1702]. — Inhalt. *Gilb. Genebrard*: Isagoge Rabbinica [Anweisungen unpunktierte Texte zu lesen S. 1—103], Tabulae Rabbinicae [Wörterverzeichnisse S. 103—187, Verzeichnis gedruckter rabbin. Schriften S. 188—194]; *Christophorus Cellarius*: Rabbinismus, sive institutio grammatica Rabbinorum scriptis legendis et intelligendis accommodata [S. 1—96]; *Joh. Drusius*: De particulis chaldaicis, syriacis, thalmudicis et rabbinicis [S. 1—40; Verzeichnis rabbinischer Bibelkommentare S. 41—56]; *Jul. Bartoloccius de Celleno*: Vitae celeberrimorum Rabbinorum qui in sacrum codicem scripserunt commentarios [Raši, Ibn ʿEzra, D. Qimchi, Abravanel, Moše Alšekh, S. 57—144]; *Ambr. Janvier* [richtiger: *P. Fagius*]: Commentarius R. Davidis Kimchi in aliquot psalmos Davidicos [p. 1—185, zu Ps. 1—10, rabb. u. latein.].

Lexikalisches.

Johannis Buxtorfii P. Lexicon Chaldaicum, Talmudicum et Rabbinicum . . . editum a J. Buxt. Filio. Basel 1640 [auf dem gestochnen Titel]. 2680 Sp. fol. u. lat. Wortreg.

J. B. Schönhak: ספר המשביר או ערוך החדש. Hamasbir oder Aruch Hachadasch. Aramäisch-rabbinisch-deutsches Wörterbuch. Warschau 1858. 16, 232 S.

— —: ספר המלואים או משביר החדש. Hamiluim oder Masbir Hachadasch. Aramäisch-rabinisch-deutsches [so] Wörterbuch. Ergenzung zu dem Hamasbir oder Aruch. Warschau 1869. 20, 156 S. [Die Schlagwörter mit deutscher Übs.]

Moses Schulbaum: אוצר המלים הכללי כו'. Allgemeines, vollständiges neuhebräisch-deutsches Wörterbuch mit Inbegriff aller in den talmudischen Schriften und in der neuen Literatur überhaupt vorkommenden Fremdwörter. Lemberg 1880. 299 S. [natürl. nicht vollständig; das Deutsche mit hebr. Buchstaben].

Jac. Levy: Chaldäisches Wörterbuch über die Targumim und einen grossen Theil des rabbinischen Schriftthums. 2 Bde. Leipz. 1867. 68. 430, 595 S. Lex.-8°. [Später 2 Titelauflagen].

Jac. Levy: Neuhebräisches und chaldäisches Wörterbuch über die Talmudim und Midraschim. Nebst Beiträgen von Heinrich Leberecht Fleischer. Leipzig I (1876) א—ר, 567 S.; II (1879) ל—ח, 542 S.; III (1883) ע—מ, 736 S. Lex.-8°.

M. Lattes: Saggio di giunte e correzione al Lessico Talmudico. Turin 1879. 142 S. [S.-A. aus Atti della Reale Academia delle Scienze di Torino. — Wichtige Nachträge und Berichtigungen zu Levy's nh. Wb.]

M. Lattes: Nuovo saggio di giunte e corr. al L. T. (Levy-Fleischer) Rom 1881. 81 S. gr. 4to. [Aus: Reale Academia dei Lincei; Memorie della Classe di scienze morali, storiche e philologiche. Bd. IX. 1881.]

A. Stein: Thalmudische Terminologie, zusammengestellt und alphabetarisch geordnet. Prag 1869. XIII, 62 S. (Zweiter Bericht über die Thalmud-Thorah-Schule zu Prag.)

Henr. Jac. ab Bashuysen: מפתח התלמוד הגדול sive Clavis Talmudica Maxima (enthält הלרבית עילם des Josua Levita, מבוא הגמרא des R. Samuel und מפתח הגמרא des Eljaqim Pansi mit lat. Übersetzung und Anmerkungen). Hanau 1714. 22, 148, 554 S. 4to [nützlich für Kenntnis der talmud. Terminologie].

Simon Mardochai Bondi: אור אסתר oder Beleuchtung der im Talmud von Babylon und Jerusalem, in den Targumim und Midraschim vorkommenden fremden, bes. lateinischen Wörter. Defsau 1812, XXIV, 272 S. [hebr. u. deutsch].

Adolf Brüll: Fremdsprachliche Redensarten und ausdrücklich als fremdsprachlich bezeichnete Wörter in den Talmuden und Midraschen. Leipz. 1869. 58 S.

M. Steinschneider: Die fremdsprachlichen Elemente im Neuhebräischen und ihre Benutzung für die Linguistik. Prag 1845. 32 S.

J. Goldenthal: Grundzüge und Beiträge zu einem sprachvergleichenden rabbinisch-philosophischen Wörterbuche. Wien 1849. 37 S., 4to. (S.-A. aus: Denkschriften der philosophisch-historischen Classe der kaiserlichen Akad. d. Wiss., Bd. I.)

Wolf Meïr (ייאלה מאיר): שבחי ישנים. Prag 1828. 12 Blatt (Anhang zu תורת לשון עברית). [Erklärt in hebr. Sprache die grammatischen Termini bei Raši, D. Qimchi u. Ibn 'Ezra.]

Moritz Hertzberg: Vocabularium zum hebräischen Gebetbuch סדור (Siddur). Breslau 1869. 83 S. [nach der Reihenfolge der Gebete].

Joseph Perles: Etymologische Studien zur Kunde der rabbinischen Sprache und Alterthümer. Breslau 1871. XIV, 135 S. [S.-A. aus Grätz' Monatsschrift 1870.]

Joseph Perles: Zur rabbinischen Sprach- und Sagenkunde. Breslau 1873. X, 99 S. [S.-A. aus Grätz' Monatsschrift 1872. 73.]

Leopold Eisler: Beiträge zur Rabbinischen Sprach- und Alterthumskunde. 3 Teile, Wien 1872, 126 S. 1876, 101 S. 1882, 110 S.

Michael Sachs: Beiträge zur Sprach- und Alterthumsforschung. Aus jüdischen Quellen. 2 Hefte. Berlin 1852. 1854. 188, 209 S.

Abbreviaturen.

Jo. Buxtorfius: De abbreviaturis Hebraicis, Anhang zur Bibliotheca Rabbinica. Basel 1613. 1640. Frankf. a. M. 1696. Herborn 1708.

Jo. Chr. Wolf in Bibl. Hebr. II, 575—590. IV, 251—267.

Godofr. Selig: Compendia vocum hebraico-rabbinicarum. Leipz. 1780. 468 S.

H. A. Wagenaar: תולדות יעבץ. Jacob Hirschel's (Emden's) Leben . . nebst Auszügen aus . . Handschriften und einer alphabetisch geordneten erklärenden Tabelle von tausend sieben hundert in seinem Gebetbuche vorkommenden Abbreviaturen. Amsterdam 1868. [Anh. S. XXI—LI die Abbrevv.]

Pietro Perreau: זה הים גדול ורחב ידים (Sal. CIV, 25). Oceano delle abbreviature e sigle (ראשי תיבות) ebraiche, caldaiche, rabbiniche, talmudiche, cabalistiche, geografiche, dè titoli di libri, di nomi d'autori, delle iscrizioni sepolcrali etc. colle loro varie soluzioni raccolte ed ordinate da *P. P.* Parma 1883, autografia. 2ª edizione di 60 esemplari. 144 S. fol. [nicht im Handel. Erste Auflage 1882 unter dem Titel: 1700 Abbreviature e sigle . . . 84 S. fol.].

Grammatisches.

Andr. Sennert: Rabbinismus: h. e. Praecepta targumico-talmudico-rabbinica . . . Accessit compendium lexici. Wittenberg 1666. 128 S. 4⁰.

Jo. Andr. Danz: Rabbinismus enucleatus, quoad ea, quae Ebraeo-Chaldaeis vel prorsus non vel minus usitata sunt; praemissa directione legendi scripturam absque punctis. 2. Aufl. Jena 1699; zuletzt wohl Frankf. a. M. 1765. 124, 20 S.

Christ. Cellarius: Rabbinismus, s. Reland ob. S. 127.

O. G. Tychsen: Dialecti rabbinicae elementa. Bützow 1763. 8, 88 S. [mit Übungsstücken und Glossar].

Johann Ernst Faber: Anmerkungen zur Erlernung des Talmudischen und Rabbinischen. Göttingen 1770. 72 S.

S. D. Luzzatto: Elementi grammaticali del Caldeo Biblico e del dialetto Talmudico Babilonese. Padua 1865. 106 S.

— —: Grammatik der biblisch-chaldäischen Sprache und des Idioms des Thalmud Babli. Aus dem Italienischen . . . von *M. S. Krüger*. Breslau 1873. 123 S.

Chrestomathieen

(Blumenlesen, Spruchsammlungen).

Joannes Theodor. Beelen: אבני חפץ. Chrestomathia rabbinica et chaldaica cum notis grammaticis, historicis, theologicis, glossario et lexico abbreviaturarum. Löwen 1841—43, 3 Bände in 6 Teilen. 322, 170; 326, 201; 112, 343 S.

C. J. Corvé [Pseudonym, Verf. ist J. H. R. Biesenthal]: Chrestomathia rabbinica. Pars prima [mehr nicht erschienen] Berlin 1844. 208 S. [Geschichtliches, Geographisches, Sprachwissenschaftliches, Philosophisches. Hebräischer Text, lat. Übersetzung u. latein. Anmerkungen.]

Heilbut: Rabbinische Chrestomathie. Hannover 1856, 104 S.

Jo. Buxtorf (Sohn): Florilegium Hebraicum: continens elegantes sententias, proverbia, apophthegmata, similitudines. Basel 1648. 16, 390 S. [hebr. u. latein.].

Leopold Dukes: Rabbinische Blumenlese, enthaltend: Eine Sammlung, Übersetzung und Erläuterung der hebräischen und chaldäischen Sprüche des Sirach, talmudischer Sprichwörter, Sentenzen und Maximen, nebst einem Anhange Leichenreden und einem Glossar. Leipz. 1844. 333 S.

Moïse Schuhl: Sentences et proverbes du Talmud et du Midrasch, suivis du traité d'Aboth. Paris 1878. XII, 546 S. Lex.-8vo.

Raph. Jac. Fürstenthal: Rabbinische Anthologie, oder Sammlung von Erzählungen, Sprichwörtern, Weisheitsregeln, Lehren und Meinungen der alten Hebräer . . . Aus den Quellen entnommen, übersetzt und erläutert und mit den nöthigen Registern versehen. Breslau 1834. XVI, 384 S.

Ph. Lederer: תלמודה של בבל. Lehrbuch zum Selbstunterricht im babylonischen Talmud. Ausgewählte Musterstücke aus dem Talmud mit möglichst sinn- und wortgetreuer Übersetzung des Textes u. des Commentars Raschi, mit sprachlichen und sachlichen Erläuterungen u. mit einer Einleitung in den bab. Talmud versehen. I. Heft. Pressburg 1881. 96 S. [auch Erläutt. u. Einleit. deutsch].

Abr. Singer und *Wilh. Singer*: המדריך על במתי ים התלמוד. Pressburg 1882. Teil I, Heft 1: I, 40 Bl.; Heft 2: III, 54 Bl. gr. 4to. Auch mit deutschem Titel: Hamadrich. Talmudische Blumenlese für den ersten Unterricht im Talmud. [Anfangs leichtere, dann schwerere Talmudabschnitte mit hebr. Anmerkk.].

P. J. Hershon: Treasures of the Talmud. Being a series of classified subjects in alphabetical Order from A to L. Compiled from the Babylonian Talmud. London 1881. 328 S.

Joseph Zedner: Auswahl historischer Stücke aus hebräischen Schriftstellern vom zweiten Jahrhundert bis auf die Gegenwart. Mit vokalisirtem Texte, deutscher Übersetzung und Anmerkungen. Berlin 1840. X, 293 S.

Adam Martinet: תפארת ישראל oder: Hebräische Chrestomathie der biblischen und neueren Literatur. Bamberg 1837. XVI, 404 S. [Biblische Lit. nur S. 1—24; moderne Lit. S. 25—335; Anmerkungen u. Wörterb. S. 336ff.] (A. u. d. Tit.: Martinet und Riegler, Hebräische Sprachschule, II. Abtheilung.)

J. Buxtorf: Institutio epistolaris hebraica . . . . cum epistolarum hebraicarum centuria. Basel 1610. 80, 279 S. — 1629, bes. v. J. Buxt. fil., durch Briefe des Maimonides u. anderer vermehrt.

Zum Verständnis speziell der Mišna.

Ant. Theod. Hartmann: Thesauri linguae Hebraicae e Mischna augendi particula I. II. III. Rostock 1825—26. 116 S. 4to [mit fortlaufender Paginierung].

L. Dukes: Die Sprache der Mischna lexikographisch und grammatisch betrachtet. Esslingen 1846. 127 S.

I. H. Weiss: משפט לשון המשנה. Studien über die Sprache der Mischna. Wien 1867. XVIII, 128 S.

Abr. Geiger: Lehr- und Lesebuch zur Sprache der Mischnah. Breslau 1845. Erste Abtheilung: Lehrbuch X, 54 S. Zweite Abth.: Lesebuch X, 135 S.

S. A. Wolff: Mischna-Lese oder Talmud-Texte religiös-moralischen Inhalts. Grösstentheils in vokalisirtem Urtext mit deutscher Übersetzung und erläuternden Anmerkungen. Zu häuslicher Erbauung und Belehrung. Leipzig 1866. 68. 2 Hefte. 158 S. [mit fortlaufender Paginierung. Die vier ersten Ordnungen der Mišna umfassend].

Oscar Lipschütz: משנת שמואל. Lehr- und Übungsbuch für den ersten Unterricht in der Mischnah. Enthaltend den Mischnahtraktat ברכות sammt deutscher Übersetzung, einem kurzen hebräischen Commentar, wie auch Einleitungen und Dialogen zu jedem Abschnitte, bearbeitet für jüdische Schulen und zum Selbstunterricht. Hamburg 5627 [1867]. VIII, 56 S.

— —: . . . Enthaltend . . פאה . . . Berlin [1871]. IX, 86 S. [Im ersten Hefte sind die schweren, im zweiten die vom Thema weit abgehenden Diskussionen weggelassen.]

Zum Verständnis speziell der exegetischen Werke.

Johannes Leusden: Jonas illustratus, per Paraphrasin Chaldaicam, Masoram magnam, et parvam; et per . . . Schelomonis Jarchi [Raši], Abrahami Aben Ezrae, Davidis Kimchi, Textum Rabbinicum punctatum [et Latine versum], nec non per varias notas philologicas. Utrecht 1656. 8 Bogen Prolegomena, 226, 6 S. 12mo.

Ernest. Christ. Fabricius: Ex Michlal Jophi seu Commentario R. Salomonis ben Melech in Vet. Testamenti libros . . . particula complectens prophetiam Jonae (mit hebr. Text, Targum, Kommentar des Sal., Übersetzung des Komm. und Glossar) Göttingen 1792. XII, 52, 23 S.

Aug. Wünsche: Der Prophet Hosea übersetzt und erklärt mit Benutzung der Targumim und der jüdischen Ausleger Raschi, Aben Esra und David Kimchi. Leipz. 1868. XXXXII, 607 S. [enthält viele Erklärungen der genannten Ausleger im Original mit deutscher Übs.].

Druckfehler.

S. 33, 2 v. u. fehlt Komma hinter מהי. ‖ 37, 4 l.: § 37—54. ‖ 76, 14. 15: „Namentlich . . . häufig“ gehört zu *b*. ‖ 83, 1 l.: Perf.

Vokale. 3, 14 l.: מִדרש; 29, 9 v. u.: הֵן; 34, 2 הֵיכן; 39, 8 נוּחַ; 43, 10 כוּלָּב; 51, 17 חִילוּני; Z. 18 רַבנות; 52, 6 v. u. למפדָס; 79, 8 v. u. סרדֵב; 86, 11 נבֵראת; Z. 15 תלָאוּהו.

Undeutliches Waw: 15, 10 חוורורין; 19, 12 נול; 49, 9 v. u. ויתרון.

Die Büchertitel S. 95ff. sind nach Möglichkeit bibliographisch genau. Man halte daher Auffälliges (wie 113, 18. 20 „Comentar“, „Bibliotheque“) nicht ohne Prüfung für Druckfehler.

Druck von W. Drugulin in Leipzig.